



GESCHÄFTSBERICHT

2016

eventim



KONZERNKENNZAHLEN

	2016	2015	2014	2013
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	829.906	834.227	690.300	628.349
EBITDA	193.589	180.502	155.135	133.876
EBITDA-Marge	23,3%	21,6%	22,5%	21,3%
EBIT	161.974	150.204	126.909	110.924
EBIT-Marge	19,5%	18,0%	18,4%	17,7%
Normalisiertes EBITDA	194.451	180.996	156.390	136.262
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	174.060	161.741	139.104	123.693
<i>Normalisierte EBITDA-Marge</i>	23,4%	21,7%	22,7%	21,7%
<i>Normalisierte EBIT-Marge vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation</i>	21,0%	19,4%	20,2%	19,7%
Zu normalisierende Sondereffekte ¹	861	494	1.255	2.387
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	11.225	11.043	10.940	10.383
Ergebnis vor Steuern (EBT)	155.477	145.357	122.118	104.506
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	94.561	89.029	77.171	61.142
Cashflow	137.454	127.595	114.937	90.630
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Ergebnis je Aktie ² , unverwässert (= verwässert)	0,99	0,93	0,80	0,64
	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]
Anzahl der Mitarbeiter ³	2.384	2.215	2.117	1.774
Davon Aushilfen	(427)	(426)	(373)	(269)

¹ Detaillierte Darstellung der Normalisierungseffekte für die Jahre 2016 und 2015 auf Seite 32

² Anzahl der Aktien: 96 Mio. Stück (pro forma auf Basis von 96 Mio. Aktien für das Jahr 2013 errechnet nach Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in 2014)

³ Personalendstand (aktive Belegschaft)

INHALT

1.	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	2
2.	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
3.	DIE CTS EVENTIM AKTIE	10
4.	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER CTS EVENTIM AG & Co. KGaA	12
5.	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	16
1.	Vorbemerkung	16
2.	Erläuterung zur Geschäfts- und Organisationsstruktur der CTS KGaA	17
3.	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	17
3.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	17
3.2	Unternehmenssteuerung	26
3.3	Forschung und Entwicklung	27
3.4	Überblick über den Geschäftsverlauf	28
4.	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	32
4.1	Ertragslage	32
4.2	Vermögenslage	45
4.3	Finanzlage	53
4.4	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	56
5.	Ergebnisverwendung der CTS KGaA	57
6.	Abhängigkeitsbericht der Einzelgesellschaft CTS KGaA	57
7.	Risiko- und Chancenbericht	57
7.1	Aufbau und Ablauf des Risikomanagementsystems	58
7.2	Wesentliche Risikofelder	60
7.3	Chancenmanagement	71
7.4	Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns	73
8.	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	73
9.	Prognosebericht	75
9.1	Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	75
9.2	Erwartete Ertragslage	76
9.3	Erwartete Finanzlage	80
9.4	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	80
10.	Angaben nach §§ 289 (4) und 315 (4) HGB	81
11.	Erklärung zur Unternehmensführung	84

6.	KONZERNABSCHLUSS 2016	86
	Konzernbilanz	86
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	88
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	89
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	90
	Konzernkapitalflussrechnung	91
	Konzernanhang zum Konzernabschluss	93
7.	BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN	194
8.	JAHRESABSCHLUSS CTS KGaA 2016	196
	Bilanz CTS KGaA	196
	Gewinn- und Verlustrechnung CTS KGaA	198
	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016	199
9.	BESTÄTIGUNGSVERMERK CTS KGaA	220
	Zukunftsgerichtete Aussagen	221
	Kontakt, Impressum	223

1. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Klaus-Peter Schulenberg
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der CTS Konzern hat seine internationale Wachstumsstrategie im Geschäftsjahr 2016 erneut erfolgreich vorangetrieben. Das sehr erfolgreiche Jahresendgeschäft im Segment Ticketing konnte den nach dem Rekordjahr 2015 prognostizierten Umsatzrückgang im Segment Live Entertainment nahezu vollkommen kompensieren. In Brasilien haben wir uns mit der reibungslosen Ticketingabwicklung für die Olympischen Sommerspiele im südamerikanischen Zukunftsmarkt positioniert. In Europa hat der CTS Konzern seine Marktführerschaft 2016 mit organischem Wachstum sowie neuen strategischen Partnerschaften weiter ausgebaut. Der starke Wachstumstrend im Ticketing ist ungebrochen.

CTS KONZERN EXPANDIERT WEITER

Der Blick auf einige Highlights aus dem vergangenen Geschäftsjahr verdeutlicht, dass unser Unternehmen sehr gut aufgestellt und auf dem richtigen Weg ist.

In der Schweiz entsteht eine reichweitenstarke Ticketing-Gruppe. Im Oktober 2016 sind die Gesellschaften CTS KGaA, Ringier AG, Zürich, und Tamedia AG, Zürich (mit ihrer Tochtergesellschaft Starticket AG, Zollikon) eine Partnerschaft eingegangen. Im Rahmen dieser Partnerschaft werden die Ticketcorner Holding AG, Rümlang, mit 75% und Tamedia AG, Zürich, mit 25% an der Ticketcorner AG, Rümlang, beteiligt sein. Ticketcorner AG, Rümlang, und Starticket AG, Zollikon, treten künftig zusammen am Markt auf und bieten ihre Leistungen gemeinsam an. Der Zusammenschluss steht aber noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Eidgenössische Wettbewerbskommission.

Der CTS Konzern ist eine Kooperation mit Dänemarks größtem Medienunternehmen Egmont eingegangen, mit dem wir eine führende Position im skandinavischen Ticketing-Markt anstreben. Die Egmont-Tochter Nordisk Film A/S, Kopenhagen, hat dazu ihre Ticketing-Gesellschaften mit den schwedischen Aktivitäten des CTS Konzerns zusammengeführt. Die bereits gut etablierten Gesellschaften verfügen über großes Wachstumspotenzial in Dänemark, Norwegen und Schweden.

Auch außerhalb Europas bleibt unser Unternehmen auf Wachstumskurs. In Südamerika haben wir mit der angelaufenen Kooperation mit Südamerikas führendem Musiklabel Sony Music Entertainment eine optimale Plattform, um das sehr große Potential dieses Marktes weiter zu erschließen.

Im Segment Live-Entertainment hat der CTS Konzern sein umfangreiches Netzwerk an Beteiligungen und Tochtergesellschaften im Berichtszeitraum ebenfalls weiter ausgebaut und damit seine europäische Marktposition erneut gestärkt. So hat der CTS Konzern mit ALDA Events B.V., Amsterdam, einem weltweit aktiven Produzenten der populärsten Electronic-Dance-Music-Events, die ALDA Germany GmbH, Hamburg, gegründet. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg wird das wachsende Genre der elektronischen Tanzmusik in Deutschland weiter vorantreiben.

Zudem hat sich der CTS Konzern im vergangenen Geschäftsjahr mit einer Anteilsaufstockung auf 50,2% die Mehrheit an der FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH mit Sitz in Hamburg gesichert. Damit haben wir uns einen direkten Zugang zu einer hervorragenden Wachstumsplattform für etablierte Festivals und renommierte Künstler in Europa verschafft. Der Vollzug der Transaktion wurde durch die zuständigen Kartellbehörden Anfang Januar 2017 freigegeben.

ONLINE-VERTRIEB BLEIBT AUF ERFOLGSKURS

Im Segment Ticketing ist der Trend zum E-Commerce weiter ungebrochen. Die Menge der online verkauften Tickets ist im Geschäftsjahr 2016 um 23,1% auf 43,7 Mio. Eintrittskarten gestiegen. Zu diesem Wachstum haben auch unsere neuen Tochtergesellschaften mit 2,8 Mio. Tickets beigetragen. Damit hat sich der Umsatz im Segment Ticketing im Berichtszeitraum um 14,1% auf EUR 395,1 Mio. gesteigert. Das EBITDA wuchs um 16,9% auf EUR 166,4 Mio.

Unsere Kunden honorieren die ständig verbesserten Möglichkeiten des schnellen, sicheren und bequemen Ticketkaufs über das Internet. Dabei spielt auch der Vertrieb über unsere Ticket-Apps für Smartphones und Tablets eine immer wichtigere Rolle. Diese Potentiale werden wir künftig weiter konsequent nutzen und unsere Systeme und Services mit neuen Innovationen verbessern. Neben dem E-Commerce bleiben unsere europaweit mehr als 20.000 stationären Verkaufspunkte eine feste Säule unseres einzigartigen Vertriebsnetzes.

ENTWICKLUNG IM LIVE-ENTERTAINMENT ERWARTUNGSGEMÄSS

Wie prognostiziert konnte die Geschäftsentwicklung im Segment Live-Entertainment in 2016 nicht an das Rekordjahr 2015 mit seiner außergewöhnlich hohen Anzahl an Großtourneen anknüpfen. Aufgrund einer geringeren Anzahl von Großveranstaltungen verringerte sich der Umsatz erwartungsgemäß um 11,3% auf EUR 439,2 Mio. und das EBITDA um 28,7% auf EUR 27,2 Mio.

Der Wunsch nach Live-Erlebnissen ist nach wie vor groß. Das belegt nicht zuletzt die erfolgreiche Saison 2016 der Waldbühne Berlin mit 330.000 Besuchern und 10 ausverkauften Veranstaltungen mit Top-Acts wie Paul McCartney, Sting, Neil Young, Iron Maiden, Black Sabbath, Rammstein und vielen weiteren. Die Waldbühne Berlin ist als Europas schönste Freilichtbühne Teil unseres Portfolios einzigartiger Venues.

Mit der Übernahme der legendären K.B. Hallen in Kopenhagen haben wir dieses Portfolio erneut erweitert. Der CTS Konzern wird die in 2011 durch ein Großfeuer zerstörte Mehrzweckarena nach ihrer für 2018 geplanten Wiedereröffnung im Rahmen der bestehenden Kooperation mit der dänischen Nordisk Film A/S, Kopenhagen, betreiben. Wo einst Künstler und Persönlichkeiten wie die Beatles, Rolling Stones und Winston Churchill auftraten, werden zukünftig Konzerte, Messen, Sportturniere, Konferenzen und viele weitere Events durchgeführt.

Der CTS Konzern hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2000 beeindruckend entwickelt. Live Musik und sonstige Live Unterhaltung gewinnen stetig an Bedeutung für uns alle. Damit stehen die Vorzeichen für die weitere Entwicklung äußerst positiv. Durch diese von Beginn an positive Entwicklung konnte ab dem Jahr 2006 eine kontinuierliche Dividendenausschüttung (auf Basis von 50% des Konzernergebnisses) etabliert werden. Diese Dividendenpolitik, mit einer Ausschüttungsquote von 50% des Konzernergebnisses, soll auch zukünftig Bestand haben. Darüber hinaus haben sich die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA entschlossen, der Hauptversammlung im Mai 2017 für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 neben der Basisdividende von EUR 0,50, eine Sonderausschüttung von weiteren EUR 0,48 vorzuschlagen. Diese Sonderausschüttung reflektiert nicht nur das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2016, sondern die über mehrere Jahre nachhaltige positive Entwicklung der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA.

Daher wird sich der CTS Konzern auch im laufenden Geschäftsjahr auf Wachstum konzentrieren. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Plattform über möglichst vielseitige Inhalte sowie maximale Reichweite stehen auch weiterhin im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten. Das Ziel, seinen Kunden das jederzeit bestmögliche Leistungsportfolio bieten zu können, verfolgt der CTS Konzern durch die Entwicklung innovativer Produkte und Services sowie durch umfangreiche Datenanalysen.

Auf unserem Weg des weiteren Wachstums gilt mein Dank aber vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Fundament unseres nachhaltigen Erfolges bilden. Mit ihren kreativen Ideen sowie ihrem einzigartigen Engagement bin ich mir sicher, dass wir die Erfolgsgeschichte des CTS Konzerns auch in Zukunft weiter fortschreiben können.

Mit freundlichen Grüßen,



Klaus-Peter Schulenberg
Vorstandsvorsitzender

EVENTIM Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der
CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

2. **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**



Dr. Bernd Kundrun
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER CTS EVENTIM AG & CO. KGaA (IM FOLGENDEN: CTS KGaA) ZUM JAHRESABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT UND ZUM KONZERNABSCHLUSS SOWIE ZUM LAGEBERICHT FÜR DIE GESELLSCHAFT UND DEREN KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016.

I. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten während des Berichtszeitraums durchgängig die Herren Prof. Jobst W. Plog (Hamburg) und Dr. Bernd Kundrun (Hamburg) an. Herr Edmund Hug (Oberstenfeld) war vom 01. Januar bis zum 09. Mai 2016 und Frau Dr. Juliane Thümmel (St. Gilles) ab dem 09. Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats. Den Vorsitz hatte bis zum 09. Mai 2016 Herr Hug, danach Herr Dr. Kundrun. Stellvertretender Vorsitzender war durchgängig Herr Prof. Plog. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

II. Der Aufsichtsrat nahm während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde von dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der CTS KGaA, der EVENTIM Management AG, Hamburg (im Folgenden: Geschäftsleitung), regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risiko- und Chancenlage sowie über das Risikomanagement unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft und deren Konzern überwacht. Er hat sich von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt und war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsleitung hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Soweit erforderlich wurden Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren gefasst.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsleitung erfolgte sowohl im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen als auch - beispielsweise bei Vorgängen von besonderer Bedeutung oder hoher Dringlichkeit - außerhalb dieser Sitzungen. Im Berichtsjahr traf sich der Aufsichtsrat am 17. März 2016 (Bilanzsitzung), am 08. Mai 2016, am 09. Mai 2016 (konstituierende Sitzung nach Neuwahl), am 29. August 2016 und am 15. November 2016 zu Sitzungen, an denen jeweils auch die Geschäftsleitung teilnahm und hatte Gelegenheit, die Vorgänge zu erörtern, die für das Unternehmen von Bedeutung waren. In der Sitzung am 09. Mai 2016 wurde Herr Dr. Kundrun zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt, und Herr Prof. Plog zu seinem Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat hat unter anderem anhand der vorgelegten Berichte die allgemeine Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und deren Konzernunternehmen sowie insbesondere auch die Umsetzung der geplanten Kennzahlen für Umsatz und Ergebnis sowie die Entwicklung der Liquidität und der wesentlichen Projekte der Gesellschaft und deren Konzern geprüft.

III. In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 09. Mai 2016 in Bremen wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 gewählt. Der Auftrag zur Prüfung wurde ordnungsgemäß vom Aufsichtsratsvorsitzenden im Namen aller Aufsichtsratsmitglieder erteilt.

Der Jahresabschluss 2016, der Konzernabschluss 2016 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind dem Aufsichtsrat von der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammen mit den entsprechenden Prüfungsberichten rechtzeitig zugeleitet und vom Aufsichtsrat geprüft worden.

In der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2017 sind der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2016, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ergebnisverwendung zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsleitung eingehend erörtert worden. Der Aufsichtsrat hatte Gelegenheit zur Rücksprache mit dem Abschlussprüfer, der an der Sitzung teilnahm.

Die Abschlüsse wurden von der persönlich haftenden Gesellschafterin entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und vom Abschlussprüfer mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Hauptversammlung, diesen festzustellen. Der Aufsichtsrat billigt außerdem den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 und erhebt auch gegen diesen keine Einwände. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an, da er diesen für die Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre als angemessen erachtet.

IV. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und darin erklärt, dass nach den Umständen, die zum Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen im Sinne des § 312 AktG im Geschäftsjahr 2016 weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- (1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- (2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und stimmt mit dem Prüfungsergebnis überein. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltenen Schlussfolgerungen der persönlich haftenden Gesellschafterin keine Einwendungen zu erheben.

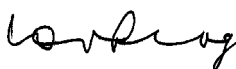
V. Interessenkonflikte, wie durch den Deutschen Corporate Governance Kodex definiert, sind bei den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Aufsichtsrat und persönlich haftende Gesellschafterin haben zuletzt am 15. November 2016 eine aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.eventim.de veröffentlicht wurde.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die Leistungen im Geschäftsjahr 2016.

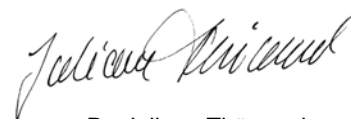
17. März 2017



Dr. Bernd Kundrun
Vorsitzender



Prof. Jobst W. Plog
stellv. Vorsitzender



Dr. Juliane Thümmel

3. DIE CTS EVENTIM AKTIE

Trotz positiver Makrofaktoren wie einem positiven gesamtwirtschaftlichen Wachstum, einer weiteren Verbesserung der europäischen Arbeitsmarktlage und der fortwährenden expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (im Folgenden: EZB) sowie der Federal Reserve Bank (im Folgenden: FED), waren die Börsen in 2016 politisch geprägt. Die anhaltenden politischen Herausforderungen durch Migrationsströme aus dem nahen und dem mittleren Osten sowie aus Nordafrika, das „Brexit-Votum“ im Vereinten Königreich sowie der Ausgang der US-Präsidentenwahlen sorgten für eine kontinuierlich hohe Volatilität an den europäischen Aktienmärkten. Darüber hinaus hielt die laufende Diskussion der Systemrelevanz verschiedener Finanzinstitute und in diesem Zusammenhang die Nachhaltigkeit ihrer Kapitalausstattung die europäischen Börsen immer wieder in Atem.

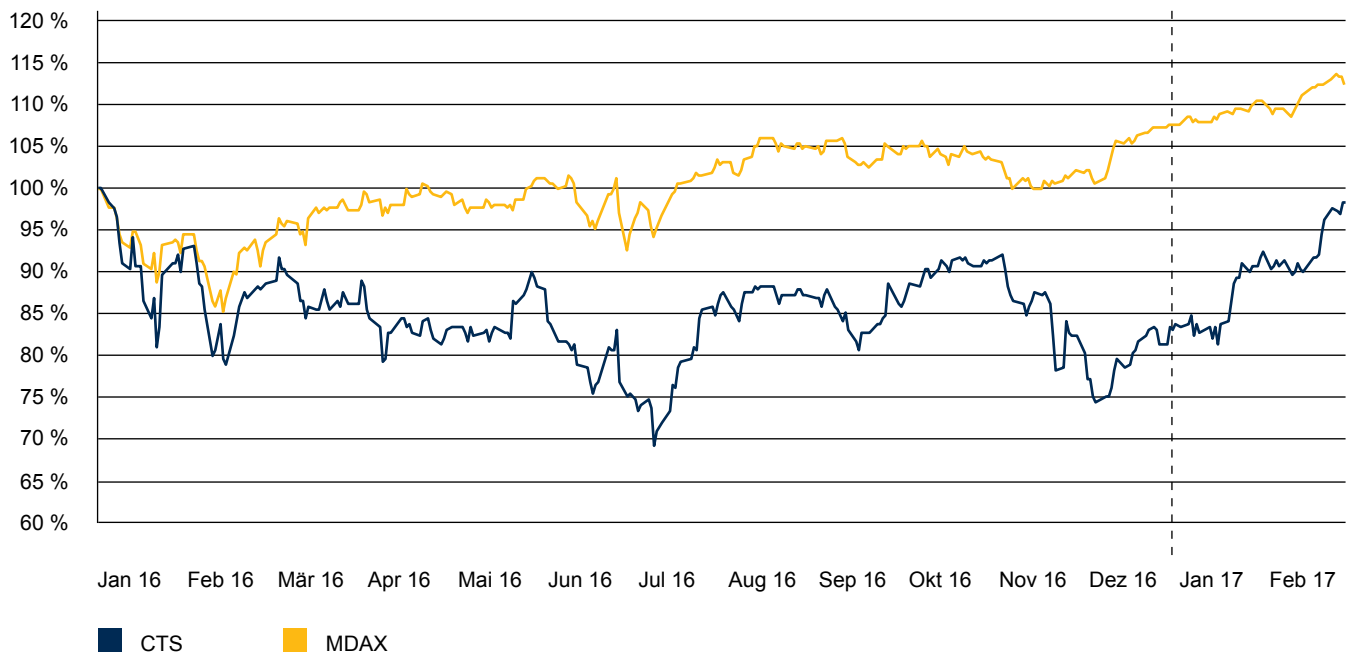
Als Wachstumswert konnte sich die Aktie der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA (im Folgenden: CTS KGaA) der Volatilität nicht entziehen. Die allgemeine Bewertungskorrektur von Wachstumsunternehmen traf auch die CTS EVENTIM Aktie in 2016 mit dem Ergebnis, dass die Wertentwicklung hinter der Entwicklung des Vergleichsindex MDAX zurück blieb. Konnte der MDAX im Jahresverlauf 2016 seine Bewertung noch um knapp 7% steigern, lag der Kurs der CTS EVENTIM Aktie zum Betrachtungsstichtag 17% unter dem Niveau vom Jahresbeginn. Diese kurzfristige Betrachtung ändert aber nichts an der Werthaltigkeit der CTS EVENTIM Aktie als mittel- und langfristiges Investment mit einer Wertentwicklung die deutlich über der des Vergleichsindex MDAX liegt.

Auch wenn die Wertentwicklung der CTS EVENTIM Aktie im Jahr 2016 durch „politische Börsen“ geprägt war, spiegelt die mittel- und langfristige Wertentwicklung das kontinuierliche Wachstum der CTS KGaA deutlich wider. Diese nachhaltige Entwicklung der CTS KGaA zeigt sich auch in der Dividendenpolitik mit der diesjährigen 12. Ausschüttung in Folge.

Die CTS EVENTIM Aktie genießt eine ungebrochene Aufmerksamkeit diverser Analysten, welche die CTS KGaA auf laufender Basis analysieren. Im Verlauf des Jahres 2016 haben die Analysten der Baader Bank, von Equinet sowie von Kepler Cheuvreux die Analyse der CTS EVENTIM Aktie aufgenommen und sie einheitlich zum Kauf empfohlen. Darüber hinaus wird die CTS EVENTIM Aktie weiterhin von der Berenberg Bank, der Commerzbank, der DZ Bank sowie der Oddo Seydler zum Kauf empfohlen. Das Bankhaus Lampe, die Deutsche Bank, die M.M. Warburg sowie die Nord LB raten ihren Kunden die CTS EVENTIM Aktie im Depot zu halten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die CTS KGaA auf einer Vielzahl nationaler sowie internationaler Investorenkonferenzen, Roadshows und individueller Meetings präsentiert. Die hervorragenden Beziehungen zu verschiedenen Kapitalmarktteilnehmern sowie eine transparente Kapitalmarktkommunikation sind wesentlicher Bestandteil der CTS EVENTIM Unternehmensphilosophie. Die kontinuierliche Steigerung des Bekanntheitsgrades der CTS EVENTIM Aktie an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten bleibt die unveränderte Zielsetzung der CTS EVENTIM Kommunikationsstrategie.

CTS EVENTIM AKTIE (01. JANUAR 2016 BIS 24. FEBRUAR 2017 – INDEXIERT)



		2016	2015
		EUR	EUR
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie	0,99	0,93
Wertpapierkenn-Nummer	5 4 7 0 3 0	137.454.310	127.595.187
ISIN-Nummer	DE 000 547 030 6	36,03	37,32
Börsenkürzel	EVD	26,25	22,93
Erstnotierung	01.02.2000	29,95	36,74
Handelssegment	Prime Standard	2.875.200.000	3.527.040.000
Indizes	MDAX; Prime All Share	96.000.000	96.000.000
Branchenindex	Prime Media	12.000.000	12.000.000
Ergebnis pro Aktie			
Cashflow			
Höchstkurs (Xetra)			
Tiefstkurs (Xetra)			
Schlusskurs (Xetra)			
Marktkapitalisierung (Basis: Schlusskurs)			
Anzahl Aktien 31.12. (Stück)			
Grundkapital nach IPO			

4. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

Die CTS Eventim AG & Co. KGaA hat sich immer schon an national und international anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert. Corporate Governance ist für uns ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Die berichtspflichtigen Mandate der Geschäftsleitung und der Aufsichtsratsmitglieder sind unter Punkt 7.13 und Punkt 7.14 im Konzernanhang angegeben. Die Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind unter Punkt 7.11 im Konzernanhang dargestellt. Im Übrigen berichtet die Geschäftsleitung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei der Gesellschaft wie folgt:

4.1 CORPORATE GOVERNANCE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der CTS Eventim AG & Co. KGaA haben am 15. November 2016 nach § 161 AktG unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben:

„Die CTS Eventim AG & Co. KGaA entsprach seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung und entspricht gegenwärtig und künftig den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der am 12. Juni 2015 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

In Übereinstimmung mit der für die im Segment Prime Standard notierte Gesellschaft maßgeblichen Börsenordnung erfolgt die Veröffentlichung der Zwischenberichte binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums (DCGK 7.1.2), da so leichter sicherzustellen ist, dass auch von den zahlreichen nicht börsennotierten Konzerngesellschaften im In- und Ausland verlässliche Zahlen einbezogen werden können.

Eine Bildung von Ausschüssen erfolgt im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht, da dieser nur aus drei Mitgliedern besteht. Nach Einschätzung der Gesellschaft dient die Einrichtung von Ausschüssen unter dieser Voraussetzung nicht der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsaktivität (DCGK 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Aus den gleichen Gründen sieht der Aufsichtsrat weiterhin davon ab, für seine Zusammensetzung konkrete Ziele zu benennen und zu veröffentlichen (DCGK 5.4.1). Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat (DCGK Ziffer 5.4.1) wurde nicht festgelegt, da sich aus Sicht der Gesellschaft die personelle Kontinuität bewährt hat und turnusmäßige Neubesetzungen die Effizienz verringern würden.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde vom Aufsichtsrat bislang nicht festgelegt, da die Gesellschaft keine Veranlassung sieht, die Auswahlmöglichkeiten des Aufsichtsrats – und damit letztlich der Aktionäre – bei der Besetzung des Vorstands einzuschränken (DCGK 5.1.2).

Die D&O-Policen für den Aufsichtsrat enthalten keine Selbstbeteiligung, da eine solche angesichts der moderaten Vergütung weder zur Verhaltenssteuerung erforderlich oder geeignet noch angemessen erscheint (DCGK 3.8).

Zum Schutz der Geheimhaltungsinteressen der Gesellschaft werden im Internet neben dem Geschäftsbericht zwar auch die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle Vorstandberichte hierzu veröffentlicht, nicht jedoch sonstige tagesordnungsrelevante Unterlagen wie bspw. Verträge oder Jahresabschlüsse. Diese Unterlagen werden ausschließlich Aktionären der Gesellschaft nach Maßgabe der dahingehenden gesetzlichen Verpflichtungen zugänglich gemacht (DCGK 2.3.1).“

Darüber hinaus folgt die CTS Eventim AG & Co. KGaA (im Folgenden: CTS KGaA) bereits heute weitgehend den zusätzlichen Anregungen des DCGK zu guter Corporate Governance.

4.2 BESITZ VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT ODER SICH DARAUF BEZIEHENDE FINANZINSTRUMENTE DURCH GESCHÄFTSLEITUNGS- ODER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Zum Stichtag des Jahresabschlusses 31. Dezember 2016 wurden von Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der CTS KGaA die nachfolgend angegebenen Stückzahlen an nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft (ISIN DE0005470306) gehalten:

	Aktien [Anzahl]	Anteil [in %]
Mitglieder der Geschäftsleitung:		
Klaus-Peter Schulenberg (Vorsitzender) / KPS Stiftung*	48.194.000	50,202
Volker Bischoff	0	0,000
Alexander Ruoff	8.000	0,008
Mitglieder Aufsichtsrat:		
Edmund Hug (Vorsitzender; bis 09. Mai 2016)	21.300	0,022
Dr. Bernd Kundrun (Vorsitzender; ab 09. Mai 2016)	14.600	0,015
Prof. Jobst W. Plog	3.900	0,004
Dr. Juliane Thümmel (ab 09. Mai 2016)	4.004	0,004

* Klaus-Peter Schulenberg ist über die KPS Stiftung mittelbar an der CTS KGaA beteiligt. Am 28. Dezember 2015 wurden 48.194.000 stimmberechtigte Aktien der CTS KGaA (rund 50,2% des Grundkapitals) sowie 50.000 stimmberechtigte Aktien der EVENTIM Management AG (100% des Grundkapitals) von Klaus-Peter Schulenberg auf die KPS Stiftung mit Sitz in Hamburg übertragen. Nach der aktuellen Verwaltungspraxis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (im folgenden „BaFin“) liegt keine Mitteilungspflicht nach §15a WpHG (Directors' Dealings) vor, da es sich bei der vorliegenden Übertragung um eine Schenkung bzw. unentgeltliche Aktienübertragung handelt. Die BaFin hat die KPS Stiftung außerdem gemäß § 37 WpÜG von der Verpflichtung zur Abgabe eines Pflichtangebotes gemäß § 35 WpÜG befreit, da sich die Beteiligung von Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung wandelt.

4.3 VERÄNDERUNGEN VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT ODER SICH DARAUF BEZIEHENDE FINANZINSTRUMENTE DURCH GESCHÄFTSLEITUNGS- ODER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Im Berichtszeitraum gab es folgende Transaktionen von Organmitgliedern der CTS KGaA mit nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft:

Name	Position	Transaktion	Handelstag	Stückzahl
Edmund Hug	Mitglied Aufsichtsrat; bis 09. Mai 2016	Kauf	22.01.2016	2.000

4.4 ERLÄUTERUNGEN ZUM VERGÜTUNGSSYSTEM DER GESCHÄFTSLEITUNG UND DES AUFSICHTSRATS (TEIL DES LAGEBERICHTS)

Die Höhe der den Mitgliedern der Geschäftsleitung insgesamt gewährten Vergütungen wird jährlich im Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft offen gelegt und belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 5.101 (Vorjahr: TEUR 5.056). Die Vergütung setzt sich aus festen jährlichen Bezügen und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Als Kriterien für die Gewährung und die Höhe der variablen Vergütung wurden u.a. Umsatz- und Ergebniskennzahlen vereinbart, die mit mehrjährigen Bonus- und Malusanreizen versehen sind. Es werden also eindeutige, überprüfbare und relevante Erfolgskriterien zugrunde gelegt, deren Überprüfung laufend durch den Aufsichtsrat erfolgt. Die variablen Vergütungsteile weisen betragsmäßige Höchstgrenzen auf. Sie tragen positiven und negativen Entwicklungen Rechnung. Die Vorstandsmitglieder erhalten daneben Sachbezüge, insbesondere in Form eines angemessenen Dienstfahrzeugs.

Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile sind nicht vereinbart und werden den Mitgliedern der Geschäftsleitung auch nicht gewährt, so dass sich Angaben hierzu erübrigen. Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind vertraglich nicht zugesagt. Die nach dem Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz offenzulegenden Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Bezüge (in EUR) der Mitglieder der Geschäftsleitung:

Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	Klaus-Peter Schulenberg CEO			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	2.500.000	2.500.000		
Nebenleistungen	12.323	12.632		
Summe	2.512.323	2.512.632		
Einjährige variable Vergütung	600.000	600.000	0	600.000
Mehrjährige variable Vergütung	150.000	150.000	0	150.000
Summe	750.000	750.000	0	750.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	3.262.323	3.262.632	0	750.000

Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	Alexander Ruoff COO			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000		
Nebenleistungen	18.231	18.426		
Summe	618.231	618.426		
Einjährige variable Vergütung	240.000	240.000	0	240.000
Mehrjährige variable Vergütung	60.000	60.000	0	60.000
Summe	300.000	300.000	0	300.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	918.231	918.426	0	300.000

Volker Bischoff CFO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000		
Nebenleistungen	19.999	20.195		
Summe	619.999	620.195		
Einjährige variable Vergütung	204.000	240.000	0	240.000
Mehrjährige variable Vergütung	51.000	60.000	0	60.000
Summe	255.000	300.000	0	300.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	874.999	920.195	0	300.000

* Der endgültige Auszahlungsbetrag der variablen Vergütung steht bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vergütungsberichts fest

Die Bezüge der Geschäftsleitung beinhalten variable Vergütungsteile in Höhe von TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 1.305) sowie fixe Vergütungskomponenten von TEUR 3.751 (Vorjahr: TEUR 3.751). Die gewährten Nebenleistungen beinhalten unter anderem die Bereitstellung von Firmenwagen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2016 eine Vergütung von insgesamt TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 100) sowie Auslagenersatz von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 3). Die Festvergütung setzt sich wie folgt zusammen: Herr Hug TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 50), Herr Dr. Kundrun TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 25), Herr Plog TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 25) und Frau Dr. Thümmel TEUR 17. Der Auslagenersatz setzt sich wie folgt zusammen: Herr Hug TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0), Herr Dr. Kundrun TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0), Herr Plog TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3) und Frau Dr. Thümmel TEUR 1.

4.5 ARBEITSWEISE VON GESCHÄFTSLEITUNG UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt. Bei der CTS KGaA finden jährlich regelmäßig vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Geschäftsleitung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikosituation und das Risikomanagement. Die Arbeit der Organe Geschäftsleitung und Aufsichtsrat ist in der Satzung und in Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsordnungen regeln insbesondere die interne Organisation und die Beschlussfassung. Der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Geschäftsleitung hält in der Regel wöchentliche Sitzungen ab. Ihre Beschlüsse werden grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Die Geschäftsverteilung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht drei Vorstandsbereiche vor: den Vorstandsvorsitzenden (CEO), den Vorstand Finanzen (CFO) und den Vorstand Operating Officer (COO).

5. ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1. VORBEMERKUNG

Die Geschäftsleitung hat neben dem Jahresabschluss der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, München (im Folgenden: CTS KGaA) nach handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) einen Konzernabschluss nach den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wobei alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet wurden, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CTS KGaA für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (im Folgenden: BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Durch die Erstanwendung des BilRUG ergeben sich im Geschäftsjahr 2016 Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zusammenhang mit der Neudefinition der Umsatzerlöse (§277 Abs. 1 HGB nF). Diese betreffen insbesondere die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die korrespondierenden Aufwandsposten. Insofern sind die entsprechenden Vorjahresbeträge nicht vergleichbar. Bei fehlender Vergleichbarkeit von Vorjahresangaben werden diese entsprechend im Anhang erläutert. Außerhalb der Änderungen des BilRUG sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert.

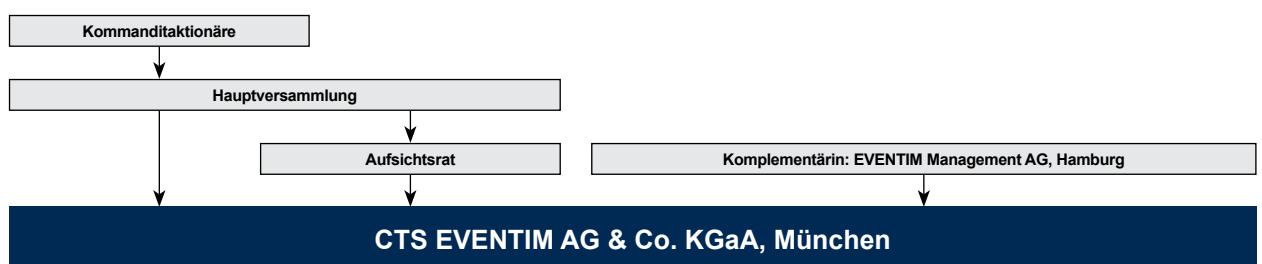
Der Lagebericht der CTS KGaA und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen auf die wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung des Konzerns und der CTS KGaA. Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung der CTS KGaA sind zudem in separaten Kapiteln aufgeführt oder durch den Hinweis „CTS KGaA“ als solche gekennzeichnet.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und die der Bilanz beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015.

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente, aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

2. ERLÄUTERUNG ZUR GESELLSCHAFTS- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR DER CTS KGaA

Die Organisationsstruktur der CTS KGaA stellt sich wie folgt dar:



Die Geschäftsleitung der CTS KGaA wird von der EVENTIM Management AG, Hamburg (im Folgenden: EVENTIM Management AG) wahrgenommen. Die Vertretung der EVENTIM Management AG erfolgt durch den Vorstand.

Zu den wichtigsten Aufgaben der CTS KGaA als Mutterunternehmen zählen neben der Abwicklung des eigenen, operativen Geschäfts die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement und teilweise das Finanzmanagement für den CTS Konzern.

Satzungsgemäß hat die CTS KGaA als Mutterunternehmen ihren Sitz in München; der Verwaltungssitz befindet sich in Bremen.

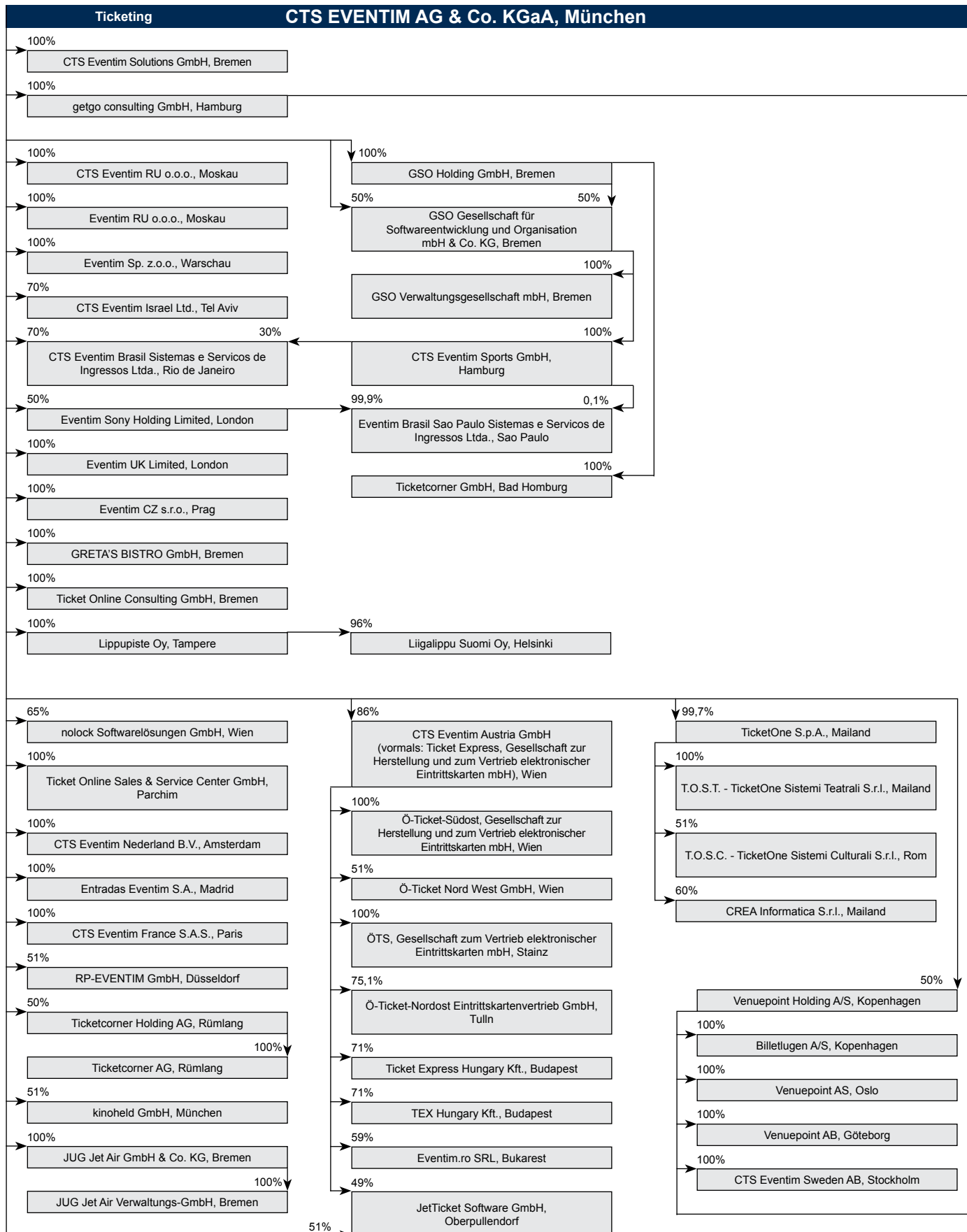
3. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

3.1.1 RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

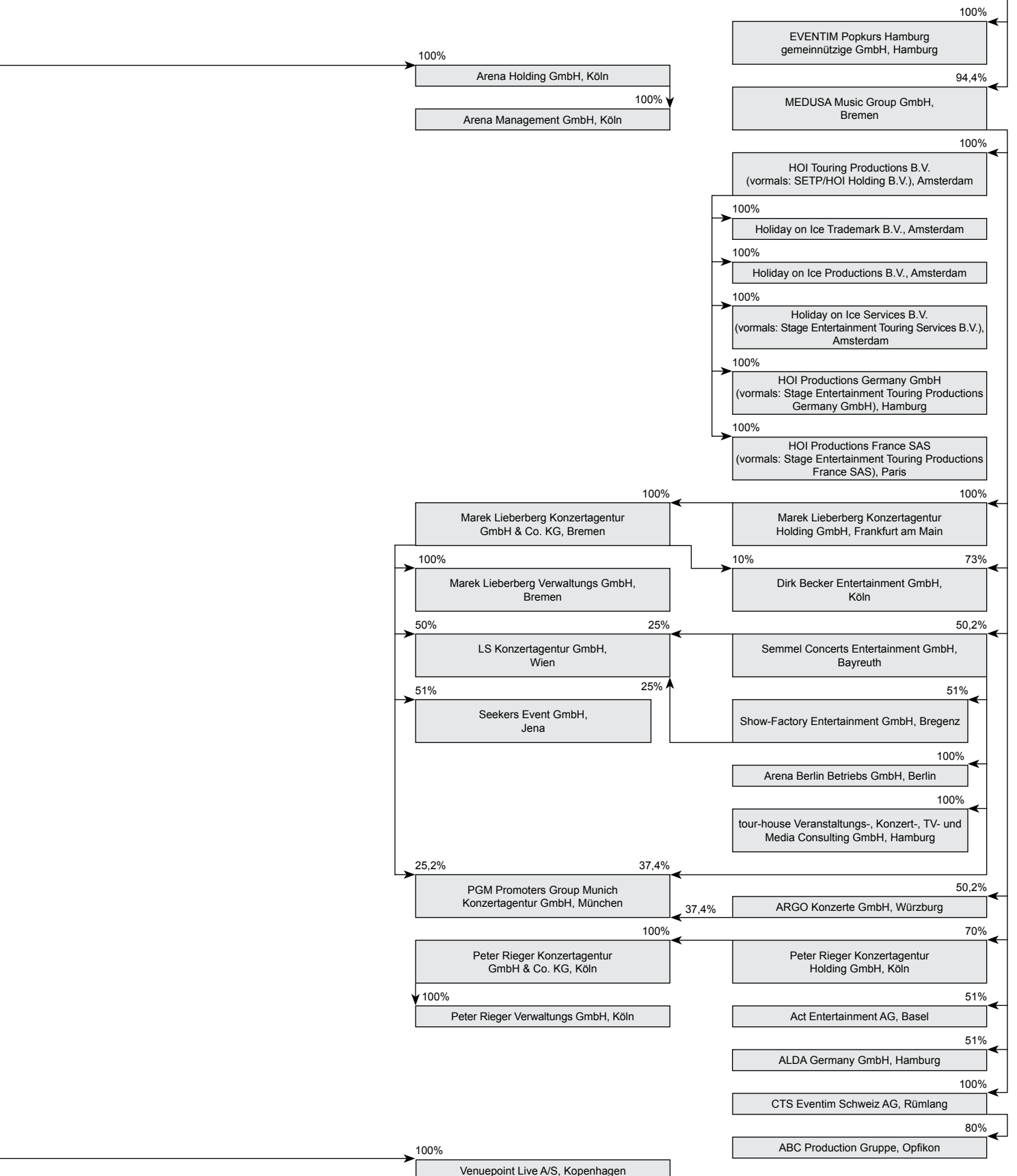
In den Konzernabschluss sind neben der CTS KGaA als Mutterunternehmen alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Der CTS Konzern wird dezentral geführt, um eine hohe Markttransparenz zu gewährleisten und bei möglichen Marktveränderungen schnell reagieren zu können. So haben die Tochtergesellschaften weitgehende Selbständigkeit für alle markt- und kundenorientierten Aktivitäten. Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem folgen den gesetzlichen Rahmenbedingungen und orientieren sich am Unternehmenserfolg.

Die nachfolgende Übersicht umfasst sämtliche über eine Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2016:



CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, München

Live-Entertainment



VERÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Im Berichtszeitraum 2016 haben sich folgende Änderungen in der Konzernstruktur ergeben:

TICKETING

Anfang März 2016 hat die CTS KGaA 100% der Anteile an der Vorratsgesellschaft Eventim Sony Holding Ltd., London, zum Nennwert übernommen. Im April 2016 haben die CTS KGaA und die Sony Music Entertainment Inc., Delaware, USA, eine Kooperation für Ticketing-Dienstleistungen unterzeichnet. Im Rahmen der Kooperation sind die Sony Music Entertainment Inc, Delaware, USA, und die CTS KGaA jeweils 50% an der Eventim Sony Holding Ltd., London, zum Nennwert beteiligt. Die CTS KGaA sicherte sich über substanzielle Rechte den beherrschenden Einfluss an der Kooperation. Durch die Eventim Sony Holding Ltd., London, und ihre operative Tochtergesellschaft Eventim Brasil Sao Paulo Sistemas e Servicos de Ingressos Ltda., Sao Paulo, (im Folgenden: Eventim Brasil Sao Paulo) wurde im April die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die Eventim Sony Holding Ltd., London, hält 99,9% an der neu gegründeten Eventim Brasil Sao Paulo. Die verbleibenden 0,1% der Anteile an der Eventim Brasil Sao Paulo werden von der CTS Eventim Sports GmbH, Hamburg, gehalten. Die Eventim Brasil Sao Paulo erbringt für den brasilianischen Markt operative Ticketing-Dienstleistungen.

Am 5. April 2016 wurde die Transaktionsvereinbarung mit der zur dänischen Egmont-Gruppe gehörenden Nordisk Film A/S, Kopenhagen, Dänemark, vollzogen. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Errichtung einer Holding-Gesellschaft in Dänemark (im Folgenden: Venuepoint Holding), über deren Tochtergesellschaften die Vertragsparteien gemeinsam Ticketing Services in Skandinavien erbringen und eine führende Marktposition in Dänemark, Schweden und Norwegen anstreben. Die CTS KGaA erwirbt mit einem Stimmrechtsanteil von 50% durch substanzielle Rechte den beherrschenden Einfluss an der Venuepoint Holding. Im Rahmen der Transaktion hat die CTS KGaA einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 4.255 gezahlt und 100% der Anteile an der CTS Eventim Sweden AB, Stockholm (im Folgenden: Eventim Sweden), zum Fair Value von TEUR 1.800 an die Venuepoint Holding übertragen. Im Gegenzug hat die Nordisk Film A/S, Kopenhagen, 100 % der Anteile an ihren Tochtergesellschaften in die Venuepoint Holding eingebracht. Die gesamte Gegenleistung der CTS KGaA zur Erlangung der Beherrschung über die Unternehmensgruppe beträgt TEUR 9.794.

Am 01. Juli 2016 hat die Lippupiste Oy, Helsinki (im Folgenden: Lippupiste), weitere 52% der Anteile an der bislang at equity konsolidierten Liigalippu Suomi Oy, Helsinki (im Folgenden: Liigalippu), für einen Kaufpreis von TEUR 575 erworben und wird somit vollkonsolidiert. Die Lippupiste hält somit 96% der Anteile.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 02. September 2016 wurde die Ticket Express, Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien, in CTS Eventim Austria GmbH (im Folgenden: Eventim Austria), Wien, umfirmiert.

Am 24. Oktober 2016 hat die CTS KGaA 51% und über die Eventim Austria darüberhinaus mittelbar 42,14% der Anteile an der JetTicket Software GmbH, Oberpollendorf, Österreich (im Folgenden: JetTicket), zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 3.438 erworben. JetTicket verkauft Ticketinglösungen für die Bereiche Kultur und Sport, in den Ländern Österreich, Schweiz und Deutschland.

Am 22. Dezember 2016 hat die Eventim Austria die restlichen Anteile von 22,5% an der ÖTS, Gesellschaft zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Stainz, Österreich, zu einem Kaufpreis von TEUR 752 erworben.

LIVE-ENTERTAINMENT

Mit Eintragung in das Handelsregister am 24. März 2016 wurde die Production Service Switzerland AG, Zofingen, Schweiz, gegründet. Die Act Entertainment AG, Basel, Schweiz, ist mit 40% an der als at equity bilanzierten Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen für Veranstaltungen aller Art, insbesondere Planungs-, Organisations- und Umsetzungsaufgaben, Projektleitungen sowie Beratungstätigkeiten.

Die CTS Eventim Schweiz AG, Rümlang, hat am 12. April 2016 die ALL IN ONE Communication AG mit Sitz in Opfikon, in der Schweiz, gegründet und hält 80% der Anteile an der Gesellschaft. Die Gründung wurde durch die Eintragung in das Handelsregister am 11. Mai 2016 wirksam. Zweck der Gesellschaft ist das Erbringen von Dienstleistungen und Beratung im Bereich Werbung, Kommunikation und Medienarbeit, insbesondere im Zusammenhang mit der Vermarktung von Shows, Events und ähnlichen Anlässen sowie Werbung und Public Relation.

Im Juni 2016 hat die Venuepoint Holding 100% der Anteile an der Venuepoint Live A/S, Kopenhagen, zu einem Kaufpreis von TEUR 56 erworben. Die Gesellschaft wird die Veranstaltungsstätte K.B.Hallen in Kopenhagen betreiben.

Im Juni 2016 hat die Semmel Concerts Entertainment GmbH, Bayreuth, 33,3% der Anteile an der nunmehr at equity zu bilanzierenden PAN Veranstaltungslogistik und Kulturgastronomie GmbH, Dresden, zu einem Kaufpreis von TEUR 500 erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die Konzeptionierung, Durchführung, Beratung und Vermietung von Hardware und Technologie für Veranstaltungen sowie der Gastronomiebetrieb und die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen.

Die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, (im Folgenden: MEDUSA) hat nach Freigabe durch das Bundeskartellamt am 08. Juli 2016 die restlichen 50% der Anteile an HOI Touring Productions B.V. (vormals: SETP/HOI Holding B.V.), Amsterdam, und ihren Tochtergesellschaften (im Folgenden: HOI) zu einem Kaufpreis von EUR 1,00 erworben und hält nun 100% der Anteile an der bislang at equity bilanzierten Gesellschaft. Im CTS Konzern beträgt die mittelbare Beteiligungsquote somit 94,4%. Im Vorgang zur Transaktion hat der Altgesellschafter Forderungen gegen die HOI in Höhe von TEUR 2.500 an die MEDUSA abgetreten. Holiday on Ice ist mit Showaufführungen seit 1943 eine der langjährigsten Entertainment-Produktionen überhaupt und hat sich zu einer international anerkannten Marke für hochwertige Eis-Shows entwickelt.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 28. Juli 2016 wurde die Stage Entertainment Touring Services B.V., Amsterdam, in die Holiday on Ice Services B.V., Amsterdam, umfirmiert.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 24. August 2016 wurde die Stage Entertainment Touring Productions France SAS, Paris, in HOI Productions France SAS, Paris, umfirmiert.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 9. September 2016 wurde die Stage Entertainment Touring Productions Germany GmbH, Hamburg, in HOI Productions Germany GmbH, Hamburg, umfirmiert.

Die MEDUSA und die ALDA Events B.V., Amsterdam, (im Folgenden: ALDA Events Amsterdam) ein weltweit aktiver Produzent von Events der Electronic Dance Music (EDM), sind am 24. Oktober 2016 eine Kooperation eingegangen. ALDA Events Amsterdam, ist ein globaler Produzent, Konzeptentwickler und Promoter von EDM und DJ-Konzepten; die Gesellschaft wurde im Jahr 2007 von David Lewis und Allan Hardenberg gegründet. Das ALDA Portfolio umfasst Welttourneen der internationalen Top-DJs wie Hardwell und Armin van Buuren. ALDA Events Amsterdam, organisiert ebenfalls beliebte Events wie „A Day at the Park“, „Electronic Family“, „A State of Trance“, „The Flying Dutch“ und AMF, das größte Festival des Amsterdam Dance Event. Der Fokus der Kooperation liegt darauf, EDM Events und DJs auf

dem deutschen Markt, wo ALDA Events Amsterdam, bislang noch nicht aktiv war, zu promoten. MEDUSA (51%) und ALDA Events Amsterdam (49%) halten im Rahmen der Kooperation Anteile an der neu gegründeten Gesellschaft, der ALDA Germany GmbH, Hamburg (im Folgenden: ALDA), die unter der Marke ALDA auftreten wird.

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2016 wurde die tour-house Veranstaltungs-, Konzert-, TV- und Media-Consulting GmbH, Hamburg, neu in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr an Umfang zugenommen hat. Die Semmel Concerts Entertainment GmbH, Bayreuth, hält 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 12. Dezember 2016 wurde die SETP/HOI Holding B.V., Amsterdam, in die HOI Touring Productions B.V., Amsterdam, umfirmiert.

3.1.2 GESCHÄFTSFELDER

Der Konzern bewegt sich mit seinen Segmenten Ticketing und Live-Entertainment auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CTS KGaA, ist operativ im Ticketing tätig und aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung das dominierende Unternehmen in diesem Segment. Aussagen, die für das Segment Ticketing getroffen werden, gelten daher insbesondere auch für die CTS KGaA.

Der CTS Konzern ist europäischer Marktführer im Ticketing und als Musikveranstalter im Live Entertainment Marktführer in Kontinentaleuropa. Weltweit ist der Konzern die Nummer zwei im Ticketing und die Nummer drei im Live-Entertainment. Über eine der modernsten Ticketing-Plattformen und ein komplexes, weit reichendes Vertriebsnetz wird den Musikveranstaltern ein hoch-performeranter Ticketverkauf ermöglicht. Den Kartenkäufern werden über die CTS EVENTIM Systeme jederzeit verfügbare Onlineportale für den Erwerb von Veranstaltungstickets zur Verfügung gestellt.

Die Konzerngesellschaften werden den zwei Segmenten Ticketing und Live-Entertainment zugeordnet.

Gegenstand des Geschäftsfeldes Ticketing ist die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzert-, Theater-, Kunst-, Sport- und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, und zwar unter Verwendung modernster Datenverarbeitung und Datenübertragungstechniken. Die Events (Tickets) werden über den marktführenden Netzvertrieb (eventim.net), dem Inhouse-Ticketing-Produkt (eventim.inhouse) und dem Sport-Ticketing-Produkt (eventim.tixx) professionell vermarktet. Dies ermöglicht den Veranstaltern die Realisierung hoher Auslastungsquoten ihrer Events über einen schnellen und breiten Abverkauf sämtlicher verfügbarer Ticketkontingente. Über die Ticketsoftwarevernetzung der einzelnen Systeme sowie deren Internationalisierung können weitergehend auch grenzüberschreitend Tickets in einem einheitlichen Ticketsystem (Global Ticketing-System) angeboten werden.

Umfangreiche Aktivitäten im Web-Verkauf werden fortlaufend und zielgerichtet anhand der Bedürfnisse eines „vernetzten Verbrauchers“ entwickelt und bereitgestellt, beispielsweise durch

- die platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen interaktiven Saalplan
- den mobilen Ticketverkauf über innovative iPhone/iPad- und Android-Apps
- zusätzliche Aktivitäten im Bereich Social Media insbesondere Facebook und Twitter

Die Veranstaltungen, deren Tickets über die CTS EVENTIM Ticket-Software verkauft werden, erstrecken sich bei Konzerten von Klassik bis Rock und Pop über Theater, Festivals, Messen und Ausstellungen bis zum Sport und hier im Besonderen zum Fußball. Der CTS Konzern ist als führender Ticketanbieter hervorragend im Markt positioniert. Über ein breit gefächertes Vertriebsnetz mit einem flächendeckenden Vorverkaufsstellennetz, Verkauf über Call Center und Internet-Ticketshops wurde die Marktposition im Ticketing weiter gefestigt und ausgebaut. Neben dem laufenden Ticketvertrieb ist der CTS Konzern auch Ticketingpartner für nationale und internationale Großveranstaltungen im Bereich Sport.

Gegenstand des Segments Live-Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Tourneen und Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen. Zusätzlich werden auch national wie international bekannte Veranstaltungsstätten betrieben. Die Veranstalter von Freizeit/Musik-Events sehen den professionellen Vertrieb ihrer Eintrittskarten als erfolgskritischen Faktor.

3.1.3 WESENTLICHE STANDORTE

Im Segment Ticketing agiert der Konzern neben dem deutschen Markt auch in den Ländern Italien, Schweiz, Österreich, Großbritannien, Finnland, Schweden, Niederlande, Russland, Polen, Israel, Ungarn, Tschechien, Rumänien, Kroatien, Slowakei, Slowenien, Bulgarien, Serbien, Spanien, Frankreich, Dänemark, Norwegen und Brasilien.

Im Segment Live-Entertainment ist der Konzern im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) durch das Joint-Venture Hammersmith Apollo Ltd. (im Folgenden: Joint-Venture HAL Apollo) in Großbritannien sowie durch die Gruppe Holiday on Ice zusätzlich in den Niederlanden tätig. Die als at equity bilanzierte FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, ist mit ihren Tochtergesellschaften (im Folgenden: Teilkonzern FKP SCORPIO) zusätzlich in Schweden, Dänemark und Finnland vertreten.

3.1.4 NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

Nachhaltigkeit entwickelt sich zum integralen Bestandteil in Management-Modellen. Im Rahmen einer sukzessiven Umsetzung zukünftiger Nachhaltigkeits-Standards hat sich die Geschäftsleitung unter Einhaltung der EU-Normen Ende 2015 für die Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO50001 entschieden. In diesem Zusammenhang wurde eine Energiepolitik zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz festgelegt. Über einen gemanagten Prozess sollen innovative Lösungen erarbeitet und eingesetzt werden, die den einschlägigen und gültigen Grundsätzen von Energiemanagementsystemen folgen und dem Wirtschaftlichkeitsprinzip Rechnung tragen. Das Managementsystem wurde im vierten Quartal 2016 aufgesetzt und erfolgreich zertifiziert.

Mit dem Aufsetzen eines Energiemanagementsystems wurde ein Grundstein für eine angemessene Steuerung und Berichterstattung nichtfinanzieller Aspekte gelegt, die auch zur Generierung zusätzlicher wertschöpfender Chancenpotenziale ihren Beitrag leisten soll.

Die hieraus abgeleiteten und entwickelten Managementaspekte werden systematisch in die ab dem Geschäftsjahr 2017 folgende Corporate Social Responsibility Berichterstattung einfließen.

3.1.5 GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Gesamtvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus verschiedenen Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um das erfolgsunabhängige Fixum und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen Tantieme mit langfristiger Komponente. Das Fixum und die Nebenleistungen werden monatlich als Gehalt ausgezahlt. Als Vergütungsbestandteil sind die Nebenleistungen von den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsleitung zu versteuern.

Die individuelle Tantieme wird vom Aufsichtsrat auf Grundlage erfolgsabhängiger Parameter beschlossen. Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind vertraglich nicht zugesagt.

Kredite an Geschäftsleitungsmitglieder oder deren Angehörige sind nicht gewährt. Hinsichtlich der Einzelheiten der Vergütungen in individualisierter Form verweisen wir auf Punkt 7.13 im Konzernanhang sowie auf Punkt 4.4 im Corporate Governance Bericht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2016 eine Vergütung von insgesamt TEUR 100 sowie Auslagenersatz von TEUR 6. Hinsichtlich der Einzelheiten der Vergütungen in individualisierter Form verweisen wir auf Punkt 4.4 im Corporate Governance Bericht.

3.1.6 RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Das Bundeskartellamt untersucht im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner dabei benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Die vom Kartellamt in diesem Zusammenhang erlassenen Auskunftsbeschlüsse hat das Unternehmen vollständig und fristgerecht beantwortet. Ein aktueller Auskunftsbeschluß in Deutschland befindet sich in der laufenden Beantwortung. Des Weiteren sind sowohl ein Verbraucherschutzverfahren in Deutschland als auch ein Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig. Es ist nicht auszuschließen, dass das Kartellamt, Verbraucherschutzorganisationen und Behörden im Rahmen laufender Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung anordnen werden. Weitere Erläuterungen sind im Risiko- und Chancenbericht unter Punkt 7.2.6 dargestellt.

3.2 UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Zur wertorientierten Steuerung des Konzerns wird ein Kennzahlensystem eingesetzt.

Zentrale Kriterien zur Beurteilung der Wertentwicklung (finanziellen Kennzahlen) des operativen Geschäfts auf Konzernebene und pro Segment sind die nachhaltige Steigerung des Umsatzes, des EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), des normalisierten EBITDA, des EBIT (Earnings before Interest and Taxes), des normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation und das Konzern-EPS (Earnings per Share). Im Rahmen der folgenden Berichterstattung werden die Kennzahlen EBITDA, das normalisierte EBITDA, das EBIT, das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation unter dem einheitlichen Oberbegriff „Ergebniskennzahlen“ zusammengefasst.

Mit der Ausrichtung auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes werden temporäre Sondereffekte durch eine Normalisierung angepasst, wodurch die Vergleichbarkeit der zentralen Beurteilungskriterien über mehrere Jahre hinweg gewährleistet wird.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 wurde infolge der durchgeführten Akquisitionen sowie der daraus resultierenden umfassenden Effekte aus der Neubewertung von übernommenen immateriellen Vermögenswerten (Marke, Kundenstamm und Software) die Kennzahl „normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation“ definiert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation sind nach IFRS zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Konzern die immateriellen Vermögenswerte der Akquisitionsgesellschaften mit den Zeitwerten neu zu bewerten. Diese neubewerteten immateriellen Vermögenswerte werden über neu festgelegte Nutzungsdauern im Konzern abgeschrieben. Die Abschreibungen im Konzern aus der Kaufpreisallokation betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 11.225 (Vorjahr: TEUR 11.043); diese wurden in der Kennzahl „normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation“ zur Darstellung der tatsächlichen Ertragskraft eliminiert.

Als nicht finanzieller Leistungsindikator im Segment Ticketing wurde die Internetticketmenge als Steuerungskennzahl festgelegt. Die Internetticketmenge umfasst die Anzahl der über das Internet verkauften Eintrittskarten.

3.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der CTS Konzern betreibt aufgrund seines Geschäftsmodells keine Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne.

Dennoch werden stetig Weiterentwicklungen im Softwarebereich vorangetrieben. Um das Dienstleistungsangebot im Zusammenhang mit dem Ticketvertrieb zu verbreitern, weitere Absatzkanäle zu erschließen und auch zukünftig den Anforderungsprofilen der Veranstalter, Vorverkaufsstellen und Internetkunden gerecht zu werden, werden die Ticketvertriebssysteme laufend verbessert und erweitert. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in die Weiterentwicklung der Ticketvertriebssysteme von TEUR 14.926 getätigt und aktiviert. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von TEUR 7.082 vorgenommen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Softwareentwicklung und Betrieb beträgt circa 300.

Bei der Erschließung neuer Märkte plant der Konzern zukünftig Weiterentwicklungen in neue Technologien des Online Reservierungs-Systems, des Vertriebsnetzes und der Vertriebsplattform. Zielsetzung ist dabei der Ausbau und die Fortentwicklung einer der modernsten und performantesten Ticketing-Plattformen, die Weiterentwicklung von Saalplanbuchungen, von Mobile Ticketing sowie von elektronischen Zugangskontrollsystemen. Des Weiteren stehen zusätzliche Entwicklungen, wie zum Beispiel der Einsatz von RFID-Lösungen sowie erweiterte Personalisierungsfunktionalitäten von Tickets im Fokus.

Mit der voranschreitenden Digitalisierung des Ticketings steigt die Bedeutung von Daten für die Wertschöpfung weiter an. Dem allgemein als „Big Data“ umschriebenen Trend hat der CTS Konzern in den letzten Jahren mit dem Aufbau des Fachbereiches Information Science entsprochen. Neben der Realisierung einer datenschutzkonformen „Best-in-Class“ Infrastruktur für das Daten-Management stand dabei der Aufbau eines international ausgerichteten Competence Centers mit hochqualifizierten Experten für analytische Lösungen im Mittelpunkt. Vorrangiger Fokus war in den vergangenen Jahren die Entwicklung von datenbasierten Produkten in den Anwendungsumfeldern Customer Relationship Management, Business Performance Monitoring und Analytische Services für B2B Partner – diese werden erfolgreich national und international ausgerollt. Des Weiteren wird an Empfehlungssystemen gearbeitet, die basierend auf der individuellen Kaufhistorie des Kunden relevante Events vorschlagen und insbesondere im Mid- und Long-Tail sehr erfolgreich die Abhängigkeit von Top-Sellern minimieren.

Leistungen für Softwareentwicklungen werden im Jahresabschluss der CTS KGaA und im Konzernabschluss grundsätzlich aktiviert, soweit die Anforderungen des IAS 38 und des HGB erfüllt sind.

Unter Forschung und Entwicklung sind keine Aufwendungen auszuweisen.

3.4 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

3.4.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die leichte konjunkturelle Erholung der Industriestaaten hat sich in 2016 fortgesetzt. Auch wenn zeitweise das „Brexit-Votum“ im Vereinigten Königreich zu einer vorübergehend gestiegenen Volatilität an den Finanzmärkten geführt hat, waren die realwirtschaftlichen Effekte bisher begrenzt. Aufgrund der Stabilisierung der Rohstoffpreise, speziell in der zweiten Jahreshälfte 2016, sind größere Wachstumseinbrüche in den Schwellenländern ausgeblieben.

Dennoch war das konjunkturelle Wachstum in den Industriestaaten in 2016 stark durch geldpolitische Impulse getragen. Während die Federal Reserve Bank in den Vereinigten Staaten die geldpolitische Straffung in 2016 immer weiter hinausgezögert hatte, haben sich die Bank of Japan sowie die Europäische Zentralbank für eine Negativzinspolitik und eine Ausweitung ihrer Ankaufprogramme für Anleihen entschieden. Wenngleich die expansive Haltung der Zentralbanken das kurzfristige Wachstum unterstützen kann, bleibt die Herausforderung bestehen, zu gegebener Zeit wieder eine restriktivere Haltung einzunehmen ohne das langfristige Wachstumspotenzial zu gefährden.

Der Sachverständigenrat erwartet eine Fortsetzung des moderaten Wachstums der Weltwirtschaft. Für die Jahre 2016 und 2017 erwartet er ein globales BIP-Wachstum von 2,5% bzw. 2,8%. Dieses Wachstum ist im Wesentlichen von den Schwellenländern getragen. Hier hatten sich die Lage nach anfänglichen Turbulenzen im Jahr 2016 wieder stabilisiert. China blieb der globale Wachstumsmotor mit einem BIP-Zuwachs von 7,5%. Aber auch in Russland sowie in Lateinamerika zeichneten sich in 2016 positive Effekte ab, die auf ein Ende der Rezession hindeuten. Auch diese Entwicklung war durch die in 2016 gestiegenen Rohstoffpreise stark begünstigt. Dennoch erwartet der Sachverständigenrat in Russland und Lateinamerika aufgrund der weiterhin bestehen strukturellen Probleme sowie der rückläufigen Kapitalzuflüsse keine Rückkehr zu den hohen Wachstumsraten der Vergangenheit.

Auch im Euroraum hat sich die konjunkturelle Erholung in 2016 weiter fortgesetzt. Bei großer Heterogenität der Wachstumsraten zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten, stieg die Wirtschaftsleistung im Euroraum in 2016 um 1,6%. Diese Entwicklung wurde stark von Ländern unterstützt, deren Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau in 2016 bereits wieder übertraf. Grund hierfür ist eine vergleichsweise hohe Kapazitätsauslastung und ein stabiler Arbeitsmarkt mit geringer Arbeitslosigkeit, wie es unter anderem in Deutschland der Fall ist. Demgegenüber war das konjunkturelle Wachstum im Euroraum jedoch auch durch die Entwicklung der Mitgliedsstaaten positiv beeinflusst, deren Produktionskapazitäten zwar noch deutlich unterausgelastet waren, wobei sich aber in jüngster Vergangenheit ein positiver Trend aufgezeigt hat, wie zum Beispiel Spanien und in den Niederlanden. Länder wie Griechenland und Portugal haben sich aber seit der Krise im Jahr 2008 nur sehr schwach entwickelt und bremsten damit auch in 2016 das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Euroraum aus.

In Deutschland hat sich der bereits in 2013 eingesetzte Aufschwung auch in 2016 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,9% weiter fortgesetzt. Getragen wurde dieser Aufschwung von deutlich höheren privaten und öffentlichen Konsumausgaben sowie den Wohnbauinvestitionen. Die in 2016 weiter verbesserte Konsumentenstimmung spiegelt zudem auch die gute Arbeitsmarktlage wider mit einer weiterhin historisch niedrigen Arbeitslosenquote von 4,3% in 2016. Die etwas reduzierte Prognose für 2017 von nur 1,3% BIP-Wachstum gründet sich größtenteils auf einer geringeren Anzahl von Arbeitstagen gegenüber dem Vorjahr. Grundsätzlich attestiert der Sachverständigenrat der deutschen Wirtschaft ein weiterhin hohes Wachstumspotenzial, welches lediglich durch die nur verhaltene Entwicklung wichtiger Handelspartner begrenzt wird.

3.4.2 BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die flächendeckende Verfügbarkeit von Zugangsmöglichkeiten zum Internet, ob stationär oder mobil, sowie der hohe Penetrationsgrad von internetfähiger Hardware wie z.B. Laptop, Tablet und Smartphone ermöglichen es dem Konsumenten „stets on(line)“ zu sein, welches Auswirkungen auf das Konsumverhalten nach sich zieht. Diese Auswirkungen zwingen Unternehmen ihre Wertschöpfungsketten auf das geänderte Konsumverhalten auszurichten. Diese Entwicklung beschränkt sich aber nicht nur auf den finalen Kauf von Produkten oder Dienstleistungen, sondern betrifft auch schon den Prozess der Konsumententscheidung durch die Informationsbeschaffung über das Internet. Anbieter, die wie die CTS KGaA frühzeitig den Fokus auf Online-Angebote gerichtet und stabile Online-Kundenbeziehungen aufgebaut haben, bietet diese Entwicklung interessante Perspektiven.

Über die mobile Infrastruktur werden Endverbraucher zeit- und ortsunabhängig „konsumfähig“ ohne dabei klassische Geschäftsräume aufsuchen zu müssen. Werbetreibende haben dieses Potenzial für sich erkannt und nutzen ihrerseits die ständige Erreichbarkeit potenzieller Zielkunden. Laut der PricewaterhouseCoopers-Studie „German Entertainment and Media Outlook 2016-2020“ wird dem Segment Onlinewerbung bis zum Jahr 2020 ein Wachstum im mittleren bis hohen mittleren Prozentbereich prognostiziert.

Bedingt dadurch, dass Künstler heutzutage ihre Haupterlöse aus den Tourneen generieren und nicht mehr traditionell aus dem Verkauf von Tonträgern, bleibt der Wachstumstrend im Live Entertainment ungebrochen. Der Besuch eines Musikkonzertes stellt immer noch ein höchst individuelles Erlebnis dar, welches nahezu unmöglich substituiert werden kann. Damit kann davon ausgegangen werden, dass auch in Zukunft der Markt für Musikveranstaltungen weiterhin mit eines der größten Segmente der gesamten Unterhaltungsbranche darstellen wird, wie es bereits auch die Studien des Bundesverbands der Veranstaltungswirtschaft e.V. zusammen mit dem Branchenmagazin „Musikmarkt“ belegen.

Die große Entwicklungsdynamik neuer Technologien im Bereich E-Commerce und Mobile-Commerce stellt dabei ein großes Potenzial für die Live Entertainment Branche dar. Angefangen bei Unterstützung zur Auswahl eines bestimmten Live-Events über den Ticketkauf bis hin zu Services vor, während und nach dem Eventbesuch, bieten moderne Technologien die Möglichkeit der kontinuierlichen Interaktion mit Konzertbesuchern. Die Zurverfügungstellung von Information über den optimalen Anfahrtswegs zum Konzert unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrslage, bargeldlose Zahlungsmethoden am Veranstaltungsort sowie Social Media-basierte Kommunikation der Konzertbesucher untereinander während der Veranstaltung sind nur einige Beispiele dafür, dass der Einsatz von modernen Technologien ein großes Potenzial für die Live Entertainment Branche darstellt.

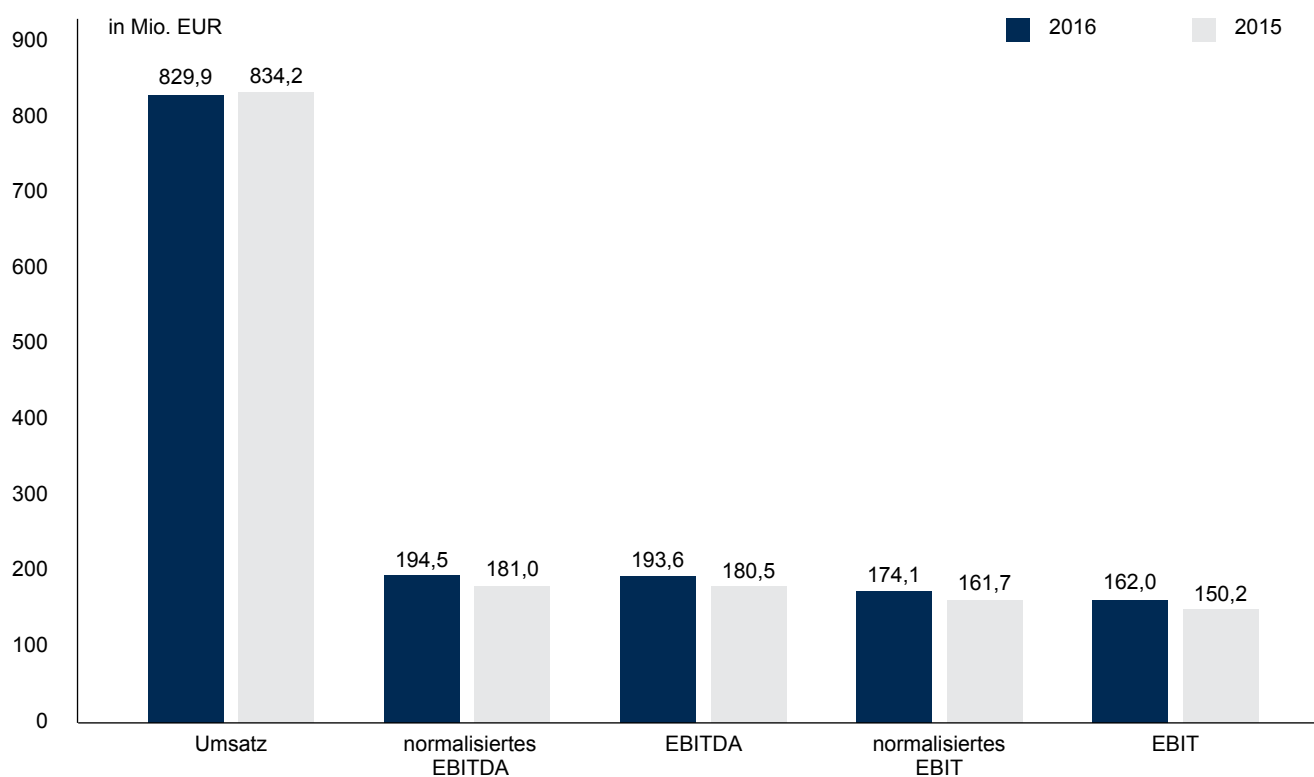
3.4.3 GESCHÄFTSVERLAUF DES CTS KONZERNS

Im **CTS Konzern** hat sich der Umsatz um 0,5% reduziert während das EBITDA um 7,3% angestiegen ist.

Dem ungebrochenen Wachstumstrend im Segment Ticketing mit einem Wachstum der Internet Ticketmenge im unteren zweistelligen Prozentbereich und entsprechendem Umsatzwachstum stand das Segment Live-Entertainment nach einem Rekordjahr 2015 mit einem erwarteten Rückgang bei Umsatz und EBITDA gegenüber.

KONZERNKENNZAHLEN

Die finanziellen Konzern-Kennzahlen werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



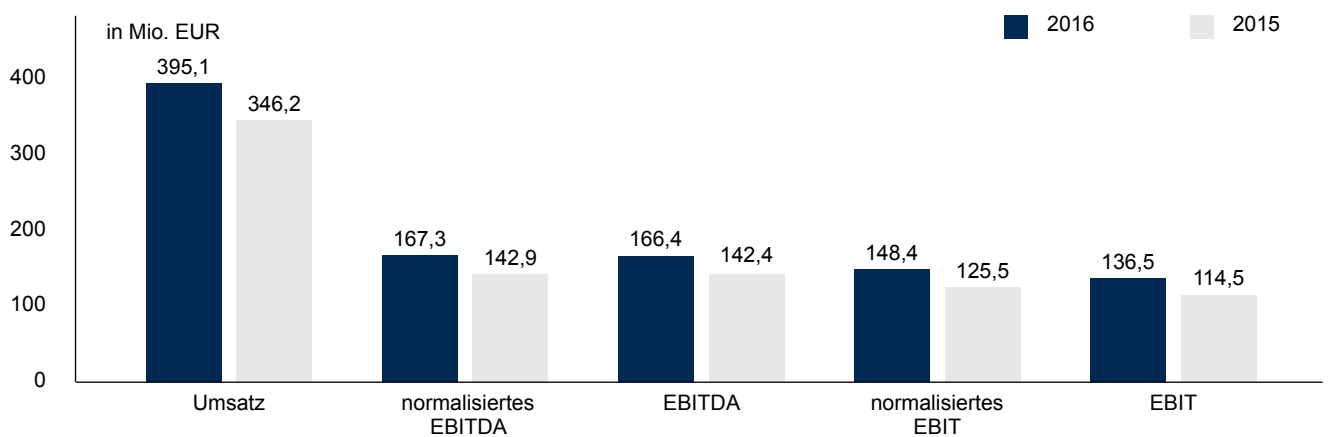
Das Konzern-EPS hat sich von EUR 0,93 auf EUR 0,99 im Berichtsjahr erhöht.

SEGMENTKENNZAHLEN

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

Das **Segment Ticketing** zeigt eine unveränderte Wachstumsdynamik mit einem unverändert traditionell starken Geschäft im vierten Quartal. Einem operativ überproportionalen Ergebnisbeitrag aufgrund einer kontinuierlich steigenden Internetticketmenge standen temporäre Ergebnisbelastungen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises und dem Geschäftsaufbau in Südamerika gegenüber.

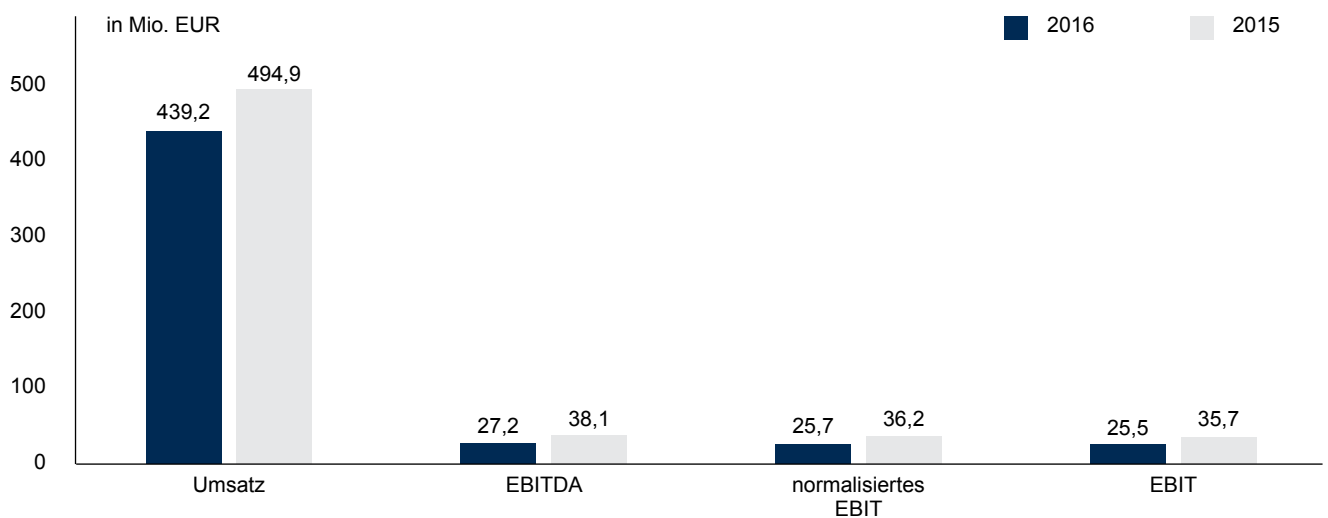
Die finanziellen Kennzahlen im Segment Ticketing werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



Die nicht finanzielle Kennzahl Internetticketmenge erzielte mit 43,7 Mio. Tickets einen Zuwachs von rund 23,1% gegenüber dem Vorjahr (35,5 Mio. Tickets).

Gegenüber dem Rekordjahr 2015 entwickelte sich das **Segment Live-Entertainment** erwartungsgemäß mit einer moderaten Geschäftsentwicklung. Der Umsatz- und Ergebnismrückgang resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Anzahl von Großtourneen gegenüber dem Vorjahr.

Die finanziellen Kennzahlen im Segment Live-Entertainment werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



3.4.4 ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

In dem volatilen Kapitalmarktumfeld in 2016 aufgrund latenter Verunsicherung durch u.a. das „Brexit-Votum“ im Vereinigten Königreich sowie des Ausgangs der US-Präsidentschaftswahlen war die Wertentwicklung der CTS EVENTIM Aktie, wie auch bei anderen Wachstumsunternehmen, von einer Bewertungskorrektur gekennzeichnet. Mit dem Ergebnis, dass der Kurs der CTS EVENTIM Aktie zum Bewertungsstichtag 17% unter dem Niveau vom Jahresbeginn lag. Dies ändert aber nichts an der Werthaltigkeit der CTS EVENTIM Aktie als mittel- und langfristiges Investment mit einer Entwicklung die den Vergleichsindex MDAX deutlich übertrifft.

Eine detaillierte Berichterstattung zur Entwicklung des Aktienkurses sowie Informationen zur Investor Relations-Arbeit finden Sie in Kapitel 3 des Geschäftsberichts 2016.

4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

4.1 ERTRAGSLAGE

4.1.1 ERTRAGSLAGE KONZERN

	2016	2015	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	829.906	834.227	-4.321	-0,5
Bruttoergebnis	283.956	262.434	21.522	8,2
EBITDA	193.589	180.502	13.087	7,3
EBIT	161.974	150.204	11.770	7,8
Zu normalisierende Sondereffekte:				
Akquisitionskosten	861	494	367	74,3
Normalisiertes EBITDA	194.451	180.996	13.455	7,4
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	11.225	11.043	182	1,6
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	174.060	161.741	12.319	7,6
Finanzergebnis	-6.497	-4.847	-1.650	-34,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	155.477	145.357	10.120	7,0
Steuern	-49.996	-44.819	-5.177	-11,6
Nicht beherrschende Anteile	-10.920	-11.509	589	5,1
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	94.561	89.029	5.532	6,2

4.1.1.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

2006 [TEUR]	342.927
2007 [TEUR]	384.375
2008 [TEUR]	404.348
2009 [TEUR]	466.698
2010 [TEUR]	519.577
2011 [TEUR]	502.814
2012 [TEUR]	520.334
2013 [TEUR]	628.349
2014 [TEUR]	690.300
2015 [TEUR]	834.227
2016 [TEUR]	829.906

Der CTS Konzern konnte eine Umsatzentwicklung mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate (CAGR) von 9,2% über die letzten zehn Jahren erzielen.

Die Geschäftsentwicklung im **CTS Konzern** verlief im Geschäftsjahr 2016 mit einer leichten Umsatzreduzierung über Plan. Das Geschäftsmodell des CTS Konzerns erwies sich trotz fehlender Großveranstaltungen im Segment Live-Entertainment unverändert als sehr robust.

Im Berichtszeitraum konnte ein Umsatz von TEUR 829.906 (Vorjahr: TEUR 834.227; -0,5%) erzielt werden. Der Umsatz (vor Konsolidierung zwischen den Segmenten) verteilt sich mit TEUR 395.132 (Vorjahr: TEUR 346.192; +14,1%) auf das Ticketing und mit TEUR 439.231 (Vorjahr: TEUR 494.911; -11,3%) auf das Live-Entertainment.

Der im Berichtsjahr realisierte Konzernumsatz von TEUR 829.906 (Vorjahr: TEUR 834.227) entfällt mit TEUR 531.070 (Vorjahr: TEUR 569.880) auf Deutschland, mit TEUR 53.906 (Vorjahr: TEUR 59.134) auf Österreich, mit TEUR 121.058 (Vorjahr: TEUR 104.345) auf die Schweiz, mit TEUR 55.440 (Vorjahr: TEUR 48.531) auf Italien, mit TEUR 10.899 (Vorjahr: TEUR 9.146) auf Großbritannien, mit TEUR 10.212 (Vorjahr: TEUR 9.959) auf Finnland, mit TEUR 8.485 (Vorjahr: TEUR 8.353) auf Spanien, mit TEUR 9.365 (Vorjahr: TEUR 8.149) auf die Niederlande und mit TEUR 29.471 (Vorjahr: TEUR 16.730) auf andere Länder. Der Umsatzrückgang in Deutschland und Österreich resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Live-Entertainment; gegenläufig wirkte sich ein Umsatzanstieg im Segment Ticketing aus. Der Umsatzanstieg in der Schweiz ist hauptsächlich auf das Segment Live-Entertainment zurückzuführen. In Italien konnten im Segment Ticketing deutliche Umsatzwachstumsraten erzielt werden. Der Umsatzanstieg in den anderen Ländern resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises in Brasilien, Dänemark, Norwegen und Schweden.

Das **Segment Ticketing** zeigt eine unveränderte Wachstumsdynamik. In 2016 betrug das organische Wachstum der Internetticketmenge 15,0% auf rund 40,8 Mio. Tickets. Bedingt durch die Expansion in Südamerika sowie Skandinavien stieg das Gesamtvolumen online verkaufter Tickets um 23,1% auf rund 43,7 Mio. Tickets. Mit einem zweistelligen Umsatzwachstum von 14,1% auf TEUR 395.132 (Vorjahr: TEUR 346.192) liegt das Segment Ticketing über den Erwartungen. Sowohl im Inland als auch im Ausland konnten Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden; der Umsatzanteil der Auslandsgesellschaften stieg auf rund 46,9% (Vorjahr: 45,9%). Die fortschreitende internationale Expansion führte zu Umsatzerlösen von TEUR 7.798.

Gegenüber dem Rekordjahr 2015 zeigte das **Segment Live-Entertainment** eine moderate Geschäftsentwicklung. Der Umsatzrückgang um TEUR 55.680 (-11,3%) auf TEUR 439.231 (Vorjahr: TEUR 494.911) resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Anzahl von Großtourneen gegenüber dem Vorjahr. Demgegenüber stand ein Umsatzwachstum aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

4.1.1.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis im **CTS Konzern** beträgt im Berichtszeitraum 2016 TEUR 283.956 nach TEUR 262.434 im Vorjahr (+8,2%). Aufgrund des prozentual gestiegenen Anteils des margenstärkeren Segments Ticketing am Bruttoergebnis des CTS Konzerns war die Konzernbruttomarge positiv beeinflusst und ist von 31,5% auf 34,2% gestiegen.

Im **Segment Ticketing** verbesserte sich die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2016 von 58,3% auf 59,6%. Die Bruttomarge konnte durch den operativ überproportionalen Ergebnisbeitrag aufgrund einer kontinuierlich gesteigerten Internetticketmenge verbessert werden, ist aber durch neu konsolidierte Tochtergesellschaften mit derzeit noch geringeren Ergebnisbeiträgen und durch höhere Personalkosten im Zusammenhang mit der weitergehenden Internationalisierung und technologischen Fortentwicklung belastet.

Im **Segment Live-Entertainment** lag die Bruttomarge mit 11,0% unter dem Vorjahresniveau (12,2%).

Die Bruttomarge im Konzern und den Segmenten entwickelte sich wie folgt:

	2016 [in %]	2015 [in %]
Konzern	34,2	31,5
Ticketing	59,6	58,3
Live-Entertainment	11,0	12,2

ZU NORMALISIERENDE SONDEREFFEKTE

Das Ergebnis im **CTS Konzern** war im Berichtszeitraum durch Sondereffekte im Segment Ticketing temporär in Höhe von TEUR 861 (Vorjahr: TEUR 494) aus durchgeführten und geplanten Akquisitionen belastet.

NORMALISIERTES EBITDA / EBITDA

Das normalisierte EBITDA im **CTS Konzern** hat sich um TEUR 13.455 (+7,4%) auf TEUR 194.451 (Vorjahr: TEUR 180.996) verbessert. Die Veränderung verteilt sich mit TEUR 24.401 auf das Segment Ticketing und mit TEUR -10.946 auf das Segment Live-Entertainment. Der erwartete Rückgang des normalisierten EBITDA im Segment Live-Entertainment konnte durch die ausgezeichnete Geschäftsentwicklung im Segment Ticketing überkompensiert werden. Die normalisierte EBITDA-Marge erhöhte sich auf 23,4% (Vorjahr: 21,7%). Der Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten Konzern-EBITDA beträgt 30,5% (Vorjahr: 26,6%).

Das EBITDA im Konzern hat sich um TEUR 13.087 bzw. 7,3% auf TEUR 193.589 (Vorjahr: TEUR 180.502) verbessert. Die Veränderung des EBITDA von TEUR 13.087 verteilt sich mit TEUR 24.033 auf das Segment Ticketing und mit TEUR -10.946 auf das Segment Live-Entertainment. Die EBITDA-Marge im Konzern betrug 23,3% (Vorjahr: 21,6%).

Das normalisierte EBITDA im **Segment Ticketing** verbesserte sich um TEUR 24.401 (+17,1%) von TEUR 142.852 auf TEUR 167.253. Trotz eines operativ überproportionalen Ergebnisbeitrages aufgrund einer kontinuierlich steigenden Internetticketmenge ist die Ergebnisentwicklung durch temporäre Effekte aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises und dem Geschäftsaufbau in Südamerika belastet. Des Weiteren fehlten gegenüber dem Vorjahreszeitraum positive Ergebnisse aus Währungsumrechnungen. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug 42,3% (Vorjahr: 41,3%). Der prozentuale Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten EBITDA erhöhte sich auf 31,1% (Vorjahr: 29,9%).

Das EBITDA im Segment Ticketing konnte um TEUR 24.033 (+16,9%) auf TEUR 166.391 (Vorjahr: TEUR 142.358) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge betrug 42,1% (Vorjahr: 41,1%).

Aufgrund einer geringeren Anzahl von Großtourneen gegenüber dem Vorjahr sowie durch temporäre Ergebnisbelastungen aus der akquisitorischen Erweiterung des Konsolidierungskreises reduzierte sich das EBITDA im **Segment Live-Entertainment** von TEUR 38.144 auf TEUR 27.198 (-28,7%). Die EBITDA-Marge betrug 6,2% (Vorjahr: 7,7%).

NORMALISIERTES EBIT VOR ABSCHREIBUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATION / EBIT

Das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation im **CTS Konzern** erhöhte sich von TEUR 161.741 um TEUR 12.319 auf TEUR 174.060. Die normalisierte EBIT-Marge beträgt 21,0% im Vergleich zu 19,4% im Vorjahr.

Das EBIT im CTS Konzern lag mit TEUR 161.974 um 7,8% über dem Vorjahreswert (TEUR 150.204). Die EBIT-Marge ist auf 19,5% (Vorjahr: 18,0%) gestiegen.

Die Abschreibungen im **CTS Konzern** lagen mit TEUR 31.616 über Vorjahresniveau (TEUR 30.298) und beinhalteten in Höhe von TEUR 11.225 (Vorjahr: TEUR 11.043) Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen der ab 2010 akquirierten Gesellschaften. Der Anstieg der Abschreibungen entfällt im Wesentlichen auf Abschreibungen für aktivierte Softwareentwicklungsleistungen (Global-Ticketingsystem); die Ticketvertriebssysteme werden stetig zur Erschließung weiterer Absatzkanäle und zukünftiger Umsatzpotenziale weiterentwickelt.

Im **Segment Ticketing** erhöhte sich das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation von TEUR 125.542 um TEUR 22.830 auf TEUR 148.372 (+18,2%). Die normalisierte EBIT-Marge betrug 37,6% nach 36,3% im Vorjahr.

Das EBIT konnte von TEUR 114.507 auf TEUR 136.521 gesteigert werden (+19,2%). Die EBIT-Marge betrug 34,6% nach 33,1% im Vorjahr.

Das **Segment Live-Entertainment** erzielte ein normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen von TEUR 25.688 nach TEUR 36.199 im Vorjahr. Die normalisierte EBIT-Marge verringerte sich auf 5,9% (Vorjahr: 7,3%). Das EBIT verringerte sich von TEUR 35.697 im Vorjahr auf TEUR 25.453 (-28,7%). Die EBIT-Marge lag bei 5,8% (Vorjahr: 7,2%).

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -6.497 (Vorjahr: TEUR -4.847) umfasste im Wesentlichen Finanzerträge von TEUR 3.882 (Vorjahr: TEUR 1.254), Finanzaufwendungen von TEUR -10.346 (Vorjahr: TEUR -5.944) und Ergebnisse von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR -155 (Vorjahr: TEUR -174). Die Ergebnisse von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen beziehen sich im Wesentlichen auf das Segment Live-Entertainment.

Die gestiegenen Finanzerträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Neubewertung von Altanteilen infolge eines sukzessiven Anteilserwerbs mit Übergang zur Vollkonsolidierung (TEUR 208) und Erträge aus der Fair Value Bewertung einer Put Option, die Minderheitsgesellschaften eingeräumt werden (TEUR 2.402).

Die höheren Finanzaufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Put Optionen, die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt wurden, und einer variablen Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit Akquisitionen bzw. Anteilsaufstockungen (TEUR 3.760). Des Weiteren umfassen die Finanzaufwendungen Aufwendungen aus der Neubewertung von Altanteilen infolge eines sukzessiven Anteilserwerbs mit Übergang zur Vollkonsolidierung (TEUR 875).

STEUERN

Die Steueraufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 5.177 auf TEUR 49.996 erhöht. Im Steueraufwand sind latente Steuererträge (TEUR 1.972, Vorjahr: TEUR 4.809) mit den tatsächlichen Steueraufwendungen der konsolidierten Einzelgesellschaften (TEUR 51.968, Vorjahr: TEUR 49.629) verrechnet. Der Rückgang des Steuerertrags aus latenten Steuern resultiert unter anderem aus dem Verbrauch von Rückstellungen, die im Vorjahr gebildet wurden und aus Steuersatzreduzierungen im Ausland, die zu geringeren Auflösungen passiver latenter Steuern führen.

Latente Steuererträge und Steueraufwendungen wurden auf Basis der bestehenden nutzbaren Verlustvorträge sowie für temporäre Differenzen zwischen IFRS-Buchwerten und steuerlichen Buchwerten gebildet und im Steueraufwand verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge, für die in der Vergangenheit aktive latente Steuern gebildet wurden, werden durch positive Jahresergebnisse der Einzelgesellschaften genutzt und führen insoweit zu latenten Steueraufwendungen.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen Anteile Fremder am laufenden Ergebnis und haben sich von TEUR 11.509 um TEUR 589 auf TEUR 10.920 vermindert. Der Rückgang der nicht beherrschenden Anteile resultiert im Wesentlichen aus temporären Ergebnisbelastungen im Rahmen der akquisitorischen Erweiterung des Konsolidierungskreises und des Geschäftsaufbaus in Südamerika.

KONZERNERGEBNIS NACH NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Das Konzernergebnis beträgt TEUR 94.561 (Vorjahr: TEUR 89.029). Das Ergebnis je Aktie (EPS) konnte im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 0,99 deutlich verbessert werden (Vorjahr: EUR 0,93).

4.1.1.3 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	-79.027	-74.067	-4.960	6,7
Allgemeine Verwaltungskosten	-50.982	-48.891	-2.091	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	19.888	20.652	-764	-3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.861	-9.923	-1.938	19,5
<i>davon zu normalisierende Sondereffekte</i>	<i>861</i>	<i>494</i>	<i>367</i>	<i>74,3</i>

VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten sind um TEUR 4.960 auf TEUR 79.027 angestiegen. Der Anstieg der Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +2.814), Abschreibungen (TEUR +1.326) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +819) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises gestiegen. Gemessen am Umsatz haben sich die Vertriebskosten von 8,9% auf 9,5% erhöht.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind um TEUR 2.091 auf TEUR 50.982 gestiegen. Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +466), Abschreibungen (TEUR +522) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +1.102) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises gestiegen. Gemessen am Umsatz haben sich die allgemeinen Verwaltungskosten von 5,9% auf 6,1% erhöht.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 764 auf TEUR 19.888 verringert. Im Berichtsjahr führten unter anderem fehlende Erträge aus Währungsumrechnungen zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge. Demgegenüber standen im Wesentlichen höhere Erträge aus Versicherungsentschädigungen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 1.938 auf TEUR 11.861. Der Anstieg resultiert unter anderem aus gestiegenen Aufwendungen für Fremdleistungen und Spenden, sowie aus zu normalisierenden Sondereffekten. Gemessen am Umsatz haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1,2% auf 1,4% erhöht.

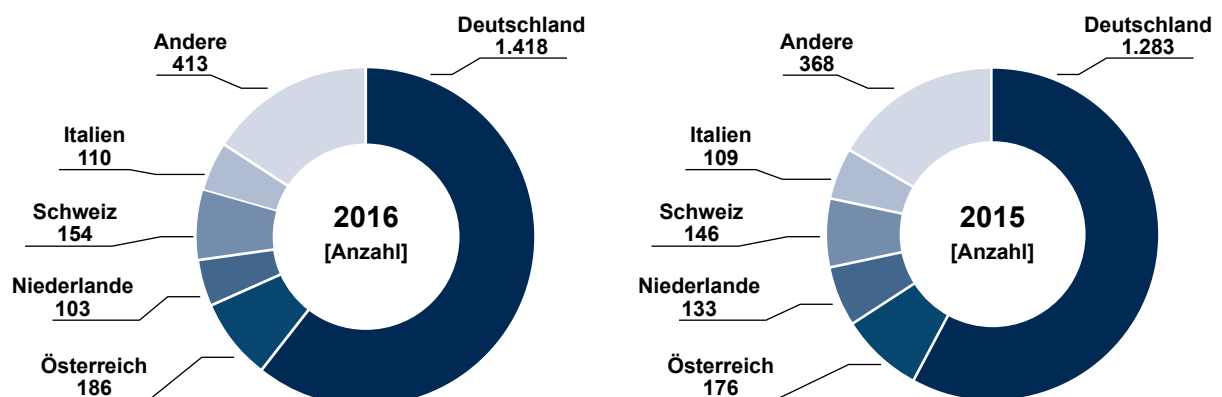
4.1.1.4 PERSONAL

Die Personalaufwendungen sind um TEUR 7.310 (+6,9%) auf TEUR 113.518 angestiegen (Vorjahr: TEUR 106.208). Dem Anstieg der Personalkosten im Segment Ticketing mit TEUR 9.247 steht ein Rückgang im Segment Live-Entertainment mit TEUR -1.937 gegenüber. Der Anstieg im Segment Ticketing ist einerseits durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises und andererseits durch die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung entstanden. Der Rückgang der Personalkosten im Segment Live-Entertainment resultiert im Wesentlichen aus Umstrukturierungsmaßnahmen. Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl im Segment Live-Entertainment umfasst die Erweiterung des Konsolidierungskreises und den Aufbau von Aushilfen für den Betrieb der Lanxess Arena und der Arena Berlin.

Segmentaufteilung der Mitarbeiter (Festangestellte und Aushilfen), Endstände:

	2016	2015	Veränderung	
	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]	[in %]
Ticketing	1.699	1.621	78	4,8
Live-Entertainment	685	594	91	15,3
Summe	2.384	2.215	169	7,6

Aufteilung der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres nach Regionen:



In 2016 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 156 Mitarbeiter mehr als im Geschäftsjahr 2015.

4.1.1.5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE TICKETING UND LIVE-ENTERTAINMENT

TICKETING

	2013	2014	2015	2016
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	269,7	319,2	346,2	395,1
Bruttoergebnis	156,6	184,6	201,9	235,4
Bruttomarge	58,1%	57,8%	58,3%	59,6%
EBITDA	101,9	128,9	142,4	166,4
Normalisiertes EBITDA	104,3	130,2	142,9	167,3
EBIT	81,6	103,3	114,5	136,5
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	93,9	115,0	125,5	148,4

In den Jahren 2013 bis 2016 ist das Segment Ticketing im Umsatz jährlich um durchschnittlich 13,6% gewachsen. Vom Segmentumsatz im Berichtsjahr 2016 entfielen TEUR 279.820 (Vorjahr: TEUR 236.207) auf Umsätze im Internet, dies entspricht einem Wachstum über diesen Vertriebskanal von 18,5%. Die über das Internet generierten Umsatzerlöse am Segmentumsatz Ticketing sind auf 70,8% (Vorjahr: 68,2%) angestiegen.

Das EBITDA konnte in der Jahresentwicklung von 2013 bis 2016 pro Jahr um durchschnittlich 17,8% und das normalisierte EBITDA um durchschnittlich 17,1% verbessert werden.

LIVE-ENTERTAINMENT

	2013	2014	2015	2016
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	365,8	379,2	494,9	439,2
Bruttoergebnis	50,4	45,2	60,5	48,3
Bruttomarge	13,8%	11,9%	12,2%	11,0%
EBITDA	32,0	26,2	38,1	27,2
EBIT	29,3	23,6	35,7	25,5
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	29,8	24,1	36,2	25,7

In den Jahren 2013 bis 2016 ist das Segment Live-Entertainment im Umsatz jährlich um durchschnittlich 6,3% gewachsen. Der Umsatzrückgang im Berichtsjahr 2016 resultierte im Wesentlichen aufgrund fehlender Großtourneen gegenüber dem Rekordjahr 2015.

4.1.2 ERTRAGSLAGE CTS KGaA (HGB)

	2016	2015	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	207.135	177.830	29.305	16,5
Bruttoergebnis	124.178	102.639	21.539	21,0
EBITDA	91.356	75.424	15.932	21,1
EBIT	74.208	58.849	15.359	26,1
Zu normalisierende Sondereffekte:				
Akquisitionskosten	861	494	367	74,3
Normalisiertes EBITDA	92.218	75.918	16.300	21,5
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	75.069	59.343	15.726	26,5
Finanzergebnis	37.854	38.752	-898	-2,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	112.061	97.601	14.460	14,8
Steuern	-30.526	-25.560	-4.966	19,4
Jahresüberschuss	81.535	72.041	9.494	13,2

4.1.2.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse der CTS KGaA konnten im Geschäftsjahr 2016 von TEUR 177.830 um TEUR 29.305 auf TEUR 207.135 gesteigert werden; dies entspricht einem Umsatzwachstum von 16,5%. Diese positive Umsatzentwicklung wurde im Wesentlichen durch die Steigerung der Internetticketmengen von 15,0 Mio. Tickets um 2,7 Mio. (+18,1%) auf 17,7 Mio. Tickets realisiert. Weiterhin haben sich die Lizenzerlöse aus der Bereitstellung der Ticketingsoftware an Tochtergesellschaften und Erlöse im Zusammenhang mit dem Betrieb der Waldbühne Berlin erhöht. Darüber hinaus ergibt sich aus der erstmaligen Anwendung des BilRUG eine Erhöhung des Umsatzes um TEUR 2.064 aus der Umgliederung von Erlösen, die im Vorjahr den sonstigen betrieblichen Ertägen zugeordnet waren.

4.1.2.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund des margenstarken Internetgeschäftes um TEUR 21.539 erhöht. Die Bruttomarge ist auf 60,0% angestiegen (Vorjahr: 57,7%).

ZU NORMALISIERENDE SONDEREFFEKTE

Das Ergebnis der CTS KGaA war im Berichtsjahr durch temporäre Sondereffekte aus durchgeführten und geplanten Aquisitionen mit TEUR 861 (Vorjahr: TEUR 494) belastet.

NORMALISIERTES EBITDA / EBITDA

Eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung in 2016 mit einer weiteren Ticketmengensteigerung im Online-Vertrieb hat maßgeblich zu einem Anstieg des normalisierten EBITDA beigetragen. Das normalisierte EBITDA ist auf TEUR 92.218 (Vorjahr: TEUR 75.918) gestiegen. Die normalisierte EBITDA Marge konnte durch den operativ überproportionalen Ergebnisbeitrag aufgrund einer kontinuierlich gesteigerten Internet Ticketmenge verbessert werden, ist aber durch höhere Personalkosten im Zusammenhang mit der weitergehenden Internationalisierung und technologischen Fortentwicklung belastet. Die normalisierte EBITDA-Marge stieg auf 44,5% (Vorjahr: 42,7%). Das EBITDA ist auf TEUR 91.356 (Vorjahr: TEUR 75.424) gestiegen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 44,1% (Vorjahr: 42,4%).

NORMALISIERTES EBIT VOR ABSCHREIBUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATION / EBIT

Das normalisierte EBIT konnte um TEUR 15.726 auf TEUR 75.069 gesteigert werden. Die normalisierte EBIT-Marge lag bei 36,2% (Vorjahr: 33,4%). Das EBIT erhöhte sich im Berichtsjahr auf TEUR 74.208 (Vorjahr: TEUR 58.849) und die EBIT-Marge von 33,1% im Vorjahr auf 35,8%.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis hat sich von TEUR 38.752 im Vorjahr um TEUR 898 auf TEUR 37.854 verringert.

Das Finanzergebnis umfasst im Wesentlichen Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen, Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnanteilen an Personenhandelsgesellschaften von TEUR 40.091 (Vorjahr: TEUR 41.616), Zinserträge von TEUR 625 (Vorjahr: TEUR 928), Zinsaufwendungen von TEUR 1.536 (Vorjahr: TEUR 2.803) sowie sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 1.446 (Vorjahr: TEUR 1.039).

Der Rückgang der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnanteilen an Personenhandelsgesellschaften entfällt mit TEUR -2.140 auf Ergebnisabführungsverträge von Tochterunternehmen. Demgegenüber steht ein Anstieg der Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen (TEUR 615).

Die Zinsaufwendungen sowie die sonstigen Finanzaufwendungen umfassen im Wesentlichen Fremdkapitalkosten (insbesondere Zinsaufwendungen und sonstige Kreditkosten) aus der Finanzierung von Unternehmenstransaktionen.

STEUERN

Der Steueraufwand hat sich von TEUR 25.560 um TEUR 4.966 auf TEUR 30.526 erhöht. Im Steueraufwand sind Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR 30.676 (Vorjahr: TEUR 25.558) und sonstige Steuererträge von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten. Die Steuerquote (Steuern von Einkommen und vom Ertrag / Ergebnis vor Steuern) hat sich auf 27,4% (Vorjahr: 26,2%) erhöht.

JAHRESERGEBNIS

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der CTS KGaA ist um TEUR 9.494 auf TEUR 81.535 (Vorjahr: TEUR 72.041) gestiegen. Das ausschüttungsfähige Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,85 (Vorjahr: EUR 0,75).

4.1.2.3 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016	2015	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	29.865	28.704	1.161	4,0
Allgemeine Verwaltungskosten	18.427	17.912	515	2,9
Sonstige betriebliche Erträge	5.716	7.864	-2.148	-27,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.395	5.039	2.356	46,7
<i>davon zu normalisierende Sondereffekte</i>	<i>861</i>	<i>494</i>	<i>367</i>	<i>74,3</i>

VERTRIEBSKOSTEN

Der Anstieg der Vertriebskosten um TEUR 1.161 auf TEUR 29.865 resultiert unter anderem aus höheren Personalaufwendungen (TEUR +632) sowie höhere Abschreibungen (TEUR +460).

ALLGEMEINEN VERWALTUNGSKOSTEN

Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten im Berichtsjahr um TEUR 515 auf TEUR 18.427 ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Personalkosten (TEUR +556). Demgegenüber stehen unter anderem geringere Rechts- und Beratungskosten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 2.148 auf TEUR 5.716 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Erstanwendung des BilRUG, was zu einer Umgliederung von sonstigen betrieblichen Erträgen aus weiterberechneten Dienstleistungen (TEUR 2.064) in die Umsatzerlöse führte.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 2.356 auf TEUR 7.395 gestiegen. Der Anstieg resultiert überwiegend aus höheren Aufwendungen für Dienstleistungen (TEUR +404), für Weiterberechnungen (TEUR +351), für zu normalisierende Rechts- und Beratungskosten (TEUR +367), für Spenden (TEUR +212) und für übrige sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +603).

PERSONAL

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 22.429 um TEUR 1.460 auf TEUR 23.888 gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der weitere Aufbau des Mitarbeiterbestandes entsprechend der Geschäftsentwicklung.

Am Ende des Geschäftsjahres 2016 beschäftigte die CTS KGaA 313 Mitarbeiter (Vorjahr: 297 Mitarbeiter). Die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt ist von 283 im Vorjahr auf 306 im laufenden Geschäftsjahr gestiegen.

4.2 VERMÖGENSLAGE

4.2.1 VERMÖGENSLAGE KONZERN

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	553.640	46,2	500.816	45,6	52.824
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	1.817	0,2	5.878	0,6	-4.061
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.660	3,5	34.001	3,1	7.659
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	3.118	0,3	4.746	0,4	-1.628
Vorräte	4.875	0,4	2.074	0,2	2.801
Geleistete Anzahlungen	33.705	2,8	27.843	2,5	5.862
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81.430	6,8	59.152	5,4	22.278
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20.914	1,7	16.797	1,5	4.117
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	741.159	61,9	651.307	59,3	89.852
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	149.422	12,5	150.730	13,7	-1.308
Geschäfts- oder Firmenwert	288.426	24,1	278.222	25,3	10.204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	0,0	22	0,0	-4
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	0	0,0	1.534	0,1	-1.534
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	0	0,0	1.000	0,1	-1.000
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.970	0,3	3.429	0,3	541
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.033	0,1	26	0,0	1.007
Latente Steuern	13.093	1,1	12.209	1,2	884
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	455.962	38,1	447.172	40,7	8.790
Vermögen, gesamt	1.197.121	100,0	1.098.479	100,0	98.642

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28.988	2,4	16.622	1,5	12.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.839	6,8	79.942	7,3	897
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.314	0,1	598	0,1	716
Erhaltene Anzahlungen	157.363	13,1	153.824	14,0	3.539
Rückstellungen	34.316	2,9	38.205	3,5	-3.889
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	296.065	24,7	245.657	22,3	50.408
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	53.686	4,5	52.776	4,8	910
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	652.571	54,5	587.624	53,5	64.947
Langfristiges Fremdkapital					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	128.333	10,7	132.563	12,1	-4.230
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	976	0,1	767	0,1	209
Pensionsrückstellungen	12.245	1,0	9.915	0,9	2.330
Latente Steuern	13.138	1,1	13.438	1,2	-300
Rückstellungen	4.821	0,4	0	0,0	4.821
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	159.513	13,3	156.683	14,3	2.830
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	96.000	8,0	96.000	8,7	0
Kapitalrücklage	1.890	0,2	1.890	0,2	0
Gesetzliche Rücklage	7.200	0,6	7.200	0,7	0
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	250.729	20,9	225.962	20,6	24.767
Eigene Anteile	-52	0,0	-52	0,0	0
Nicht beherrschende Anteile	29.451	2,5	20.881	1,9	8.570
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	-3.041	-0,3	-1.906	-0,2	-1.135
Fremdwährungsausgleichsposten	2.860	0,2	4.197	0,3	-1.337
Eigenkapital, gesamt	385.037	32,2	354.172	32,2	30.865
Kapital, gesamt	1.197.121	100,0	1.098.479	100,0	98.642

Das **KURZFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 89.852 auf TEUR 741.159 insbesondere aufgrund eines Anstiegs der liquiden Mittel (TEUR +52.824), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +7.659), der geleisteten Anzahlungen (TEUR +5.862) und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR +22.278) erhöht. Demgegenüber steht ein Rückgang der Wertpapiere von TEUR 4.061.

Der Anstieg der **liquiden Mittel** von TEUR 52.824 resultiert im Wesentlichen aus höheren Ticketgeldern denen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe zum Bilanzstichtag gegenüber stehen, höheren erhaltenen Anzahlungen, dem Verkauf von Wertpapieren und dem Konzernergebnis des Berichtsjahres. Demgegenüber stehen erhöhte Zahlungsabflüsse aus Dividenden, aus der Tilgung von Finanzkrediten, aus Investitionen insbesondere für IT Infrastruktur und Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme sowie aus Erweiterungen des Konsolidierungskreises.

In den liquiden Mitteln von TEUR 553.640 (Vorjahr: TEUR 500.816) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder im Segment Ticketing) enthalten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 277.047; Vorjahr: TEUR 237.498). Des Weiteren bestehen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Segment Ticketing (TEUR 48.661; Vorjahr: TEUR 40.963) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 18.929; Vorjahr: TEUR 9.464).

Die **Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen** haben sich insbesondere durch den Verkauf von Discountzertifikaten (TEUR -4.061) verringert.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um TEUR 22.278 erhöht. Im Segment Ticketing sind insbesondere die Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf und die Factoringforderungen angestiegen. Weiterhin wurden Forderungen aus Versicherungserstattungen für witterungsbedingte Veranstaltungsabsagen im Segment Live-Entertainment erfasst.

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 8.790 auf TEUR 455.962 erhöht. Dem erhöhten Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR +10.204) steht ein Rückgang des Anlagevermögens (TEUR -1.308) und der langfristigen Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen (TEUR -1.000) gegenüber.

Der Rückgang des **Anlagevermögens** um TEUR 1.308 resultiert aus geringeren immateriellen Vermögenswerten im Segment Ticketing aufgrund planmäßiger Abschreibungen und geringeren Finanzanlagen an at equity bilanzierten Unternehmen durch die Vollkonsolidierung von Tochtergesellschaften infolge von Anteilsaufstockungen. Demgegenüber stand ein Anstieg des Sachanlagevermögens.

Die langfristigen **Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen** (TEUR -1.000) wurden entsprechend der Fristigkeit in das kurzfristige Vermögen umgegliedert.

Der Anstieg des **Geschäfts- oder Firmenwertes** von TEUR 10.204 resultiert aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Wesentlichen durch Akquisitionen in Skandinavien und Österreich, sowie aus Währungseffekten aus der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2016 in Schweizer Franken.

Das langfristig gebundene Vermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt 38,1% (Vorjahr: 40,7%); der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens ist überwiegend durch das Eigenkapital finanziert.

Das **KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 64.947 auf TEUR 652.571. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR +12.366), die erhaltenen Anzahlungen (TEUR +3.539) und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR +50.408) zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** (TEUR +12.366) haben sich hauptsächlich aufgrund von Kaufpreisverpflichtungen aus Put-Optionen, die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt wurden, erhöht.

Der Anstieg der **erhaltenen Anzahlungen** (TEUR +3.539) resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Live-Entertainment. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass im vierten Quartal 2016 erhöhte Ticketgelder aus dem Vorverkauf von Veranstaltungen in 2017 vereinnahmt wurden.

Die Veränderung der **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** von TEUR 50.408 betrifft vorwiegend höhere Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing und Verbindlichkeiten aus Fremd-

konzerten im Segment Live-Entertainment. Im Vergleich zum Vorjahr bestand zum 31. Dezember 2016 eine höhere Anzahl noch nicht abgerechneter Veranstaltungen, so dass sich die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern entsprechend erhöht haben.

Das **LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 2.830, im Wesentlichen aufgrund höherer Pensionsrückstellungen (TEUR +2.330) und Rückstellungen (TEUR +4.821). Demgegenüber stand ein Rückgang der langfristiger Finanzverbindlichkeiten (TEUR -4.230).

Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** reduzierten sich um TEUR 4.230 aufgrund der fristgerechten Umgliederung langfristiger Bankverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Demgegenüber stand ein Anstieg von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von bestehenden Minderheitsgesellschaftern und Akquisitionen (TEUR +14.991).

Die **Pensionsrückstellungen** erhöhten sich um TEUR 2.330 im Wesentlichen aufgrund versicherungsmathematischer Annahmen, geringerer Zinssätze und Währungseffekten.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um TEUR 4.821 im Wesentlichen aufgrund von Verpflichtungen gegenüber Dritten zur Instandhaltung und Modernisierung einer Veranstaltungsstätte.

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 30.865 auf TEUR 385.037. Dem positiven Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen von TEUR 94.561 steht die eigenkapitalmindernde Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2015 von TEUR 44.156 gegenüber. Des Weiteren führte die erfolgsneutrale Erfassung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen zu einem Rückgang der Gewinnrücklagen.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) liegt mit 32,2% auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalrentabilität (Konzernergebnis / Eigenkapital) beträgt 24,6% nach 25,1% im Vorjahr.

4.2.2 FINANZMANAGEMENT

Das Finanzmanagement soll die Zahlungsfähigkeit und die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts im Konzern sicherstellen. Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern der CTS KGaA zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien und dem erwirtschafteten Konzernergebnis zusammen.

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen agieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

Die Rendite auf das im Konzern gebundene Kapital (Return on Capital Employed „ROCE“) konnte im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr auf 52,5% (Vorjahr: 46,0%) weiterhin verbessert werden.

Eine Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Der **Nettoverschuldungsgrad** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden ¹	386.771	345.181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-553.640	-500.816
Nettoverschuldung	-166.869	-155.635
Eigenkapital	385.037	354.172
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	-43,3%	-43,9%

¹ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus Ticketgeldern (inklusive Factoringforderungen aus Ticketgeldern) saldiert.

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Der CTS Konzern hat zum Jahresende 2016 eine höhere Position an liquiden Mitteln als Fremdkapital. Der Konzern ist aufgrund des negativen Nettoverschuldungsgrades de facto schuldenfrei. Durch die Hebelwirkung des eingesetzten Fremdkapitals (Leverage-Effekt) werden positive Effekte auf die Eigenkapitalrendite erwartet.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten TEUR 157.321 (Vorjahr: TEUR 149.184) umfassen Finanzkredite in Höhe von TEUR 127.204 (Vorjahr: TEUR 146.514) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von TEUR 30.117 (Vorjahr: TEUR 2.670). Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 78.534 (Vorjahr: TEUR 97.848) zum Bilanzstichtag an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben der Erfüllung dieser „Financial Covenants“ bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der „Financial Covenants“ aus.

Im Berichtszeitraum bestand eine Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 10 Mio. Die Kreditlinie dient als Betriebsmittellinie und die Laufzeit ist unbefristet.

Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. mit einer Laufzeit von 5 bis maximal 7 Jahren (2 Jahre Laufzeitoption) vereinbart. Im Oktober 2016 hat die CTS KGaA die erste Laufzeitoption gezogen, so dass sich die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie um ein Jahr, bis zum 30. Oktober 2021 verlängert. Im Berichtsjahr wurde die syndizierte Kreditlinie partiell temporär in Anspruch genommen; zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ergab sich keine Inanspruchnahme.

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden Devisenderivate in 2016 eingesetzt. Zur Absicherung von Währungsrisiken von zukünftigen Lizenzgebühren in Schweizer Franken wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

4.2.3 VERMÖGENSLAGE CTS KGaA (HGB)

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	209.841	35,2	174.629	31,7	35.212
Wertpapiere	0	0,0	5.000	0,9	-5.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.207	1,2	7.648	1,4	-441
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	20.411	3,4	21.040	3,8	-629
Vorräte	745	0,1	351	0,1	394
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	38.599	6,5	23.915	4,3	14.684
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	276.803	46,4	232.583	42,3	44.220
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	268.823	45,1	257.250	46,8	11.573
Geschäfts- oder Firmenwert	42.071	7,1	49.721	9,0	-7.650
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	5.521	0,9	6.327	1,2	-806
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	2.820	0,5	4.261	0,8	-1.441
Latente Steuern	14	0,0	0	0,0	14
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	319.249	53,6	317.559	57,7	1.690
Vermögen, gesamt	596.052	100,0	550.142	100,0	45.910

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14.351	2,4	14.341	2,6	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.742	1,1	10.605	1,9	-3.863
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.445	0,7	2.046	0,4	2.399
Rückstellungen	30.291	5,1	25.914	4,7	4.377
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	171.419	28,8	151.385	27,5	20.034
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	227.248	38,1	204.291	37,1	22.957
Langfristiges Fremdkapital					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	81.286	13,6	95.571	17,4	-14.285
Latente Steuern	1.292	0,2	1.433	0,3	-141
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	82.578	13,9	97.004	17,7	-14.426
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	96.000	16,1	96.000	17,5	0
./. Nennbetrag eigene Anteile	-9	0,0	-9	0,0	0
Kapitalrücklage	2.400	0,4	2.400	0,4	0
Gesetzliche Rücklage	7.200	1,2	7.200	1,3	0
Bilanzgewinn	180.635	30,3	143.256	26,0	37.379
Eigenkapital, gesamt	286.226	48,0	248.847	45,2	37.379
Kapital, gesamt	596.052	100,0	550.142	100,0	45.910

Die Bilanzsumme der CTS KGaA hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 45.910 (+8,4%) auf TEUR 596.052 erhöht.

Das **KURZFRISTIGE VERMÖGEN** erhöhte sich um TEUR 44.220 auf TEUR 276.803 (+19,0%). Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus dem Anstieg der liquiden Mittel (TEUR +35.212) und der sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR +14.684). Demgegenüber steht ein Rückgang der Wertpapiere (TEUR -5.000).

Der Anstieg der **liquiden Mittel** von TEUR 35.212 resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Jahresergebnis des Berichtsjahres, aus Liquiditätszuflüssen von Ticketgeldern und dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Demgegenüber stehen Zahlungsabflüsse aus höheren Dividenden und Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen.

In den liquiden Mittel von TEUR 209.841 (Vorjahr: TEUR 174.629) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen enthalten, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 151.102; Vorjahr: TEUR 134.169). Des Weiteren bestehen in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR 14.707; Vorjahr: TEUR 11.702) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 18.929; Vorjahr: TEUR 9.464).

Die **Wertpapiere** haben sich durch den Verkauf der im Vorjahr bilanzierten Discountzertifikate (TEUR -5.000) verringert.

Die kurzfristigen **sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** (TEUR +14.684) haben sich im Wesentlichen aufgrund der Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf und der Factoringforderungen aus Ticketgeldern erhöht.

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 1.690 auf TEUR 319.249 erhöht. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen das Anlagevermögen (TEUR +11.573). Demgegenüber steht ein Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwertes (TEUR -7.650) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR -1.441).

Die Erhöhung des **Anlagevermögens** (TEUR +11.573) umfasst im Wesentlichen immaterielle Vermögensgegenstände aus der Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR 10.083), Ticketvertriebsrechte (TEUR 394) und Hardware-Investitionen für das Rechenzentrum und in die technische Anbindung von Vorverkaufsstellen an das Global Ticketing System (TEUR 882). Demgegenüber stehen laufende planmäßige Abschreibungen (TEUR 9.500). Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen die Anteilszerwerbe an der JetTicket (TEUR 1.753), der Venuepoint Holding (TEUR 5.906) sowie eine Kapitalerhöhung bei der Eventim Sony Holding Ltd., London (TEUR 1.567) und der JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen (TEUR 2.942).

Der Rückgang des **Geschäfts- oder Firmenwertes** um TEUR 7.650 resultiert aus der planmäßigen handelsrechtlichen Abschreibung.

Der Rückgang der **sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** (TEUR -1.441) umfasst im Wesentlichen reduzierte Forderungen gegen Veranstalter aus Vorfinanzierungen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das **KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 22.957 auf TEUR 227.248. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus Rückstellungen (TEUR +4.377) und sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR +20.034). Demgegenüber steht ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -3.863).

Der Anstieg der **Rückstellungen** betrifft im Wesentlichen sonstige Rückstellungen (TEUR +4.349). Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR +3.305) und für ausstehende Provisionen (TEUR +983) erhöht.

Die Veränderung der **sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 20.034 betrifft vorwiegend höhere Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR +16.933). Im Vergleich zum Vorjahr bestand zum 31. Dezember 2016 eine höhere Anzahl noch nicht abgerechneter Veranstaltungen. Ferner haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten aus verkauften und noch nicht eingelösten Gutscheinen (TEUR +2.291) erhöht.

Der Rückgang bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (TEUR -3.863) resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das **LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL** verminderte sich um TEUR 14.426 auf TEUR 82.578 aufgrund der fristgerechten Umgliederung langfristiger Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 37.379 auf TEUR 286.226 durch das positive Jahresergebnis von TEUR 81.535. Demgegenüber steht die eigenkapitalmindernde Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2015 von TEUR 44.156, die auf der Hauptversammlung im Mai 2016 beschlossen wurde.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) ist von 45,2% auf 48,0% angestiegen. Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital) verringerte sich auf 28,5% (Vorjahr: 29,0%).

4.3 FINANZLAGE

4.3.1 FINANZLAGE KONZERN

	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	153.872	91.928	61.944
Investitionstätigkeit	-32.016	-22.347	-9.669
Finanzierungstätigkeit	-70.772	-79.981	9.209
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	51.084	-10.400	61.484
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1.740	5.373	-3.633
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	500.816	505.843	-5.027
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	553.640	500.816	52.824

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 haben sich die liquiden Mittel von TEUR 500.816 um TEUR 52.824 auf TEUR 553.640 erhöht.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Konzernergebnis, indirekt errechnet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 91.928 um TEUR 61.944 auf TEUR 153.872 erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten (TEUR +82.704), dem höheren Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen (TEUR +5.532) und der Veränderung der Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen (TEUR +11.459). Dem stehen negative Cashflow-Effekte aus höheren gezahlten Ertragssteuern (TEUR -10.005), aus der Veränderung der geleisteten Anzahlungen (TEUR -8.183) und der Veränderung von Rückstellungen (TEUR -8.323) gegenüber.

Der negative Cashflow-Effekt aus den **gezahlten Ertragssteuern** von TEUR 10.005 resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2016.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen** von TEUR 11.459 resultiert aus dem Verkauf von Discountzertifikaten im Berichtsjahr.

Der negative Cashflow-Effekt aus den **geleisteten Anzahlungen** von TEUR 8.183 resultiert aus dem Anstieg von geleisteten Anzahlungen aufgrund von Produktionskostenzahlungen für zukünftige Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag im Segment Live-Entertainment.

Der negative Cashflow-Effekt aus den **Rückstellungen** von TEUR 8.323 resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Rückstellungen im Berichtsjahr.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Verbindlichkeiten** (TEUR +82.704) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Gegensatz zum Vorjahr die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing (TEUR +54.096) und die erhaltenen Anzahlungen im Segment Live-Entertainment (TEUR +43.407) aufgebaut wurden. Demgegenüber ergab sich durch den geringeren Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten ein negativer Cashflow-Effekt (TEUR -4.151).

Aufgrund des saisonal sehr hohen Kartenvorverkaufs im vierten Quartal ergibt sich zum Ende des Jahres in der Regel ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing, der im Laufe des Folgejahres aufgrund der Durchführung und Abrechnung vieler Veranstaltungen zu Zahlungsabflüssen von Ticketgeldern an die Veranstalter führt. Im Segment Live-Entertainment werden im Vorverkaufszeitraum die Ticketeinnahmen beim Veranstalter als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt. Nach Durchführung der Veranstaltung werden die erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse umgebucht.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von TEUR 22.347 um TEUR 9.669 auf TEUR 32.016 erhöht. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen Hardwareinvestitionen für neue IT Infrastruktur und Büro- und Geschäftsausstattungen. Des Weiteren wurden Ersatzinvestitionen der Tochtergesellschaft JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen, getätigt, die sowohl Zugänge als auch Abgänge im Anlagevermögen zur Folge hatten. Weiterhin wurden im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum höhere Auszahlungen für neu akquirierte Gesellschaften getätigt.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 79.981 um TEUR 9.209 auf TEUR 70.772 verringert. Die positive Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen eine geringere Aufnahme (TEUR -93.934) und eine geringere Tilgung von Finanzkrediten (TEUR +103.420). Weitergehend führte die höhere Dividendenzahlung an Aktionäre (TEUR -5.759) zu einem negativen Cashflow-Effekt.

Mit der derzeitigen Finanzausstattung kann der Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen sowie geplante Investitionen und die laufende Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln finanzieren.

4.3.2 FINANZLAGE CTS KGaA (HGB)

	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	117.013	42.112	74.901
Investitionstätigkeit	-23.359	-13.664	-9.695
Finanzierungstätigkeit	-58.442	-62.682	4.240
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	35.212	-34.234	69.446
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	174.629	208.863	-34.234
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	209.841	174.629	35.212

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 haben sich die liquiden Mittel von TEUR 174.629 um TEUR 35.212 auf TEUR 209.841 erhöht.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich um TEUR 74.901 auf TEUR 117.013 erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Jahresergebnis (TEUR +9.494), der Veränderung von Verbindlichkeiten (TEUR +56.425), der Veränderung von Rückstellungen (TEUR +6.552) und der Veränderung von Wertpapieren des Umlaufvermögens (TEUR +9.999). Dem stehen negative Cashflow-Effekte aus der Veränderung der Forderungen (TEUR -10.958) gegenüber.

Der positive Cashflow-Effekt der **Wertpapiere** (TEUR +9.999) resultiert aus dem Verkauf von Discountzertifikaten im Berichtsjahr während im Vorjahreszeitraum ein Aufbau der Wertpapiere stattgefunden hat.

Der negative Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Forderungen** (TEUR -10.958) betrifft im Wesentlichen die Forderungen aus Ticketgeldern.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Verbindlichkeiten** (TEUR +56.425) ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung von Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR +53.923). Mit der Durchführung der Vielzahl von Großturneen im Berichtsjahr 2015 wurde das hohe Niveau der Verbindlichkeiten aus Ticketgeldern bis zum 31. Dezember 2015 zahlungswirksam abgebaut. Demgegenüber steht ein Aufbau von

Ticketgeldverbindlichkeiten insbesondere durch den Vorverkauf einer höheren Anzahl von Veranstaltungen im vierten Quartal 2016.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Rückstellungen** (TEUR +6.552) umfasst erhöhte ausstehende Lieferantenrechnungen und Gutschriften.

Der negative **Cashflow aus Investitionstätigkeit** hat sich von TEUR 13.664 um TEUR 9.695 auf TEUR 23.359 erhöht. Der Anstieg der Mittelabflüsse umfasst im Wesentlichen höhere Auszahlungen (TEUR -11.351) im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb von akquirierten Gesellschaften und eine Kapitalerhöhung bei Tochtergesellschaften. Die Anteilserwerbe betreffen JetTicket und Venuepoint Holding. Demgegenüber ergaben sich positive Cashflow-Effekte aus der Übertragung der Anteile an der Eventim Sweden zum Fair Value (TEUR +1.800) an die Venuepoint Holding.

Der negative **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 62.682 um TEUR 4.240 auf TEUR 58.442 verringert. Die positive Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen eine geringere Aufnahme (TEUR -94.000) und eine höhere Tilgung von Finanzkrediten (TEUR +104.000). Weitergehend führte die höhere Dividendenzahlung an Aktionäre (TEUR -5.759) zu einem negativen Cashflow-Effekt.

4.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsmodell der CTS KGaA und des **CTS Konzerns** hat sich 2016 erneut als sehr robust erwiesen. Der starke Wachstumstrend im Ticketing ist ungebrochen. Im Segment Live-Entertainment verlief die Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Rekordjahr 2015 erwartungsgemäß moderater.

Im Berichtsjahr verlief die Geschäftsentwicklung im CTS Konzern besser als prognostiziert. Entgegen des erwarteten Umsatzrückgangs im mittleren einstelligen Prozentbereich konnte ein Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau erzielt werden. Die erwartete negative Ergebnisentwicklung im unteren einstelligen Prozentbereich ist aufgrund der ausgezeichneten Geschäftsentwicklung im Segment Ticketing nicht eingetreten. Die Ergebniskennzahlen im CTS Konzern konnten hingegen im oberen einstelligen Prozentbereich verbessert werden. Gegenüber der Prognose (unterer einstelliger Prozentbereich) konnte das Konzern EPS um 6,2% gesteigert werden.

Mit neuen strategischen Partnerschaften in Europa und Südamerika hat der CTS Konzern seine Marktposition im Geschäftsjahr 2016 erneut deutlich gestärkt.

Im **Segment Ticketing** (und bei der CTS KGaA) konnten im Berichtsjahr 2016 die Umsatz- und Ergebnisprognosen im mittleren einstelligen Prozentbereich deutlich übertroffen werden. Der Umsatz erhöhte sich um 14,1%, das normalisierte EBITDA um 17,1%, das EBITDA um 16,9%, das normalisierte EBIT um 18,2% und das EBIT um 19,2%.

Der Hauptmotor des Wachstums ist der kontinuierliche Ausbau des Online-Ticketings im In- und Ausland sowie die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Die Ergebnissteigerung entwickelte sich überproportional zum Umsatzwachstum. Das organische und akquisitorische Umsatzwachstum sowie das wiederum verbesserte traditionell starke vierte Quartal, insbesondere durch Ticketvorverkäufe für Veranstaltungen des Folgejahres 2017, waren für die Verbesserungen der prognostizierten Kennzahlen verantwortlich.

Auf Basis des Rekordergebnisses von 2015, in dem eine besonders hohe Anzahl an Großturneen verbucht werden konnten, verlief das Geschäft im **Segment Live-Entertainment** in 2016 erwartungsgemäß moderater. Die Prognose für den Umsatz mit einem Rückgang von ca. 10% und für die Ergebniskennzahlen von ca. 30% ist eingetreten. Das

einzigartige Angebot attraktiver Veranstaltungen und ein exklusives Portfolio namhafter Veranstaltungsstätten sind die Erfolgsfaktoren des Segments Live-Entertainment. Die Basis für die Vielfalt des Event-Angebots liegt im umfangreichen Netz an Beteiligungen und langjährigen Kontakten des CTS Konzerns in der Veranstaltungsbranche.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage des CTS Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts positiv. Der CTS Konzern ist mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut im Markt aufgestellt.

5. ERGEBNISVERWENDUNG DER CTS KGaA

Die CTS KGaA hat im Geschäftsjahr 2015 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 72.041 erzielt. Die Hauptversammlung am 09. Mai 2016 hat beschlossen, von dem per 31. Dezember 2015 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 143.256 einen Betrag in Höhe von TEUR 44.156 (EUR 0,46 pro gewinnberechtigter Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Die Ausschüttung erfolgte im Mai 2016. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 99.100 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 81.535. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 180.635 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 94.071 (EUR 0,98 pro gewinnberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen. Der Dividendenvorschlag umfasst die Basisdividende von EUR 0,50 je Aktie (50% des Konzernergebnisses) und eine Sonderausschüttung von weiteren EUR 0,48 je Aktie. Die Sonderausschüttung reflektiert die sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung und Ertragskraft im Berichtsjahr 2016.

6. ABHÄNGIGKEITSBERICHT DER EINZELGESELLSCHAFT CTS KGaA

Nach § 17 (1) AktG besteht zum Stichtag ein Abhängigkeitsverhältnis zum Mehrheitsaktionär Klaus-Peter Schulenberg (herrschendes Unternehmen) bzw. zu ihm nahestehenden oder ihm zuzurechnenden Gesellschaften. Es wird daher ein Bericht gemäß § 312 AktG erstattet, der dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegen hat.

Der Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Schlusserklärung des Vorstandes der EVENTIM Management AG:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen oder Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens im Sinne des § 312 AktG wurden im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen.“

7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des CTS Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Reputation der CTS KGaA und des Konzerns ebenso wie die einzelnen Marken haben für den Konzern eine herausragende Bedeutung.

Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken werden eingegangen, wenn sie im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Nutzung der Kernkompetenzen des Konzerns stehen. Eingegangenen Risiken müssen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Risiken und Chancen sind definiert als Abweichungen von der Unternehmensplanung.

Die Geschäftsleitung lässt sich von folgenden risikopolitischen Grundsätzen leiten:

- a) die Erzielung eines wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden,
- b) keine Handlung oder Entscheidung darf ein existenzgefährdendes Risiko nach sich ziehen,
- c) Ertragsrisiken müssen mit einer entsprechenden Renditechance verbunden sein,
- d) Risiken sind, soweit wirtschaftlich tragbar, abzusichern und
- e) Restrisiken müssen mittels Risikomanagementsystem gesteuert werden.

Das Management von Chancen und Risiken im CTS Konzern basiert auf einem ganzheitlichen, mehrstufigen Ansatz, der das operative Management in den Segmenten, die Steuerungs- und Managementsysteme (Risikomanagement im engeren Sinne) und die Interne Revision einschließt. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren, aber auch unternehmerische Chancen zu ergreifen, zu heben und zu realisieren.

Grundsätzlich strebt der CTS Konzern zur Wertsteigerung des Unternehmens ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an.

7.1 AUFBAU UND ABLAUF DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Um Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und dokumentieren zu können, verfügt der Konzern über ein systematisches und angemessenes Risikomanagementsystem. Das operative Risikomanagement umfasst den Prozess der systematischen Analyse der Geschäftsabläufe. Das Risikomanagementsystem ist als kontinuierlicher Prozess (Regelkreis) in die Unternehmensprozesse integriert, um wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren. Das Management von Risiken erfolgt auf operativer Prozess-, Bereichs- und Unternehmensebene in den Segmenten und Tochtergesellschaften.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und -überwachung.

Die CTS KGaA und einbezogenen Tochtergesellschaften werden mit einer Risikomanagement-Richtlinie über die Risikopolitik, Risikogrundsätze, operatives Risikomanagement und Risikoidentifikation, den Aufbau des Risikomanagementsystems, den Ablauf des Risikomanagement-Prozesses und Berichtsflüsse informiert.

Über ein Modell, das Rollen und Verantwortlichkeiten regelt, sind alle wesentlichen Tochtergesellschaften der Segmente Ticketing und Live-Entertainment in das Risikomanagementsystem eingebunden. Für alle Berichtseinheiten sind entsprechend eigene Beauftragte benannt. Institutionalisiert ist das Risikomanagementsystem im Bereich Konzerncontrolling. Ein zentraler Beauftragter verantwortet dort die Einhaltung des Prozesses, die systematische Weiterentwicklung des Systems und die Betreuung der Segmente und Tochtergesellschaften. Das bei der CTS KGaA einge-

setzte Risikokomitee validiert und hinterfragt die Bewertungen und berichtet an die Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat wird über die Risikoberichte informiert und überwacht die Wirksamkeit des Systems.

Durch quartalsweise Meldungen wird gewährleistet, dass die Geschäftsleitung zeitnah über mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert wird. Diese werden nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und der Status von Maßnahmen verfolgt. Der aktuelle Betrachtungszeitraum erstreckt sich dabei auf das laufende Geschäftsjahr 2017.

Das Risikomanagementsystem des CTS Konzerns dient damit nicht nur dem im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährdender Risiken. Es erfasst darüber hinaus die erkannten Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten.

Für die im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken wurden, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses angemessene Vorsorge getroffen. Die Wirksamkeit, Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems des CTS Konzerns wird in Zusammenarbeit mit der Internen Revision überprüft und weiterentwickelt. Unterstützt wird der Prozess durch die eingesetzte Risikomanagementsoftware „R2C_risk to chance“. Zukünftig soll eine weiterentwickelte, neue Version der Risikomanagementsoftware „R2C_risk to chance“ eingesetzt werden. Die Risikoüberwachung wird mit Hilfe des automatischen Überwachungsstatus der Software vereinfacht. Es werden die Risiken und deren Auswirkung, Eintrittswahrscheinlichkeit und Erwartungswert, Status, Management Report und Maßnahmen angezeigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt durch das bei der CTS KGaA eingesetzte Risk Committee mit Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat wird über die Risikoberichte informiert und überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Der Abschlussprüfer beurteilt die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet nach Durchführung der Jahresabschlussprüfung über das Ergebnis der Prüfung an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen ebenfalls zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken. Grundsätzlich erfolgt dabei die Minimierung der identifizierten Risiken durch das in den Prozessen implementierte interne Kontrollsystem, das aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Maßnahmen besteht. Falls notwendig, werden einzelne Maßnahmen eingeleitet und deren Erfolg überwacht. Der Risikotransfer auf Versicherer erfolgt durch den Abschluss von Versicherungsverträgen mit angemessenen Deckungssummen. Im Wesentlichen decken die Versicherungen Sach- und Haftpflichtschäden ab. Vereinzelt werden auch spezielle operative Risiken versichert. Darüber hinaus wird die Geschäftsleitung sowohl durch eigene als auch durch externe Fachleute bei wichtigen Entscheidungsprozessen umfassend beraten.

Zusätzlich werden weitere Instrumente wie das Berichtswesen mit konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Abschlüssen und regelmäßigen Review-Meetings eingesetzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren sowie die Unternehmensleitung über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Gesellschaften zu informieren.

Der CTS Konzern teilt die Risiken in sieben Risikokategorien ein:

Risikokategorie	Risikofeld
1. Strategie	Erfolgsrisiken, die eine signifikante Gefährdung darstellen und aus grundsätzlichen strategischen Führungsentscheidungen resultieren: <ul style="list-style-type: none"> • Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung • Branche, Markt und Wettbewerb
2. Markt	Risiken aufgrund von Marktveränderungen (Preise, Wettbewerb etc.): <ul style="list-style-type: none"> • Produkte, Dienste, Innovationen
3. Leistung	Risiken in Zusammenhang mit der Leistungserstellung und den dafür eingesetzten Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> • Stabilität und Sicherheit der eingesetzten IT-Infrastruktur • Risiken durch Sicherheitsbedrohungen im Internet • Einkauf • Personalrisiken
4. Projekte	Risiken, die sich aus größeren Projekten ergeben können
5. Finanzen	Risiken mit Ursprung im Finanzbereich: <ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätsrisiken • Kreditrisiken • Währungsrisiken • Zinsrisiken • Sonstige Preisrisiken • Steuern • Rechtstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche • Risiken im Rahmen der Berichterstattung und Planung • Kapitalmanagement
6. Gesellschaftlich/ politisch/rechtlich	Risiken, die sich aus der Änderung gesellschaftlich/politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben
7. Compliance	Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und Branchennormen ergeben

7.2 WESENTLICHE RISIKOFELDER

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend diejenigen Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können.

Die Risikobewertung beinhaltet die Bewertung der Risiken als negative Ergebnisplanabweichung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und eines theoretischen Höchstschadens. Aus dem theoretischen Höchstschaden multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich der Erwartungswert. In diesem Zusammenhang werden die Risiken entsprechend der Klassifizierung „hoch“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT > 10%), „mittel“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT \geq 1 % und \leq 10%) und „gering“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT < 1 %) eingestuft. Die Risikoklassifizierung erfolgt auf Basis des höchsten Einzelrisikos pro Risikofeld.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen die beschriebenen Risiken beide Segmente.

7.2.1 STRATEGISCHE RISIKEN

RISIKEN DER KÜNFTIGEN GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Auch wenn für das Jahr 2017 weiterhin von einer gesamtwirtschaftlichen Erholung im Euroraum auszugehen ist, hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihre konkreten Wachstumserwartungen jüngst reduziert. Die Korrektur der Auslandsnachfrage, welche sich hauptsächlich auf eine wesentlich geringere Importnachfrage im Vereinigten Königreich infolge des Brexit-Votums zur EU-Mitgliedschaft bezieht, dürfte das Exportwachstum im Euroraum eher dämpfen. Da jedoch die finalen Rahmenbedingungen eines EU-Austritts des Vereinigten Königreiches auf absehbare Zeit noch unklar sein werden, bleiben die grundsätzlichen Wachstumsaussichten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum sowie in Deutschland vorerst unberührt. Die Wachstumsaussichten werden von dem weiterhin expansiven Kurs der EZB sowie nur moderater Inflation und des positiven Arbeitsmarktumfeldes zusätzlich durch die Belegung der Binnennachfrage unterstützt.

In 2016 behielt die EZB ihre expansive Haltung bei. Obwohl die EZB jedoch im Dezember 2016 angekündigt hat, die Käufe von Staatsanleihen ab März 2017 zu verringern und das Federal Reserve System (FED) bereits eine erste Leitzinserhöhung auf ihrer Sitzung im Dezember 2016 beschlossen hat, ist für 2017 keine generelle Umkehr der Zinspolitik der Zentralbanken zu erwarten. Auch wenn Inflationsraten im Euroraum sowie in den USA wieder einen steigenden Trend aufweisen, sind nach den jüngsten Aussagen der EZB sowie der FED noch keine umfangreicheren Maßnahmen zur Eindämmung der Geldmengen erforderlich. Aus diesem Grund ist auch für das Jahr 2017 von einer weiterhin grundsätzlich expansiven Geldpolitik der EZB sowie der FED auszugehen bei einem im historischen Kontext weiterhin niedrigen Zinsniveau.

Mit Blick auf das Brexit-Votum aus 2016 gehen diverse Volkswirte nach dem Gerichtsurteil des Londoner High Court (Bestätigung Supreme Court Anfang 2017 für eine Artikel 50-Auflösung mit Zustimmung des Parlaments) davon aus, dass die britische Regierung weiterhin an dem angestrebten harten Brexit-Verhandlungskurs mit der EU festhalten und nicht auf einen weicheren Kurs umschwenken wird. Diverse Bankvolkswirte gehen davon aus, dass die britische Regierung zur Durchsetzung der Forderung nach Immigrationsbeschränkungen einen Teil des Zugangs zum Binnenmarkt opfern könnte. Dennoch ist davon auszugehen, dass die Verhandlungen in 2017 aufgrund der umfangreichen politischen Agenda Kontinentaleuropas in 2017 eher schleppend voranschreiten. Auf dieser Basis könnten die Handelsbeziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich zunächst unverändert bleiben. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass temporäre Effekte und Spekulationen um die finalen Rahmenbedingungen für eine Zeit nach einem Brexit-Vollzug zu einer latenten Verunsicherung führen, die sich sowohl auf die gesamtwirtschaftlichen Wachstumserwartungen als auch auf den Wechselkurs zwischen Euro und Britischem Pfund sich in Summe eher belastend auswirken. Nicht zuletzt durch den Ausgang der US-Präsidentenwahlen sowie durch die politische Agenda in Kontinentaleuropa in 2017 (Parlamentswahl in den Niederlanden, Präsidentschafts- und Parlamentswahl in Frankreich, Bundestagswahl in Deutschland sowie Parlamentswahl in Tschechien) ist davon auszugehen, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum sowie in den einzelnen Mitgliedsstaaten in 2017 und auch 2018 wesentlich durch politische Ereignisse sowie auch weiterhin durch die Haltung der EZB geprägt sein wird.

Für das Jahr 2017 geht die EZB in ihrer aktuellen Prognose von einem realen Wirtschaftswachstum von 1,6% für 2017 und 1,6% für 2018 innerhalb des Euroraumes aus. Die Arbeitsmarktsituation wird sich in diesem Zeitraum mit einer Arbeitslosenquote von 9,9% in 2017 auf 9,6% in 2018 leicht verbessern. Mit Blick auf das Preisniveau geht die EZB über den Betrachtungszeitraum von einer weiterhin steigenden Inflation im Euroraum, von 1,2% in 2017 auf 1,6% in 2018, aus. Als wesentliche Einflussfaktoren auf diese Prognosen bezeichnet die EZB zum einen die weitere Entwicklung des Ölpreises sowie die Entwicklung verschiedener Wechselkurse. Die verschiedenen Wechselkurse speziell

Euro zu britischem Pfund und Euro zu US-Dollar stehen unter einem erheblichen Einfluss durch die fortlaufenden Brexit-Verhandlungen sowie durch die Auswirkungen der Wahl von Donald Trump zum 45. Präsidenten der USA.

Die durch das politische Umfeld determinierten Prognosen spiegeln sich auch in der jüngsten Korrektur der Organisation zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)-Wachstumserwartungen für Deutschland wider. Trotz einer positiven Grundtendenz für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in 2017 hat die OECD jüngst ihre Wachstumserwartungen für Deutschland aufgrund der unsichereren Auswirkungen infolge des Brexit-Votums sowie des Ausgangs der US-Präsidentenwahlen von 1,5% auf 1,3% reduziert.

Wie die geschäftlichen Entwicklungen in der Vergangenheit gezeigt haben, entwickelt sich der Veranstaltungsmarkt für den CTS Konzern relativ konjunkturunabhängig.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

BRANCHE, MARKT UND WETTBEWERB

Der Konzern beansprucht zurzeit eine führende Marktposition beim Ticketvertrieb. Es ist nicht sicher, dass diese Marktposition gehalten werden kann. Die Konzerngesellschaften stehen mit ihren Dienstleistungen in einem Wettbewerb mit regionalen und überregionalen Anbietern im In- und Ausland sowie mit dem direkten Kartenverkauf durch die Veranstalter. Es wird jedoch versucht, die führende Marktposition durch die Erweiterung des Vertriebsnetzes und ein verbessertes Produkt- und Dienstleistungsangebot auszubauen. Dazu gehört beispielsweise ein exklusiver Vorverkaufsservice, platzgenaue Buchungen von Tickets im Internet über einen interaktiven Saalplan, der Ticketverkauf über Mobile Shops und über die Apps für iPhone und Android, Cross- und Upselling Lösungen, State of the Art Anwendungen für Promotions und VIP-Packages, internetbasierte Ticketbörse, hochwertiges FanTicket, spezielle Businessangebote, Print-at-Home- und Smartphone-Lösungen sowie das leistungsfähige Zugangskontrollsystem eventim.access mobile.

Mögliche Marktveränderungen können aufgrund einer verstärkten Globalisierung und Konzentration im Ticketing und Live-Entertainment zu Weiterentwicklungen in den Geschäftsmodellen oder der Wertschöpfungskette führen. Der Konzern beobachtet aufmerksam mögliche Marktveränderungen, um darauf flexibel reagieren zu können.

Veränderte Wettbewerbssituationen in den Kernmärkten des Segmentes Live-Entertainment können zu Marktveränderungen führen. Der Erfolg im Segment Live-Entertainment setzt auf Basis bestehender Veranstaltungsgesellschaften zugkräftige Veranstaltungen und Tourneen, führende Veranstaltungsstätten und über Jahre gewachsene Kooperationen mit Künstlern voraus. Der CTS Konzern verfügt über eine Vielzahl von Marken insbesondere im Bereich Festivals, renommierte Veranstaltungsstätten, umfassende Kontakte zu Künstlern und ihrem Management, Reputation im Veranstaltungsmanagement sowie über Vertriebsstärke und Finanzkraft.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

7.2.2 MARKTRISIKEN

PRODUKTE, DIENSTE, INNOVATION, GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSWERTE

Die Weiterentwicklung der CTS-Ticket-Softwaresysteme („Global Ticketing System“ sowie Inhouse-Produkte in den Bereichen Sport und Kultur) steht im Umfeld des besonders raschen Wandels auf dem Gebiet der Informationstechnologie, welche ständig neue Industriestandards sowie neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Es ist nicht sicher, dass der CTS Konzern jederzeit neue Technologien rechtzeitig und ohne Verminderung der Reaktionsfähigkeit und Geschwindigkeit des Systems einführen kann. Der CTS Konzern nutzt auch Technologien von externen Spezialisten, von denen Lizenzen erworben werden. Sollten die Nutzungsrechte für diese Technologien verloren gehen, könnte dies die Entwicklung verzögern und den Betrieb der Produkte einschränken oder zur Zahlung höherer Lizenzgebühren führen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Segment Ticketing hängen im Wesentlichen davon ab, dass Veranstalter ihre Eintrittskarten über das CTS-Vertriebsnetz vertreiben und Ticketkontingente zur Verfügung stellen. Der CTS Konzern geht davon aus, dass die Veranstalter auch zukünftig aufgrund der vielfältigen Produkt- und Vertriebsstruktur diese Dienstleistung in Anspruch nehmen werden. Dieses Risiko wird in den deutschsprachigen Ländern durch die Beteiligung an verschiedenen namhaften regionalen und überregionalen Konzertveranstaltern und in den übrigen Märkten teilweise durch langfristige Vertragsbeziehungen minimiert.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Segment Live-Entertainment hängen im Wesentlichen davon ab, dass die Veranstalter auch zukünftig erfolgreiche nationale und internationale Künstlerprodukte mit einer hohen Besucherauslastung anbieten können.

Aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten können sich negative Effekte auf den Veranstaltungs- und Ticketingmarkt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben. Auf einen sich vereinzelt abzeichnenden Wettbewerbs- und Preisdruck reagiert der CTS Konzern durch neue branchen- und/oder kundenspezifische Serviceangebote und Vertriebsinitiativen.

Die Marktrisiken werden als geringes Risiko eingestuft.

7.2.3 LEISTUNGSRISIKEN

STABILITÄT UND SICHERHEIT DER EINGESETZTEN IT-INFRASTRUKTUR

Die Verfügbarkeit und Sicherheit der eingesetzten Soft- und Hardware im In- und Ausland ist eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Störungen oder Ausfälle können interne und externe Prozesse des Konzerns oder Dienstleistungen für den Kunden nachhaltig beeinträchtigen.

Diesen Risiken wird mit einer Vielzahl von Maßnahmen begegnet, die unter anderem auch in einer von der Geschäftsleitung verabschiedeten IT-Sicherheitsrichtlinie geregelt sind.

Die Sicherstellung der Verfügbarkeit und der Sicherheit der betriebenen Plattformen, der IT-Infrastruktur und der in diesen Plattformen gespeicherten und verarbeiteten Daten wird durch technische und organisatorische Maßnahmen gewährleistet.

Für die physische Sicherheit, wie den Schutz vor Brand, Stromausfall, Naturkatastrophen oder Einbruch wird die Infrastruktur in einem modernen externen Rechenzentrum, ausgestattet mit mehrfach redundanten Strom- und Internetanbindungen, getrennten Brandschutzzonen und einer permanenten Überwachung betrieben.

Der Betrieb der IT-Systeme folgt dokumentierten Prozessen und Vorschriften. Datenschutzrichtlinien, Vorschriften zum Umgang mit Informationen und zur Inbetriebnahme und Wartung von Systemen und Netzwerken, Schulungen der Mitarbeiter und regelmäßige Risikoberichte und Notfallplanungen bilden den Kern der Maßnahmen.

Störungen und Ausfälle werden durch den hoch redundanten Systemaufbau und ein permanentes Monitoring aller Systemkomponenten verhindert. Ein gespiegelter Systemaufbau, mit mehrfach redundanten Systemkomponenten und Backupsystemen, gewährleistet nicht alleine die Verfügbarkeit der Plattformen, sondern ermöglicht durch intelligente automatische und auch manuell steuerbare Lastverteilungsalgorithmen die Bewältigung von Spitzenlasten.

Durch eine aus mehreren Strängen bestehende Testumgebung wird sichergestellt, dass nur Software- und Systemänderungen in den Produktivbetrieb überführt werden, welche die Qualitätssicherung erfolgreich durchlaufen haben und den Produktivbetrieb somit nicht beeinträchtigen.

Ein mehrschichtiges Sicherheitssystem mit Firewalls und Einbrucherkennung verhindert das Durchdringen von Angriffen auf die produktive Infrastruktur. Dazu wird anhand regelmäßiger Sicherheitstests der Netzwerke, Server und Software durch unabhängige Organisationen die Sicherheit aller Plattformen getestet und kontinuierlich verbessert.

Der CTS Konzern investierte in 2016 in die Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Stabilität der Ticketing Plattform. Die bisherige Raumredundanz aller Systeme in dedizierten Brandabschnitten wurde durch einen Umzug zu einem führenden Anbieter für Housing Dienstleitungen und einer Realisierung von Georedundanz der Rechenzentren mit 20 km Entfernung weiter verbessert. Kapazitäten im Backend sowie Internetanbindungen wurden deutlich erweitert.

Das Risiko wird auf ein geringes Risiko im Segment Ticketing abgestuft.

RISIKEN DURCH SICHERHEITSBEDROHUNG IM INTERNET

Die Prozesse im CTS Konzern, wie zum Beispiel Softwareentwicklung, Vernetzung von Ticketsystemen, Online-Ticketvertrieb und Datenaustausch zwischen den Systemen und Finanzvorgänge sind von der IT-Infrastruktur und von IT-Anwendung abhängig. Um die Sicherheit der verarbeiteten Informationen in den IT-Systemen zu gewährleisten, werden fortlaufend entsprechend geeignete Maßnahmen ergriffen.

Dennoch können unbefugte Benutzer versuchen, durch Cyber-Angriffe auf CTS-Systeme zuzugreifen und geistiges Eigentum und/oder vertrauliche Daten zu stehlen, unbefugt zu nutzen oder zu sabotieren. Ein Verstoß gegen die IT-Sicherheitsrichtlinie und jeglicher Missbrauch oder Diebstahl könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bedeuten.

Die Sicherheit und Stabilität der Plattform wurde in 2016 weiter erhöht. So wurde mit einem führenden Anbieter ein DDoS (Denial of Service) Schutz implementiert, der vor DDoS Attacken schützt.

Das Risiko wird als mittleres Risiko im Segment Ticketing eingestuft.

EINKAUF

Als IT-naher Dienstleister, Betreiber und Anbieter von Ticketvertriebssystemen und als Veranstalter von Live-Events arbeitet der CTS Konzern mit sehr unterschiedlichen Lieferanten zusammen. Potenziellen Risiken in diesem Bereich werden durch Qualitätsstandards im Liefer- und Beschaffungsprozess, durch Ausschreibungen sowie Projektkalkulationen begegnet.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

PERSONALRISIKEN

Die bisherigen wirtschaftlichen Erfolge im Segment Ticketing beruhen zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin tätig sind bzw. es gelingt, neue hochqualifizierte Mitarbeiter im In- und Ausland zu gewinnen. Elemente der Managemententwicklung sind zielorientierte Betreuung, Förderung von Potenzialen sowie Anreizsysteme.

Im Segment Live-Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Tourneen und Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen Gegenstand der Geschäftsaktivitäten. Hierbei sind sowohl die Kontakte zu den Künstlern/Künstlermanagement als auch die professionelle Durchführung von Veranstaltungen wesentliche Erfolgsfaktoren. Die positive Geschäftsentwicklung im Segment Live-Entertainment basiert zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin tätig sind.

Das Risiko wird auf ein geringeres Risiko abgestuft.

7.2.4 PROJEKTRISIKEN

Insbesondere im Rahmen größerer Projekte können Risiken auftreten. Diese betreffen in erster Linie Qualitätsrisiken, das heißt die Gefahr, dass die Ziele von Projekten nicht vollumfänglich erreicht werden können, aber auch Kostenrisiken, Terminrisiken, Währungsrisiken, politische und rechtliche Risiken. Beispiele dafür sind unter anderem Kundengroßprojekte, IT-Projekte (Softwareentwicklung, -gestellung bzw. technische Abwicklung und Implementierung) und neue Veranstaltungsformate. Projektrisiken werden durch ein adäquates Projektmanagement identifiziert und gesteuert. Die Projektabwicklung ist häufig auch mit einem beträchtlichen Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die der CTS Konzern oftmals keinen Einfluss hat.

Das Risiko wird auf ein geringeres Risiko abgestuft.

7.2.5 FINANZRISIKEN

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder aus entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsplanung und -steuerung vorgenommen. Gelder aus Kartenvorverkäufen werden dabei bis zur Abrechnung der jeweiligen Veranstaltung auf Servicekonten geführt.

Es bestehen Kreditverträge mit verschiedenen Bankadressen. Dem Prolongationsrisiko wird durch unterschiedliche Laufzeiten Rechnung getragen. Zusätzlich zu den bestehenden Akquisitionsfinanzierungen besteht eine mittel- bis langfristige Betriebsmittellinie im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 verfügte der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2016 Bankverbindlichkeiten von TEUR 127.204 (Vorjahr: TEUR 146.514) aus. Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 78.534 (Vorjahr: TEUR 97.848) an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Es besteht keine Gewissheit, dass die Covenants in der Zukunft eingehalten werden. Auf Basis der aktuellen Planungsrechnungen geht der CTS Konzern jedoch von der Einhaltung der Covenants auch in den kommenden Jahren aus.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

KREDITRISIKEN

Bei Kreditrisiken besteht die Gefahr, dass der Schuldner einer Forderung diese nicht mehr begleichen kann. Das maximale Kreditrisiko entspricht theoretisch dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber demselben Schuldner, soweit die zivilrechtliche Aufrechnungslage hergestellt werden kann. In den Jahresabschlüssen der CTS KGaA und des Konzerns wurde identifizierten Kreditrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese werden auf Basis von historischen Ausfallquoten und zukünftigen Erwartungen bezüglich der Einbringlichkeit der Forderungen gebildet. Eine Einzelwertberichtigung wird hierbei vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass die entsprechende Forderung nicht oder nicht vollständig einbringlich ist. Die Indikationen beruhen ferner auf intensiven Kontakten mit den jeweiligen Schuldnern im Rahmen des Forderungsmanagements.

Für die Überleitung der Wertberichtigungskonten und die Altersstruktur der Forderungen wird auf die zusätzlichen Angaben zu den Finanzinstrumenten (IFRS 7) im Konzernanhang unter Punkt 4 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Sicherheiten von TEUR 9.323 (Vorjahr: TEUR 11.289), hauptsächlich für die Risikoabsicherung des Ticketvorverkaufs von diversen Vorverkaufsstellen (TEUR 9.306; Vorjahr: TEUR 11.273) an Konzerngesellschaften geleistet.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

WÄHRUNGSRIKIKEN

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Fremdwährungen. Im Konzern werden teilweise Künstlerverträge und auch Lizenzverträge in Fremdwährungen geschlossen.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt die Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzern-Berichtserstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns beeinflussen können, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgesichert. Im CTS Konzern werden Derivate ausschließlich zur Risikosicherung eingesetzt nicht aber zu Spekulationszwecken.

Ein Währungsrisiko kann auch dort bestehen, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften in einer anderen Währung als der dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Währung existieren.

Zur Darstellung von Finanzrisiken erstellt der CTS Konzern Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7, welche die Auswirkungen hypothetischer Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen anderen Währungen auf das Ergebnis nach Steuern und gegebenenfalls das Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Fremdwährungskurse auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2016 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um TEUR 1.826 niedriger (höher) (Vorjahr: TEUR 1.166) gewesen. Die hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern ergibt sich im Wesentlichen aus den Währungssensitivitäten EUR / CHF (TEUR -533; im Vorjahr EUR / CHF TEUR -446), aus EUR / USD (TEUR -65; im Vorjahr EUR / USD TEUR -131), aus EUR / ILS (TEUR -189; im Vorjahr EUR / ILS TEUR -173), aus EUR / BRL (TEUR -737; im Vorjahr EUR / BRL TEUR 28) sowie aus EUR / GBP (TEUR -183; im Vorjahr EUR / GBP TEUR -327).

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2016 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um TEUR 35 niedriger (höher) gewesen. Die hypothetische Auswirkung auf das Eigenkapital ergibt sich aus den Währungssensitivitäten EUR / CHF (TEUR 35).

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

ZINSRISIKEN

Für langfristige Darlehen existieren hauptsächlich feste Zinssatzvereinbarungen (mit einer Zinsbindungsfrist von 1, 2 bzw. 4 Jahren). Kurzfristige Betriebsmittellinien werden darüber hinaus nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen. Eine im Berichtsjahr verlängerte und erhöhte Syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) wird projektbezogen genutzt.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Variabel verzinsten Darlehen und mittelfristig ablaufende Festzinsvereinbarungen werden im Hinblick auf die Zinsentwicklung für eine Absicherung regelmäßig überprüft. Aufgrund der derzeitigen Marktlage wird kurzfristig von keiner signifikanten Zinssteigerung ausgegangen.

Seitdem der Rat der EZB am 05. Juni 2014 beschlossen hat, für Einlagen negative (Einlagen-) Zinsen zu erheben, sind die Kreditinstitute dazu übergegangen, diese negative Zinsen an Geschäftskunden weiterzureichen und Sichtguthaben beim Überschreiten eines individuell festgelegten Grenzwertes negativ zu verzinsen. Auch Kreditinstitute mit denen der CTS Konzern zusammen arbeitet, erheben ab dem Überschreiten vereinbarter Grenzwerte negative Zinsen auf das Sichtguthaben. Durch ein aktives Cash Management und vereinbarter Grenzwerte kam es im Berichtszeitraum zu geringfügigen Belastungen aus negativen Zinsen. Im Falle einer generellen Absenkung der Grenzwerte der Kreditinstitute wird mit höheren Belastungen aus negativen Zinsen gerechnet.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Auf Basis von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze zum 31. Dezember 2016 ergeben sich Effekte auf laufende Zinszahlungen bzw. Zinserträge und -aufwendungen im Ergebnis vor Steuern sowie auf das Eigenkapital. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus originären, variabel verzinslichen liquiden Mitteln und Finanzschulden von TEUR 455.195 (Vorjahr: TEUR 352.614).

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um TEUR 3.074 (TEUR 104 geringer) gewesen. Die Effekte auf das Konzernergebnis nach Steuern betreffen in 2016 ausschließlich variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um TEUR 2.432 höher (TEUR 137 geringer) gewesen. Die Effekte auf das Konzernergebnis nach Steuern betreffen in 2015 ausschließlich variabel verzinsten Guthaben und Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Die durch den CTS Konzern gehaltenen Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen unterliegen Marktpreisrisiken. Diese Marktpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, indem die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktpreise auf den bilanziellen Ansatz von unter den Finanzanlagen bzw. sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ermittelt werden.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

Wenn die Marktpreise zum 31. Dezember 2016 um eine Standardabweichung bezüglich der jeweiligen historischen relativen Wertänderungen im Verlauf des Geschäftsjahres höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 26) höher (niedriger) gewesen.

STEUERN

Aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweise steuerlicher Sachverhalte könnte es zu Steuernachforderungen kommen, die nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Lage haben. Eine Bewertung potenzieller Steuernachzahlungen wird im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung vorgenommen. Derzeit findet eine Konzernbetriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 statt.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

RECHTSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Der CTS Konzern ist in anhängigen Verfahren und Prozessen involviert, die sich im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

Weitergehende rechtliche Risiken werden im Risikofeld in Punkt 7.2.6 Gesellschaftliche/politische/rechtliche Risiken dargestellt.

RISIKEN IM RAHMEN DER BERICHTERSTATTUNG UND PLANUNG

Die Einhaltung aller für den CTS Konzern geltenden Rechnungslegungsvorschriften und aller neuen, relevanten Verlautbarungen wird regelmäßig geprüft. Zukünftige Verlautbarungen zu Bilanzierungsmethoden und Rechnungslegungsstandards, zum Beispiel zu Umsatzrealisierung und Leasing, können auch Finanzinformationen beeinflussen. Eine Prognose der Umsatzerlöse im CTS Konzern ist von vielen Faktoren abhängig und damit mit Unsicherheiten belastet. Diese Faktoren sind zum Beispiel die gesellschaftliche Entwicklung, geographische Absatzmärkte, saisonale Schwankungen, Menge der Veranstaltungen, Menge pro Vertriebskanal, Ticketpreis, Genre, Marktanteil, Budgetveränderungen bei Kunden, zeitliche Disposition und Bewertung beim „Künstler-Booking“ eines jährlich veränderten Contents im Live-Entertainment sowie Währungs- und Zinsprämien. Betriebliche Aufwendungen basieren auf erwarteten Umsatzerlösen. Das Ausbleiben erwarteter Umsatzerlöse kann zu Schwankungen bei den Betriebsergebnissen führen. Die Verwendung von Schätzungen durch das Management kann sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements im CTS Konzern ist eine effiziente Steuerung finanzieller Ressourcen innerhalb der Geschäftsbereiche unter der Maßgabe, den größtmöglichen Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value auszuweisen. Als integraler Bestandteil der Finanzpolitik innerhalb des CTS Konzerns sorgt der Bereich Kapitalmanagement für eine angemessene Eigenkapitalausstattung, die Finanzierung von Investitionen sowie den Abbau bzw. Aufbau von Schulden.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

7.2.6 GESELLSCHAFTLICHE / POLITISCHE / RECHTLICHE RISIKEN

Der CTS Konzern ist in den Segmenten Ticketing und Live-Entertainment im Bereich Freizeitveranstaltungen tätig. Marktunsicherheiten durch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien und Naturkatastrophen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, Cashflows und Umsatz- und Betriebsergebniszielen beider Segmente auswirken.

Politische / rechtliche Risiken können entstehen, wenn Rahmenbedingungen durch staatliche Aktivitäten, insbesondere im Rahmen der Gesetzgebung vorgegeben oder geändert werden. Beispiele dafür sind handels- und steuerrechtliche sowie wettbewerbsrechtliche Entwicklungen, Maßnahmen zur Marktregulierung, Verschärfungen von Verbraucherschutzgesetzen, Verschärfung von Gesetzen und behördlichen Auflagen bei Veranstaltungsdurchführungen aufgrund einer veränderten Sicherheitslage (unter anderem Unruhen durch Gewalt und Terror), wettbewerbsrechtliche / kartellbehördliche Beschränkungen (des organischen und anorganischen Wachstums) und Beschränkungen der Vertragsgestaltung, aber auch risikorelevante Einflüsse von Verbraucherschutzorganisationen und Behörden. In rechtlichen Angelegenheiten erfolgt eine fortlaufende Beratung durch ausgewiesene Experten.

Das Bundeskartellamt untersucht im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner dabei benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Die vom Kartellamt in diesem Zusammenhang erlassenen Auskunftsbeschlüsse hat das Unternehmen vollständig und fristgerecht beantwortet. Ein aktueller Auskunftsbeschluß in Deutschland befindet sich in der laufenden Beantwortung. Des Weiteren sind sowohl ein Verbraucherschutzverfahren in Deutschland als auch ein Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig. Es ist nicht auszuschließen, dass das Kartellamt, Verbraucherschutzorganisationen und Behörden im Rahmen laufender Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung anordnen werden.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

7.2.7 COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn geltende Gesetze, Vorschriften, Branchennormen und freiwillige Selbstverpflichtungen nicht eingehalten werden. Durch interne Richtlinien sowie Kontrollmechanismen wird die Vermeidung solcher Risiken unterstützt. Für spezielle Risikobereiche (PCI-Compliance, IT Security und Datenschutz) wurden gesonderte Beauftragte benannt. Die Rechtsabteilung sowie die Interne Revision unterstützen durch laufende Beratungen die Identifikation und das Management von Compliance-Risiken insbesondere auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns.

Das Risiko wird auf ein mittleres Risiko eingestuft.

7.3 CHANCENMANAGEMENT

Das Chancenmanagement des CTS Konzerns hat zum Ziel, Chancen früh zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit Chancen wahrgenommen werden und zu geschäftlichem Erfolg führen. Chancen sind im Gegensatz zu Risiken als positive mögliche Planabweichungen definiert. Risiken werden dabei nicht mit Chancen verrechnet.

Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management.

Die Fortsetzung des Wachstumskurses hängt vor allem auch von der Fähigkeit ab, innovative Software- und Produktlösungen auf den Markt zu bringen und kontinuierlich Mehrwert für die Kunden zu schaffen. In einem strukturierten Anforderungsprozess werden Marktbedürfnisse und Funktionalitäten nach ausgewählten betriebswirtschaftlichen und strategischen Kriterien bewertet und in einer Prioritätenliste umgesetzt.

Ziel ist es, Chancen in den beiden Kerngeschäftsfeldern Ticketing und Live-Entertainment zu identifizieren und zu materialisieren.

Die einzelnen Wachstumsinitiativen werden nach strategischen und wirtschaftlichen Kriterien auf Basis von betriebswirtschaftlichen Analysen in Form von Deckungsbeitragsrechnungen, Investitionsrechnungen und Discounted Cash-flow Rechnungen bewertet.

7.3.1 STRATEGISCHE CHANCEN

Chancenpotentiale werden in den Bereichen Markt und Wettbewerb gesehen.

Im Segment Ticketing zeigen sich wesentliche Wachstumschancen durch den Geschäftsauf- und ausbau in internationalen Märkten.

Im Internetticketvertrieb werden Wachstumspotentiale durch eine gezieltere Kundenkommunikation gesehen. Der Einsatz von Customer Relationship Management (CRM) Systemen erreicht durch effizienten Multikanaldialog eine verbesserte Kauf-Aktivierung und allgemein eine höhere Loyalität der Endkunden im E-Commerce. Hier liegt der Fokus des CTS Konzerns zum einen in der Entwicklung einer Event-Recommendation, die eine Bedarfsweckung auch im Mid- und Long-Tail Umfeld erlaubt. Zur Marketing Automatisierung und Effizienzsteigerung wird ein verbessertes Multi-Channel Kampagnen Management Systems eingesetzt.

Im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau weiterer Ticketingprodukte werden Marktchancen durch EVENTIM.Fansale, EVENTIM.Guide und EVENTIM.Light gesehen. EVENTIM.Fansale ist ein Weiterverkaufsportal von Veranstaltungstickets von Endkunden zu Endkunden. EVENTIM.Guide ist ein Freizeitkalender im Internet, der die Lücke zwischen Ticketing und lokaler Freizeitplanung schließt. Mit EVENTIM.Light wurde ein neues webbasiertes Ticketing-Produkt geschaffen, das Self-Service Veranstaltern auch ohne Spezialwissen einen einfachen und sicheren Einstieg in die Welt des professionellen Ticketings ermöglicht.

Die weitergehende Erschließung neuer Contentfelder im Ticketvertrieb (u.a. Kino) steht im strategischen Kontext des kontinuierlichen Ausbaus der CTS Kundenreichweite.

Zur Realisierung weiterer Marktchancen werden erweiterte bzw. neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Im Segment Live-Entertainment ergeben sich Chancen durch die Abwicklung von attraktiven Großveranstaltungen und der Etablierung neuer Veranstaltungsformate sowie einem Ausbau des Betriebs von Veranstaltungsstätten.

7.3.2 PROJEKTCHANCEN

Zur Erschließung weiterer Projektchancen wird sich der CTS Konzern auch weiterhin für die Ticketingabwicklung von sportlichen Großveranstaltungen im In- und Ausland bewerben.

7.4 GESAMTAUSSAGE ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass der Konzern hauptsächlich durch Leistungs- und gesellschaftliche, politische und rechtliche Risiken betroffen sein könnten. Die Einschätzung der einzelnen Chancen und Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der CTS Konzern sieht zukünftige Chancen im Wesentlichen im margenstarken Internetvertrieb und auch auf Basis seiner hervorragenden Marktposition im In- und Ausland, der Technologieführerschaft im Segment Ticketing und des überzeugenden Geschäftsmodells in der Kombination der Segmente Live-Entertainment und Ticketing. Über eine der modernsten Ticketing-Plattformen und ein komplexes, weit reichendes Vertriebsnetz wird einer Vielzahl von nationalen und internationalen Veranstaltern ein hoch-performerter Ticketverkauf ermöglicht.

Die Geschäftsleitung geht zum Zeitpunkt der Berichterstattung davon aus, dass die Risiken wie im Vorjahr in der Gesamtbewertung begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand der CTS KGaA bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es sind aktuell keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, den Fortbestand des CTS Konzerns beeinflussen können.

8. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Kontrollsystems im CTS Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen, die grundsätzlich dem „Vier-Augen-Prinzip“ unterliegen, sind maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige, unabhängige Prüfung der Angemessenheit und Funktionsfähigkeit durch die Interne Revision.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für alle zu übermittelnden Finanzinformationen von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gibt eine Richtlinie Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisregelungen nach den IFRS/IAS und den damit verbundenen Reporting-Anforderungen an die einbezogenen Tochterunternehmen vor. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert und enthält eine Übersicht über die von der EU übernommenen Standards und Interpretationen, sowie deren verbindliche Anwendungszeitpunkte.

Die Bilanzierungsvorschriften einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach IFRS regeln im CTS Konzern die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den CTS Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen sowie konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Reporting Packages im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der CTS KGaA im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des CTS Konzernabschlusses werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse qualitätsgesichert und durch das lokale Management freigege-

ben und zur Konsolidierung weitergeleitet. Dort werden sie durch weitere Informationen zu standardisierten Reporting Packages ergänzt. Sämtliche Reporting Packages werden dann zur Erstellung des Konzernabschlusses über eine Schnittstelle in das Konsolidierungssystem der Firma LucaNet AG übernommen. Die von der CTS KGaA genutzte Konsolidierungssoftware LucaNet World wird bereits mehrere Jahre zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses eingesetzt. In LucaNet World werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses, wie zum Beispiel die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung in den Konzerngesellschaften ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlenanalysen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit zu trügerischen oder arglistigen Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen.

Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (sogenannte Cash Generating Units = CGU's) wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Konzernberichtseinheiten (Segmenten) Ticketing und Live-Entertainment. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene unter anderem auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung des Anhangs und Lageberichtes (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem ermöglicht durch die im CTS Konzernfestgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Es kann somit auch bei konzernweit eingesetzten Systemen nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleistet werden.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Europäische Kommission rechnet in ihrer Prognose mit einer Fortsetzung des moderaten Wachstums in der Europäischen Union (EU). Dabei erwartet die Kommission eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 1,6% in 2017 und 1,8% in 2018. Auch wenn die teilweise großen Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten weiter bestehen blieben, würden alle EU-Staaten von der wirtschaftlichen Dynamik profitieren. Der Hauptmotor des Wachstums bleibt dabei laut EU-Kommission der private Konsum, unterstützt von einer wachsenden Beschäftigungsrate und leicht steigenden Einkommen. Auch die niedrigen Zinsen und steigende Investitionen trügen den leichten Aufschwung. Beeinträchtigungen für den Wachstumskurs sieht die Europäische Kommission in politischen Unsicherheiten wie dem Votum der Briten zum Austritt aus der Europäischen Union und einem schwachen Welthandel. Mit den wieder steigenden Ölpreisen entfallende in den kommenden Jahren ein weiterer Wachstumsfaktor. Bei der Inflation erwartet die EU-Kommission einen Anstieg auf 1,8% in 2017 und 1,7% in 2018 für die Europäische Union. Aufgrund der geringen Arbeitslosenquote und niedriger Zinsen rechnet die Kommission mit einem Abbau der Staatsverschuldung in der Euro-Zone von 1,7% des Bruttoinlandsprodukts auf 1,4% in 2017 und 2018.

Für die Weltwirtschaft rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) weiter mit gedämpften Wachstumsaussichten von 3,4% für 2017. Dabei prognostiziert der IWF in seinem „World Economic Outlook“ für die Schwellen- und Entwicklungsländer eine größere Wachstumsdynamik als für die Industriestaaten. In den USA sieht der IWF ein Wachstum von 2,3% in 2017. In der Euro-Zone erwartet der Fonds ein konjunkturelles Wachstum von 1,6% im laufenden Jahr. Für Deutschland geht der IWF von einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 1,5% in 2017 aus. Möglichkeiten für eine Überwindung der Wachstumsschwäche der Weltwirtschaft sieht die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihrem Weltwirtschaftsausblick in zentralen politischen Weichenstellungen. Wenn die neue US-Regierung eine wirkungsvolle Fiskal-Initiative umsetzte, die die inländische Investitions- und Konsumtätigkeit ankurbelt, könne sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2017 um 0,1 Prozentpunkt und 2018 um 0,3 Prozentpunkte erhöhen. Eine andauernde Förderung der Nachfrage durch Konjunkturimpulse in China könnte laut OECD das Weltwirtschaftswachstum im Durchschnitt des Zeitraums 2017-2018 ebenfalls um 0,2 Prozentpunkte jährlich steigern.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) aus Berlin sieht die deutsche Wirtschaft in einer Gemeinschaftsdiagnose mit vier weiteren deutschen Instituten in einem moderaten Aufschwung. Dieser werde von einem kräftigen Konsum und einem stabilen Arbeitsmarkt gestützt. Die Industrie leiste jedoch anders als in früheren Erholungsphasen einen unterdurchschnittlichen Beitrag. Die bereits seit längerem schwachen Investitionen und die Exporte würden im Laufe des Jahres aber etwas anziehen. Ein Risiko sehen die Institute darin, dass neben dem Votum Großbritanniens für den Austritt aus der Europäischen Union auch andernorts die Skepsis gegenüber internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit verstärkt Einfluss auf die Politik nehmen und so die deutsche, europäische und internationale Konjunktur beeinträchtigen könnte. Die Gemeinschaftsdiagnose erwartet ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 1,4% in 2017 und 1,6% in 2018. Ein wesentlicher Grund für die gegenüber 2016 niedrigere Rate ist die geringere Zahl an Arbeitstagen. Kalendereinbereinigt rechnen die Institute für 2017 mit einem Zuwachs von 1,6%. Für die Inflationsrate geht die Gemeinschaftsdiagnose von einem Anstieg auf 1,4% aus. Der Hauptgrund seien die nicht mehr rückläufigen Ölpreise. Bei der Arbeitslosigkeit rechnen das DIW und seine Partnerinstitute trotz anhaltendem Beschäftigungsaufbau mit einem geringfügigen Anstieg aufgrund der langwierigen Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt.

9.2 ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsmodell des CTS Konzerns hat sich 2016 erneut als sehr robust erwiesen. Trotz einer nach dem Rekordjahr 2015 erwartungsgemäß moderateren Geschäftsentwicklung im Segment Live-Entertainment konnte für den CTS Konzern auf Basis der ungebrochenen Wachstumsdynamik im Segment Ticketing insgesamt ein Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau und eine Verbesserung des Ergebnisses erreicht werden. Damit liegt die Entwicklung des CTS Konzerns über den Erwartungen der Prognose für das Gesamtjahr 2016. Mit neuen strategischen Partnerschaften in Europa und Südamerika hat der CTS Konzern seine Marktposition im Geschäftsjahr 2016 erneut deutlich gestärkt. Der CTS Konzern sieht sich mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut aufgestellt.

Die Basis für den nachhaltigen Erfolg des CTS Konzerns ist die Kombination aus einem hochmodernen Ticket-Vertriebsnetz mit einem einzigartigen Angebot an attraktiven Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Sport, Kultur und Freizeit. Den Kern des Geschäftsmodells bilden die sich gegenseitig ergänzenden Segmente Ticketing und Live-Entertainment. Die vielfältigen Beteiligungen und langjährigen Kontakte in der Veranstaltungsbranche sichern dem CTS Konzern sein breites Portfolio. Über die weltweit führenden Ticketing-Systeme von CTS EVENTIM werden für diese Veranstaltungen jährlich mehr als 150 Millionen Tickets verkauft.

Der CTS Konzern wird seine nachhaltige Wachstumsstrategie konsequent weiterverfolgen. Dabei geht es zum einen um organisches Wachstum durch die kontinuierliche Verbesserung der Ticketing-Software und die Entwicklung innovativer Services. Hier liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau des hochprofitablen Ticketing im E-Commerce. Zum anderen wird der internationale Ticketing- und Live-Entertainment- Markt laufend auf strategische Kooperations- und Akquisitionsmöglichkeiten geprüft. Neben dem Ausbau der europäischen Marktführerschaft bleibt der südamerikanische Kontinent ein Schwerpunkt der internationalen Expansion.

TICKETING

Im Segment Ticketing konnten im Berichtsjahr 2016 die Umsatz- und Ergebnisprognosen deutlich übertroffen werden. Der Hauptmotor des Wachstums ist der kontinuierliche Ausbau des Online-Ticketings im In- und Ausland sowie die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Der CTS Konzern wird seine Position als weltweit zweitgrößter Ticketing-Dienstleister im aktuellen Geschäftsjahr weiter ausbauen. Der profitable E-Commerce Bereich wird konsequent weiterentwickelt. Der ungebrochene Trend zum Online-Shopping bietet weiterhin große Wachstumschancen. Daneben bleibt die Entwicklung von innovativen Ticketing-Dienstleistungen und eine kontinuierliche Optimierung der Systeme ein Fokus der Geschäftstätigkeit.

Auch in Zukunft wird der CTS Konzern das Segment Ticketing mit weiteren strategischen Akquisitionen im In- und Ausland stärken. Mit neuen strategischen Partnerschaften in Südamerika, Skandinavien und der Schweiz hat der CTS Konzern im Berichtsjahr 2016 das Segment Ticketing auch über das organische Wachstum hinaus weiter gezielt verstärkt.

Die Basis für den Erfolg im Segment Ticketing sind die weltweit führenden **Ticketing-Systeme** des CTS Konzerns, die laufend optimiert werden.

Beim **Ticketvertrieb über das Internet** liegt ein Fokus auf der Verbreitung und Verbesserung mobiler Ticketing-Lösungen. Immer mehr Kunden suchen und kaufen Tickets über mobile Endgeräte. Um die steigenden Kundenbedürfnissen im Bereich „Mobile“ zu erfüllen, wird weiter in diesen Bereich investiert. Der Ticketverkauf konnte generell und insbesondere über Smartphones gesteigert werden. Dies beruht unter anderem auf dem konsequenten Conversion-

Optimierung der wichtigen online Verkaufsstrecken. Durch die zunehmende Konvergenz der Endgeräte, verändern sich auch die Ansprüche unserer Kunden an den Webshop. Dieser Anspruch wird mit einem responsiven Webdesign am Besten bedient. Die Websites werden flexibel entwickelt, so dass diese unabhängig vom verwendeten Endgerät, eine maximale Benutzerfreundlichkeit bieten. Services und Angebote werden dank optimaler Darstellung schnell vom Besucher aufgenommen und erleichtern das Kaufen auch unterwegs.

Die EVENTIM-Apps für Smartphones und Tablets sind bereits gut im Markt etabliert. Dieses lag insbesondere an kundenzentrierten Maßnahmen: dem Ausbau von Personalisierungsmaßnahmen innerhalb der EVENTIM.App und der Anbindung an das Cross-Channel Kampagnenmanagement im Rahmen der Marketingstrategie. Ein weiterer Fokus lag auf der fachlichen und technischen Weiterentwicklung der EVENTIM.App, um zukünftige Anforderungen abbilden zu können. Darüber hinaus fördert der CTS Konzern die Verbreitung von elektronischen Einlasskontrollen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Nutzung mobiler Online-Tickets sind.

Ziel des gesamten Online-Vertriebs ist eine größtmögliche Nutzerfreundlichkeit, um den Weg zum Ticket immer bequemer, zügiger und sicherer zu gestalten. Dazu gehört auch die fortschreitende Implementierung einzigartiger Services wie interaktiver 3D-Saalpläne, die schon vor dem Ticketkauf einen Blick auf die Bühne vom gewählten Sitzplatz aus ermöglichen.

Für über 90% der Topseller im Webshop werden exklusive, speziell designte FanTickets angeboten. Mit dem FanTicket macht der CTS Konzern seinen Kunden darüber hinaus ein in dieser Form einzigartiges Angebot; die patentierten und für die meisten großen Veranstaltungen speziell designten Tickets sind eine ganz besondere Erinnerung an große Live-Erlebnisse und auch Veranstalter und Künstler sind nachhaltig von der Emotionalität dieses Produkts begeistert. Das FanTicket hat sich zum Markenstandard etabliert. Kein anderer Anbieter hat derzeit ein vergleichbares Produkt im Angebot.

Der CTS Konzern beabsichtigt, seinen Kompetenzvorsprung als Ticketvermarkter zu nutzen und über die „Conversionoptimierten“ Onlineshops, Internetplattformen und das Vorverkaufstellennetz für seine Kunden, mehr Tickets als andere Anbieter zu verkaufen. In diesem Zusammenhang werden im Kundenauftrag auch datengestützte Kampagnen über E-Mail-, Online- und Suchmaschinenmarketing durchgeführt. Produktseitig wird dies durch die Einbindung modernster Marketing-, Tracking- und Reporting-Funktionalitäten umgesetzt.

Das einzigartige **Vertriebsnetz** des CTS Konzerns bietet viele Kanäle, um die Kunden bei ihren unterschiedlichen Kaufgewohnheiten abzuholen. Wer sein Ticket in einem EVENTIM-WebShop erwirbt, kann es sich zusenden lassen, als mobiles Online-Ticket nutzen oder auch am heimischen PC direkt ausdrucken. Neben dem wachsenden E-Commerce bleiben die europaweit mehr als 20.000 Verkaufspunkte eine entscheidende Säule des Vertriebs.

Die Entwicklung von individuellen E-Commerce-Lösungen für Veranstalter ist ein Schwerpunkt im Segment Ticketing. Mit **EVENTIM.Light** hat der CTS Konzern ein Produkt speziell für die Bedürfnisse von online affinen Veranstaltern aus Bereichen wie Electronic Dance Music, Poetry Slam, Family Entertainment, Dinnershows sowie Vorträge & Lesungen auf den Markt gebracht. Das Ticketingsystem ist optimiert für die Nutzung mit mobilen Endgeräten und lässt sich intuitiv bedienen. Self-Service Veranstalter können mit wenigen Klicks kostenfrei einen eigenen Ticketshop erstellen und Events anlegen. Ticket-Käufer zahlen beim Erwerb von Karten über EVENTIM. Light marktübliche Gebühren.

Im Vorjahr erweiterte der CTS Konzern sein Angebot im Bereich **Kinoticketing**. Nach Italien und Spanien wurde mit der strategischen Beteiligung an der kinoheld GmbH, München, auch in Deutschland der Bereich Kinoticketing aufgebaut. Dieses Engagement steht im strategischen Kontext des kontinuierlichen Ausbaus der CTS-Kundenreichweite.

Auch im Bereich **Sport** bietet CTS EVENTIM mit den Softwarelösungen EVENTIM.Tixx und EVENTIM.FaRM hochspezialisierte und marktführende Anwendungen zum Ticketmanagement und Ticketvertrieb. Sportvereine in ganz Europa nutzen mit diesen Systemen die gesamte Vertriebskraft des CTS Konzerns. Über Cross-Selling Funktionalitäten können zudem die Erlöse im Merchandising, Catering und Sponsoring erhöht werden. Zukünftig wird die Abwicklung von sportlichen Großevents im In- und Ausland im Vordergrund stehen und der CTS Konzern wird sich aktiv bei vielversprechenden Ausschreibungen engagieren.

Der CTS Konzern hat im Jahr 2016 in die Weiterentwicklung und Internationalisierung seiner Softwarelösungen im Bereich Sport investiert. Der Online-Ticket-Shop, der Sportvereinen zur Eigenvermarktung über ihre Website zur Verfügung gestellt wird, wurde insbesondere auch zur Stärkung der mobilen Vertriebskanäle komplett neu entwickelt; dabei wurde einem kundenfreundlicheren Design und einer Verbesserung der Benutzerführung auf mobilen Endgeräten Rechnung getragen. Weiterhin wurde ein Online-Merchandising-Shop entwickelt und an einen ersten Kunden ausgeliefert. Im Jahr 2017 werden weiteren Kunden zusätzlich Merchandising Shops zur Verfügung gestellt.

Internationalisierungsprojekte wurden im Berichtsjahr insbesondere in den Niederlanden und Italien vorangetrieben. In den Niederlanden nutzen mit Ajax Amsterdam und Feyenoord Rotterdam zwei renommierte und umsatzstarke Vereine bereits die Softwarelösung EVENTIM.Tixx.

Der CTS Konzern beabsichtigt auch in den Folgejahren, den bestehenden Kundenstamm kontinuierlich zu erweitern und vor allem im europäischen Ausland weitere Kunden im Bereich Ligasport zu gewinnen.

Im **Kulturbereich** nutzen führende europäische Kulturveranstalter die spezialisierte Ticketing-Lösung EVENTIM.Inhouse, um das Ticket- und Besuchermanagement in Theaterbetrieben, Opern-, Konzert- und Festspielhäusern optimal zu gestalten – darunter unter anderem die Mailänder Scala, das Opernhaus Zürich, die Internationalen Filmfestspiele Berlin „Berlinale“, die finnische Nationaloper in Helsinki oder die Berliner Philharmoniker.

Im Bereich Kultur wurde auch im Geschäftsjahr 2016 umfassend in das Produkt EVENTIM.Inhouse investiert. So wurden zur Verbesserung der Systemleistung Serverkomponenten ausgetauscht und durch moderne Komponenten ersetzt. Hierdurch konnte eine deutliche Verbesserung der Lastfähigkeit bei Kartenvorverkäufen erreicht werden. Der Ticket-Online-Shop, der Kulturveranstaltungen zur Einbindung in ihrer Website angeboten wird, wurde neugestaltet und den sich verändernden Marktanforderungen angepasst. Weitere Verbesserungen wurden im Bereich der Schnittstellenanbindung erbracht.

Zukünftig wird weiter an einem deutlichem Ausbau des Kundenstammes in Deutschland gearbeitet. Durch gezielte Marketingmaßnahmen soll zudem die Anzahl der über das CTS-Vertriebsnetz verkauften Tickets von Kulturveranstaltern weiter gesteigert werden. Im Rahmen laufender Internationalisierungsprojekte ist geplant, in 2017 Kunden in Israel, Schweden, Norwegen und Dänemark an EVENTIM.Inhouse anzubinden. Derzeit werden Mitarbeitern in den Auslandsmärkten geschult und bei der Systemeinrichtung unterstützt.

Mit der voranschreitenden Digitalisierung des Ticketing steigt die Bedeutung von Daten für die Wertschöpfung weiter an. Dem allgemein als Big Data umschriebenen Trend entspricht der CTS Konzern mit dem Fachbereich **Information Science**. Über die Analyse von Nutzerdaten im Bereich Information Science kann der CTS Konzern seinen Kunden zudem immer passgenauere Angebote machen.

Im Bereich Information Science wurden analytische Produkte in folgenden Umfeldern geschaffen:

Das Customer Relationship Management (CRM) erreicht durch effizienten Multikanaldialog eine verbesserte Kauf-Aktivierung und allgemein eine höhere Loyalität der Endkunden im E-Commerce.

Im Bereich Business Process Monitoring (BPM) wird auf Basis international standardisierter Key Performance Indikatoren und konsequentem Reporting aller Unternehmensprozesse Transparenz und damit die Basis für kontinuierliche Steuerung und Leistungsoptimierung geschaffen.

Durch analytische Lösungen für B2B Partner (B2B Analytical Services) in den Bereichen Event & Customer Insights und Advertisement werden Veranstalter bei der effizienten Planung und der Auslastung von Events unterstützt. Hierzu wurde insbesondere die hochspezialisierte Reporting Applikation EVENTIM.Analytics realisiert, die dem Veranstalter über Tablet und Smartphone nahezu in Echtzeit Informationen zum Ticketverkauf und den zugehörigen Kundengruppen liefert. Das Tool EVENTIM.Analytics ermöglicht eine erhebliche Effizienzsteigerung im Veranstaltungsmarketing. Die Anwendung bietet unter anderem Zugang zu anonymisierten demografischen und geografischen Daten der Konzertbesucher und wird beständig erweitert.

Neben den technologischen Innovationen werden auch gezielt **Genres und neue Veranstaltungsformate** weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang erarbeiten die Vermarktungsexperten des CTS Konzerns gezielte Pläne, um den Erfolg von Tourneen zu unterstützen.

Gezielte **Akquisitionen** ergänzten auch im Berichtsjahr das organische Wachstum im Segment Ticketing. So hat der CTS Konzern im April 2016 ein Transaktion Agreement mit der zur dänischen Egmont-Gruppe gehörenden Nordisk Film A/S, Kopenhagen, Dänemark, unterzeichnet. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Errichtung einer Holding-Gesellschaft in Dänemark, über deren Tochtergesellschaften die Vertragsparteien gemeinsam Ticketing Services in Skandinavien erbringen und eine führende Marktposition in Dänemark, Schweden und Norwegen anstreben.

Das Jahr 2017 wird im Fokus weiterer **Innovationen** stehen. Auch im laufenden Geschäftsjahr plant der CTS Konzern mit der Entwicklung von neuen innovativen Ticketing-Dienstleistungen und der kontinuierlichen Verbesserung der eingesetzten Technologie seine Marktposition insbesondere in Europa weiter zu stärken.

Auch in Zukunft wird der CTS Konzern diesen Geschäftsbereich sowohl mit technologischen Innovationen als auch mit weiteren strategischen Akquisitionen im In- und Ausland stärken.

LIVE-ENTERTAINMENT

Auf Basis des Rekordergebnisses von 2015, in dem eine besonders hohe Anzahl an Großtourneen verbucht werden konnten, verlief das Geschäft im Segment Live-Entertainment in 2016 erwartungsgemäß moderater.

Das einzigartige Angebot attraktiver Veranstaltungen und ein exklusives Portfolio namhafter Veranstaltungsstätten sind die Erfolgsfaktoren des Geschäftsbereichs Live-Entertainment. Die Basis für die Vielfalt des Event-Angebots liegt im umfangreichen Netz an Beteiligungen und langjährigen Kontakten des CTS Konzerns in der Veranstaltungsbranche.

Im Geschäftsjahr 2016 ist dieses Netzwerk mit neuen strategischen Partnerschaften im Bereich der Wachstums-Genres „Electronic Dance Music“ und „internationale Festivals“ weiter ausgebaut und verstärkt worden. Mit dem Betrieb der K.B. Hallen in Kopenhagen hat der CTS Konzern zudem eine weitere legendäre Veranstaltungsstätte übernommen.

Die 2011 durch ein Großfeuer zerstörte Mehrzweckarena wird nach ihrer für 2018 geplanten Wiedereröffnung in einer Kooperation mit der dänischen Nordisk Film A/S, Kopenhagen, betrieben werden. Mit der Waldbühne in Berlin, dem Eventim Apollo in London und der Lanxess Arena in Köln hält der CTS Konzern bereits drei der erfolgreichsten und attraktivsten Veranstaltungsstätten in Europa.

Der CTS Konzern sieht sich im Segment Live-Entertainment sehr gut im Markt positioniert. Auch künftig wird die zunehmende nationale und internationale Diversifikation dieses Geschäftsbereiches weiter vorangetrieben werden. Das enge und über viele Jahre etablierte Netzwerk mit Veranstaltern, Künstlern und ihren Agenturen wird beständig ausgebaut. Im Fokus stehen darüber hinaus der Aufbau und die Weiterentwicklung von neuen Veranstaltungsformaten, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Im Segment Live-Entertainment sind im Zuge einer strategischen und geographischen Markterweiterung sowohl Akquisitionen als auch Anteilsaufstockungen von bestehenden Beteiligungsgesellschaften geplant.

9.3 ERWARTETE FINANZLAGE

Zukünftige Investitionen werden partiell aus laufenden Cashflows bedient. Aufgrund der aktuellen Konditionen am Fremdfinanzierungsmarkt für Gesellschaften mit sehr guter Bonität werden zur Erhaltung der Liquiditätsausstattung unverändert auch Fremdfinanzierungen für Akquisitionen und Vertriebsstrategien in Betracht gezogen.

9.4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Sofern die gesetzten Geschäftserwartungen und strategischen Planungen eintreffen, kann im Geschäftsjahr 2017 für den CTS Konzern mit einer positiven Geschäftsentwicklung gerechnet werden. Diese Erwartung wird zusätzlich durch den kontinuierlichen Ausbau des Internet Ticketings und die fortschreitende internationale Expansion sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen des CTS Konzerns gestützt.

Im Segment Ticketing (und der CTS KGaA) erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 ein Wachstum bei der Internetticketmenge im oberen einstelligen Prozentbereich und bei den Umsatz- und Ergebniskennzahlen im mittleren einstelligen Prozentbereich. Im Segment Live-Entertainment erwarten wir aufgrund einer steigenden Anzahl von Veranstaltungen und Großtourneen eine verbesserte Geschäftsentwicklung 2017 mit einem Umsatz- und Ergebniswachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich. Im CTS Konzern ergibt sich auf Basis der Segmentprognosen damit eine verbesserte Umsatzerwartung im oberen einstelligen Prozentbereich und in der Ergebnisprognose im mittleren einstelligen Prozentbereich für das Geschäftsjahr 2017. Das Konzern-EPS 2017 wird mit einer Verbesserung im oberen einstelligen Prozentbereich geplant.

Aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten können sich negative Effekte auf den Veranstaltungs- und Ticketingmarkt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben.

Die Höhe einer Dividende wird sich auch zukünftig an der strategischen Konzernentwicklung und an der Ergebnisentwicklung orientieren.

10. **ANGABEN NACH §§ 289 (4) UND 315 (4) HGB**

Die weiteren Angaben beziehen sich auf die CTS KGaA.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS; BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (§ 315 ABSATZ 4 NR. 1 UND 2 HGB)

Das gezeichnete Kapital der CTS KGaA beträgt EUR 96.000.000 und ist eingeteilt in 96.000.000 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht bekannt.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL (§ 315 ABSATZ 4 NR. 3 HGB)

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Vermögenseinlage ist die EVENTIM Management AG.

Klaus-Peter Schulenberg ist über die KPS Stiftung mittelbar an der EVENTIM Management AG und der CTS KGaA beteiligt. Am 28. Dezember 2015 wurden 48.194.000 stimmberechtigte Aktien der CTS KGaA (50,2% des Grundkapitals) sowie 50.000 stimmberechtigte Aktien der EVENTIM Management AG (100% des Grundkapitals) von Klaus-Peter Schulenberg auf die KPS Stiftung mit Sitz in Hamburg übertragen. Die Beteiligung von Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN (§ 315 ABSATZ 4 NR. 4 HGB)

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE VON ARBEITNEHMERBETEILIGUNGEN (§ 315 ABSATZ 4 NR. 5 HGB)

Besondere Arten der Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER BEGINN UND ENDE DER RECHTSSTELLUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ALS GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND VERTRETUNGSBEFUGTES ORGAN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN (§ 315 ABSATZ 4 NR. 6 HGB)

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der EVENTIM Management AG. Erst mit deren Ausscheiden würde diese Befugnis enden. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet – abgesehen von einer etwaigen dahingehenden Vereinbarung – nach § 10 der Satzung aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges Unternehmen hält; dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden. Zudem scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- und Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft nach in der Satzung festgelegten Maßgaben gerichtet hat.

Für den Fall, dass die persönlich haftende Gesellschafterin ausscheidet oder dass ihr Ausscheiden absehbar ist, enthält die Satzung zur Vermeidung einer Auflösung der CTS KGaA die folgende Regelung: Der Aufsichtsrat der CTS KGaA ist berechtigt und verpflichtet, unverzüglich bzw. zum Zeitpunkt des Ausscheidens eine Kapitalgesellschaft, deren sämtliche Anteile von der CTS KGaA gehalten werden, als eine persönlich haftende Gesellschafterin in die CTS KGaA aufzunehmen. Scheidet die EVENTIM Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CTS KGaA aus, ohne dass gleichzeitig eine solche neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die CTS KGaA übergangsweise von den Aktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat der CTS KGaA hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die CTS KGaA bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt, insbesondere bei Erwerb bzw. Gründung dieser persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Aufsichtsrat der CTS KGaA ist in diesem Fall ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 (1) AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der gemäß § 179 (2) AktG eine Mehrheit von Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Die Satzung der CTS KGaA macht in §18 (3) von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 (2) AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse soweit zulässig mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Beschlüsse der Hauptversammlung, für die nach dem Gesetz eine qualifizierte Stimmen- oder Kapitalmehrheit erforderlich ist, werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit Zwei-Drittel-Stimmenmehrheit gefasst. Jegliche Beschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen ferner nach § 18 (6) der Satzung der CTS KGaA der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die EVENTIM Management AG wird durch ihren Vorstand gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

BEFUGNISSE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN (§ 315 ABSATZ 4 NR. 7 HGB)

Nach § 4 (4) der Satzung der CTS KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 07. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Das vormalig bestehende Genehmigte Kapital 2009 wurde mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2014 in das Handelsregister aufgehoben.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 1.440.000 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplanes aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist außerdem um bis zu EUR 44.000.000 durch Ausgabe von bis zu 44.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 08. Mai 2013 bis zum 07. Mai 2018 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach den Vorgaben der Ermächtigung jeweils festzulegenden Ausgabebetrag. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zur Gewährung von Aktien nicht in der Weise nachkommt, dass sie auf den Inhaber der Schuldverschreibung eigene Aktien überträgt. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Gesellschaft ist gemäß der Hauptversammlung vom 07. Mai 2015 berechtigt, bis zum 06. Mai 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 9.600.000 Stückaktien (bis zu 10% des bestehenden Grundkapitals) zu den im Ermächtigungsbeschluss vom 07. Mai 2015 festgelegten Erwerbspreisen und Rahmenbedingungen zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, teilweise auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN (§ 315 ABSATZ 4 NR. 8 HGB)

Die mit wesentlichen Banken abgeschlossenen Kreditverträge enthalten „Change of Control“-Klauseln; diese machen unter Umständen eine Neuregelung der bestehenden Kreditverträge erforderlich.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN (§ 315 ABSATZ 4 NR. 9 HGB)

Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungsgremien der CTS KGaA. Der Vorstand der EVENTIM Management AG berichtet in einer Erklärung gemäß § 289a (1) HGB zur Unternehmensführung. Die aktuelle sowie alle bisherigen Erklärungen dazu sind im Internet dauerhaft unter www.eventim.de zugänglich.

Bremen, 28. Februar 2017

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA,

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

6. KONZERNABSCHLUSS 2016

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA		31.12.2016	31.12.2015
		[EUR]	[EUR]
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(1)	553.640.418	500.816.217
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	(2)	1.817.060	5.877.799
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	41.660.089	34.001.185
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	(4)	3.117.875	4.746.267
Vorräte	(5)	4.875.429	2.074.026
Geleistete Anzahlungen	(6)	33.705.446	27.842.808
Forderungen aus Ertragsteuern	(7)	6.763.203	4.984.630
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	81.429.794	59.151.666
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(9)	14.150.132	11.812.594
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		741.159.446	651.307.192
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	(10)	24.917.737	20.573.962
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	105.753.189	107.513.493
Finanzanlagen	(12)	2.058.302	2.965.734
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	(13)	16.531.623	19.485.832
Ausleihungen	(14)	160.401	190.835
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	18.391	22.264
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	(16)	0	1.533.917
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	(17)	0	1.000.000
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	3.970.165	3.429.159
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(19)	1.032.803	26.015
Geschäfts- oder Firmenwert	(20)	288.426.315	278.222.458
Latente Steuern	(21)	13.092.716	12.208.485
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		455.961.642	447.172.154
Aktiva, gesamt		1.197.121.088	1.098.479.346

PASSIVA		31.12.2016	31.12.2015
		[EUR]	[EUR]
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	28.987.758	16.621.451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	80.839.319	79.942.316
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	(24)	1.314.058	597.675
Erhaltene Anzahlungen	(25)	157.363.362	153.824.211
Sonstige Rückstellungen	(26)	5.610.625	10.711.870
Steuerrückstellungen	(27)	28.704.772	27.492.725
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	296.065.301	245.656.555
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	53.686.197	52.778.505
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		652.571.392	587.625.308
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	128.333.261	132.562.780
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(31)	975.775	766.845
Pensionsrückstellungen	(32)	12.244.712	9.914.857
Latente Steuern	(33)	13.137.955	13.438.090
Sonstige Rückstellungen	(34)	4.820.879	0
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		159.512.582	156.682.572
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(35)	96.000.000	96.000.000
Kapitalrücklage		1.890.047	1.890.047
Gesetzliche Rücklage		7.200.000	7.200.000
Erwirtschaftetes Konzernergebnis		250.729.096	225.961.993
Eigene Anteile		-52.070	-52.070
Nicht beherrschende Anteile		29.450.808	20.880.626
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-3.040.635	-1.905.806
Fremdwährungsausgleichsposten		2.859.868	4.196.676
Eigenkapital, gesamt		385.037.114	354.171.466
Passiva, gesamt		1.197.121.088	1.098.479.346

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

		01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
		[EUR]	[EUR]
Umsatzerlöse	(1)	829.905.904	834.227.295
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-545.950.279	-571.793.345
Bruttoergebnis vom Umsatz		283.955.625	262.433.950
Vertriebskosten	(3)	-79.026.619	-74.067.164
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-50.982.387	-48.891.489
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	19.888.394	20.651.774
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-11.861.235	-9.923.018
Betriebsergebnis (EBIT)		161.973.778	150.204.053
Erträge / Aufwendungen aus Beteiligungen	(7)	121.701	16.532
Erträge / Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	(8)	-155.036	-173.701
Finanzerträge	(9)	3.882.454	1.253.980
Finanzaufwendungen	(10)	-10.346.353	-5.943.632
Ergebnis vor Steuern (EBT)		155.476.544	145.357.232
Steuern	(11)	-49.996.215	-44.819.831
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		105.480.329	100.537.401
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	(12)	-10.919.600	-11.508.720
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen		94.560.729	89.028.681
Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (= verwässert)		0,99	0,93
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien; unverwässert (= verwässert)		96 Mio.	96 Mio.

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
	[EUR]	[EUR]
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	105.480.329	100.537.401
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.787.485	-535.543
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-1.787.485	-535.543
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	1.070.971	1.834.626
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-38.141	33.862
Cashflow Hedges	45.260	-60.598
Anteil am sonstigen Ergebnis (Währungskursveränderungen), der auf at equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-2.232.145	990.259
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-1.154.055	2.798.149
Sonstiges Ergebnis (netto)	-2.941.540	2.262.606
Gesamtergebnis	102.538.789	102.800.007
Zurechnung des Gesamtergebnisses an		
die Aktionäre der CTS KGaA	92.089.092	91.051.387
die nicht beherrschenden Anteile	10.449.697	11.748.620

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Erwirt- schaffetes Konzern- ergebnis	Eigene Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Kumuliertes sonstiges Konzern- ergebnis	Fremdwäh- rungsaus- gleichsposten	Eigenkapital gesamt
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Stand 01.01.2015	96.000.000	1.890.047	5.218.393	178.109.800	-52.070	18.854.562	-1.920.518	2.188.682	300.288.896
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	-798.361	0	-46.677	0	0	-845.038
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	1.981.607	-1.981.607	0	0	0	0	0
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	-9.675.879	0	0	-9.675.879
Ausschüttungen an Aktionäre der CTS KGaA	0	0	0	-38.396.520	0	0	0	0	-38.396.520
Konzernergebnis	0	0	0	89.028.681	0	11.508.720	0	0	100.537.401
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	33.862	0	33.862
Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	-2.902	-57.696	0	-60.598
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	0	816.891	0	1.017.735	1.834.626
Anteil am sonstigen Ergeb- nis (Währungskursverän- derungen), der auf at equity bilanzierte Beteili- gungen entfällt	0	0	0	0	0	0	0	990.259	990.259
Neubewertungen der Netto- schuld aus leistungsorien- tierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	-574.089	38.546	0	-535.543
Stand 31.12.2015	96.000.000	1.890.047	7.200.000	225.961.993	-52.070	20.880.626	-1.905.806	4.196.676	354.171.466
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	-6.106.441	0	7.701.506	0	0	1.595.065
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	-19.531.187	0	0	0	0	-19.531.187
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	-9.581.021	0	0	-9.581.021
Ausschüttungen an Aktionäre der CTS KGaA	0	0	0	-44.155.998	0	0	0	0	-44.155.998
Konzernergebnis	0	0	0	94.560.729	0	10.919.600	0	0	105.480.329
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	-38.141	0	-38.141
Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	2.902	42.358	0	45.260
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	0	175.634	0	895.337	1.070.971
Anteil am sonstigen Ergeb- nis (Währungskursverän- derungen), der auf at equity bilanzierte Beteili- gungen entfällt	0	0	0	0	0	0	0	-2.232.145	-2.232.145
Neubewertungen der Netto- schuld aus leistungsorien- tierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	-648.439	-1.139.046	0	-1.787.485
Stand 31.12.2016	96.000.000	1.890.047	7.200.000	250.729.096	-52.070	29.450.808	-3.040.635	2.859.868	385.037.114

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
	[EUR]	[EUR]
A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	94.560.729	89.028.681
Nicht beherrschende Anteile	10.919.600	11.508.720
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	31.615.485	30.297.924
Veränderung Pensionsrückstellungen	2.329.856	1.569.275
Latenter Steueraufwand / -ertrag	-1.971.360	-4.809.413
Cashflow	137.454.310	127.595.187
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	2.266.026	-3.741
Buchgewinn / -verlust aus Anlagenabgängen	-811.138	108.670
Zinsaufwendungen / -erträge	2.606.604	3.442.201
Steueraufwand	51.967.574	49.629.244
Erhaltene Zinsen	736.994	844.518
Gezahlte Zinsen	-3.278.879	-4.771.059
Gezahlte Ertragsteuern	-51.350.657	-41.345.464
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Vorräte	-1.022.588	356.920
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der geleisteten Anzahlungen	-5.561.996	2.620.804
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen	5.060.739	-6.398.269
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-23.443.309	-5.016.886
Erhöhung (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.605.824	6.716.993
Erhöhung (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	40.853.749	-41.849.953
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	153.871.605	91.929.165
B. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-17.438.946	-16.817.740
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	-15.499.985	-5.901.801
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1.040.744	-55.972
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.782.015	772.838
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	433.287	66.525
Ein-/ Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-7.251.622	-411.209
Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)	-32.015.995	-22.347.359
C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	10.066.261	104.000.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-29.599.237	-133.018.867
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern (Kapitalerhöhungen)	3.250.151	0
Auszahlungen für den Erwerb an bereits konsolidierten Tochterunternehmen	-751.725	-2.890.062
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-9.581.021	-9.675.879
Ausschüttungen an Aktionäre der CTS KGaA	-44.155.998	-38.396.520
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)	-70.771.569	-79.981.328
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	51.084.041	-10.399.522
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1.740.160	5.373.108
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	500.816.217	505.842.631
E. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	553.640.418	500.816.217
F. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Liquide Mittel	553.640.418	500.816.217
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	553.640.418	500.816.217

INHALT KONZERNANHANG

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS		94
1.	Grundsätze	94
1.1	Struktur und Geschäftstätigkeit des Konzerns	94
1.2	Grundlagen der Rechnungslegung	94
1.3	Neue und geänderte Standards in 2016	95
1.4	Neue, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften	96
1.5	Angaben zu Konsolidierungsgrundsätzen	97
1.6	Grundlagen der Währungsumrechnung	99
1.7	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	99
2.	Unternehmenszusammenschlüsse und Joint-Ventures	108
2.1	Unternehmenszusammenschlüsse im Segment Ticketing	108
2.2	Unternehmenszusammenschlüsse im Segment Live-Entertainment	116
2.3	Pro-forma Angaben	120
2.4	Angaben zu Anteilen an Unternehmen und Joint-Ventures	121
2.5	Anteilsbesitzliste	129
3.	Erläuterungen zur Konzernbilanz	129
4.	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten (IFRS 7)	155
4.1	Kapitalmanagement	155
4.2	Finanzielle Vermögenswerte	156
4.3	Finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte	158
4.4	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	160
4.5	Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	164
4.6	Derivative Finanzinstrumente	164
4.7	Angaben zum Fair Value	165
5.	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	168
6.	Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	175
7.	Sonstige Anhangangaben	176
7.1	Ergebnis je Aktie	176
7.2	Segmentberichterstattung	177
7.3	Arbeitnehmer	181
7.4	Eventualschulden	181
7.5	Leasing	181
7.6	Unternehmenstransaktionen unter Zustimmungsvorbehalt	184
7.7	Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	184
7.8	Entsprechenserklärung	185
7.9	Inanspruchnahme des § 264 (3) HGB und § 264b HGB	186
7.10	Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WPHG	186
7.11	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	187
7.12	Aufwendungen für den Abschlussprüfer	189
7.13	Mandate und Bezüge der Geschäftsleitung	189
7.14	Mandate und Bezüge des Aufsichtsrats	190
7.15	Beteiligte Personen	191
8.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	192

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

1. GRUNDSÄTZE

1.1 STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES KONZERNS

In den Konzernabschluss sind neben der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, München, (im Folgenden: CTS KGaA) als Mutterunternehmen alle wesentlichen Beteiligungen einbezogen. Die CTS KGaA, Rablstrasse 26, 81669 München, Deutschland, ist unter HRB 212700 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Sitz der Verwaltung ist Bremen, Deutschland. Die CTS KGaA ist an der Frankfurter Börse unter der WKN 547030 im MDAX gelistet.

Die Geschäftsleitung der CTS KGaA wird von der EVENTIM Management AG, Hamburg, wahrgenommen. Die Vertretung der EVENTIM Management AG, Hamburg, erfolgt durch den Vorstand.

Der Konzern ist in zwei Segmente gegliedert, Ticketing und Live-Entertainment und im Markt für Freizeitveranstaltungen tätig. Gegenstand des Unternehmens ist im Segment Ticketing die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzerte, Theater, Kunst, Sport und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, insbesondere in Deutschland und im europäischen Ausland, insbesondere unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitung und moderner Kommunikations- und Datenübertragungstechniken. Gegenstand der Gesellschaft ist auch die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Merchandiseartikeln und Reisen sowie Direkt-Marketing-Aktivitäten jeglicher Art. Die Gesellschaft steht mit ihren Dienstleistungen in einem Wettbewerb nicht nur mit überregionalen Anbietern vergleichbarer Leistungen im In- und Ausland, sondern auch mit regionalen Unternehmen sowie dem Eintrittskartenverkauf direkt durch die Veranstalter. Gegenstand des Segments Live-Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen und der Betrieb von Veranstaltungsstätten.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der CTS KGaA sowie der Konzernabschluss der CTS KGaA werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht wurden am 28. Februar 2017 durch den Vorstand der EVENTIM Management AG, Hamburg, zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

1.2 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a (1) HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, eingeschränkt durch den Ansatz von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die grundsätzlich den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und allgemeine Verwaltung zugeordnet werden.

Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und die Vergleichszahlen der Bilanz beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Im Geschäftsbericht sind alle Beträge jeweils für sich kaufmännisch auf Tausend Euro gerundet. Dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

1.3 NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS IN 2016

Die folgenden neuen und geänderten Standards waren am oder nach dem 01. Januar 2016 erstmalig anzuwenden:

- Jährliche Verbesserungen im Rahmen des Annual-Improvements-Prozess 2012–2014: Änderungen von IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34
- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“-Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint-Venture (anzuwenden am oder nach dem 01. Januar 2016, aber zeitlich unbefristete Verschiebung vorgeschlagen)
- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
- Änderungen zu IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“
- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“, und IAS 41 „Landwirtschaft“ – Erweiterung des Anwendungsbereiches von IAS 16 auf fruchttragende Pflanzen
- Änderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse“ – Anwendung der Equity – Methode im Einzelabschluss

Durch die ab dem 01. Januar 2016 verpflichtend anzuwendenden Standards haben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

1.4 NEUE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 angewendet wurden.

- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste (anzuwenden am oder nach dem 01. Januar 2017)
- Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ – Angabeninitiative (anzuwenden am oder nach dem 01. Januar 2017)
- Änderungen an IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“ (anzuwenden am oder nach dem 01. Januar 2018)
- Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“ (anzuwenden am oder nach dem 01. Januar 2018)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (anzuwenden am oder nach dem 01. Januar 2018)
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ (anzuwenden am oder nach dem 01. Januar 2018)
- IFRS 16 „Leasing“ (anzuwenden am oder nach dem 01. Januar 2019)
- Jährliche Verbesserungen im Rahmen des Annual-Improvements-Prozess 2014–2016: Änderungen von IFRS 1, IFRS 12, IAS 28 (anzuwenden am dem 01. Januar 2018)

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt wurden nicht vorzeitig angewendet. Zudem werden die Auswirkungen der weiteren Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CTS Konzerns noch geprüft, jedoch werden aktuell keine wesentlichen zukünftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch die Anwendung von IAS 12, IAS 7, IFRS 2 und IFRS 4 erwartet. Die Details der Auswirkungen zu IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 werden im nächsten Abschnitt erläutert.

AUSWIRKUNGEN VON ZUKÜNFTIG VERPFLICHTEND ANZUWENDENDEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS:

Der **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** beinhaltet alle bereits zuvor veröffentlichten Regelungen und hat diese mit den neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen sowie begrenzten Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte zusammengeführt. Das neue „expected loss model“ zieht den Ansatz von Verlusten vor. Die Analysen zu den Auswirkungen des IFRS 9 sind noch nicht abgeschlossen. Es ist davon auszugehen, dass es zu einer früheren Verlustrealisierung kommen kann.

Der Standard **IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“** regelt, zu welchem Zeitpunkt beziehungsweise über welchen Zeitraum und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind. Zukünftig ist der Betrag als Umsatzerlös zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern und Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts beziehungsweise des Zeitraums für die Erlöserfassung kommt es nun auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder den Dienstleistungen auf den Kunden und nicht mehr auf die Über-

tragung der Risiken und Chancen an. Weiterhin enthält der IFRS 15 Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder Verpflichtungen. Die Auswirkungen des IFRS 15 werden im Rahmen eines Projektes untersucht. Hierzu werden Vertragsanalysen in den Segmenten Ticketing und Live-Entertainment durchgeführt. Die Analysen sind derzeit noch nicht abgeschlossen und eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte vor Abschluss dieses Projektes nicht möglich. Im Segment Ticketing könnte es zu zeitlichen Verschiebungen bei der Umsatzrealisierung zum Beispiel durch volumenabhängige Erlösschmälerungen kommen. Im Segment Live-Entertainment kann aufgrund der Vielzahl von verschiedenen Vertragsgestaltungen und Geschäftsmodellen zum derzeitigen Stand noch keine weitere Einschätzung vorgenommen werden. Unternehmen können den Standard IFRS 15 entweder vollständig retrospektiv anwenden oder die modifizierte retrospektive Erstanwendung wählen. Vor dem Hintergrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Detailanalyse der Auswirkungen auf den IFRS 15 hat sich der CTS Konzern für eine modifizierte retrospektive Erstanwendung entschieden.

Der **IFRS 16 „Leasing“** enthält Regelungen zu Ansatz, Bewertung und Anhangangaben von Leasingverhältnissen. In der Bilanz des Leasingnehmers sollen zukünftig alle mit den Leasingverhältnissen verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen erfasst werden. Als Leasingverbindlichkeit wird die Verpflichtung aus den zukünftigen Leasingzahlungen erfasst. Gleichzeitig wird ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert aktiviert, das grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben wird. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert gibt es Erleichterungen bei der Bilanzierung. Bei der Anwendung des IFRS 16 ist davon auszugehen, dass sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CTS Konzerns ergeben werden. Insbesondere betreffen die Neuregelungen die Bilanzierung diverser Nutzungsrechte. Während bisher Zahlungsverpflichtungen für Operating Leasingverhältnisse im Anhang anzugeben waren, sind die daraus resultierenden Rechte und Verpflichtungen künftig als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. In diesem Zusammenhang ist von einer Erhöhung der Bilanzsumme aufgrund des Anstiegs der Leasingverbindlichkeiten sowie ein ähnlich hoher Anstieg des Anlagevermögens aufgrund des zu aktivierenden Nutzungsrechts auszugehen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden zukünftig Abschreibungen und Zinsaufwendungen anstatt Leasingaufwand erfasst. Dies wird zu einer Verbesserung des EBITDA führen. Derzeit werden die Auswirkungen des IFRS 16 auf den CTS Konzern noch untersucht, eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte ist derzeit noch nicht möglich.

1.5 ANGABEN ZU KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZEN

In den Konzernabschluss sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die von der CTS KGaA mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die CTS KGaA Verfügungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten hat, variablen Rückflüsse ausgesetzt ist und sie die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsmacht zu nutzen, um die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Soweit der CTS Konzern bei Tochtergesellschaften keine Stimmrechtsmehrheit hält, kann aufgrund vertraglicher Vereinbarungen eine Beherrschungsmöglichkeit bestehen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und Auswirkung substanzieller potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Erwerbzeitpunkt, zum Zeitpunkt der Beherrschung oder bei Überschreitung der Wesentlichkeitsgrenzen für die Einbeziehung in den Konzernkreis. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Einige kleinere regionale Tochtergesellschaften, sowohl im Segment Ticketing als auch im Segment Live-Entertainment, wurden wegen Unwesentlichkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in ihrer Gesamtheit nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Umsatzerlöse der aktivierten Beteiligungen, die wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, betragen weniger als 1,5% der Umsatzerlöse des Konzerns.

Der Bilanzstichtag der vollkonsolidierten Gesellschaften entspricht grundsätzlich dem der CTS KGaA als Mutterunternehmen. Das Geschäftsjahr der HOI ist abweichend von dem der CTS KGaA, jedoch wurde von der HOI ein Zwischenabschluss zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses werden identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist gemäß IAS 36 jährlich hinsichtlich seiner Werthaltigkeit zu überprüfen.

Werden vom CTS Konzern Anteile von anderen nicht beherrschenden Gesellschaftern erworben, so wird dies als Eigenkapitaltransaktion dargestellt. Das heißt, die Differenz zwischen dem erworbenen anteiligen Eigenkapital von anderen Gesellschaftern und dem Kaufpreis wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet, dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% der Fall („at equity bilanzierte Unternehmen“).

Joint-Ventures werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Ein Joint-Venture liegt vor, wenn die CTS KGaA auf der Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung eine Gesellschaft gemeinschaftlich mit einer oder mehreren Partnern führt und die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen. Zu den Gemeinschaftsunternehmen werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der CTS Konzern zwar über eine Mehrheit oder Minderheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten jedoch nur einstimmig getroffen werden können.

Die Konsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Erwerbszeitpunkt, zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung oder bei Überschreitung der Wesentlichkeitsgrenze für die Einbeziehung in den Konzernkreis.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden zunächst mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital angesetzt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals fließen ins Beteiligungsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem at equity bilanzierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das at equity bilanzierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das at equity bilanzierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Umsätze, Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

1.6 GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftstransaktionen der Konzerngesellschaften, die nicht in der lokalen Landeswährung vorgenommen werden, werden zum Transaktionskurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der CTS KGaA darstellt.

Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften, deren Währung nicht der Euro ist, erfolgt nach der funktionalen Umrechnungsmethode. Die funktionale Währung der Unternehmensteile außerhalb Deutschlands ist die lokale Landeswährung. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden der Unternehmensteile außerhalb Deutschlands bzw. außerhalb des Euro-Währungsgebietes mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals ausgewiesen.

1.7 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

BILANZIERUNG NACH IAS 32

Nach IAS 32 begründen Verträge, die ein Unternehmen zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente verpflichten, eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Kaufpreises. Dies gilt auch dann, wenn die Kaufverpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechtes durch den Vertragspartner zu erfüllen ist, und ist unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Ausübung. Diese Vorschrift ist im Einklang mit der Entwicklung der internationalen Bilanzierungspraxis auch auf den Terminkauf von nicht beherrschenden Anteilen und auf Andienungsrechte (Put-Option) anzuwenden, die den Minderheitsgesellschaftern des CTS Konzerns eingeräumt wurden. Nach der Ersterfassung erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeiten gemäß IAS 39. Vorbehaltlich einer Ausübung der Put-Optionen, werden die Verbindlichkeiten gemäß IAS 39.47 zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinzmethode bewertet. Die laufende Aufzinsung erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Änderungen der erwarteten Zahlungen auf Grund von geänderten Erwartungen hinsichtlich des Ausübungspreises führen zu einer Anpassung des Buchwerts der Verbindlichkeiten. Der neue Buchwert ergibt sich aus dem Barwert der geänderten erwarteten Zahlungsströme unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes als Diskontierungssatz. Die so ermittelten Buchwertänderungen werden gemäß IAS 39.AG8 erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit ihren Fair Values in der Konzernbilanz ausge-

wiesen. Die Fair-Value-Bestimmung für einzelne Vermögenswerte erfolgt zum Beispiel bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Der CTS Konzern bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich werden zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung eines Detailplanungsjahres vier weitere Planjahre der Mittelfristplanung, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes fortgeschrieben werden, herangezogen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der erworbenen Aktivitäten. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Geschäfts- oder Firmenwert enthalten.

Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag wird sofort ergebniswirksam aufgelöst. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (Partial-Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. Im CTS Konzern wird grundsätzlich die Partial-Goodwill-Methode angewandt. Transaktionen mit Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern behandelt. Resultiert aus dem Erwerb weiterer Anteile an einem Tochterunternehmen ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für diese Anteile und den Buchwerten der erworbenen Anteile ohne beherrschenden Einfluss, ist dieser vollständig im Eigenkapital zu erfassen. Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Anteilen an Tochterunternehmen werden, sofern sie nicht mit einem Verlust des beherrschenden Einflusses einhergehen, ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anderen Gesellschaftern Put-Optionen eingeräumt, wird einzelfallbezogen analysiert, ob die Chancen und Risiken aus diesen Anteilen bereits übergehen und Anteile von Minderheitsgesellschaftern auszuweisen sind. Bei Vereinbarung von Fair Value Optionen wird davon ausgegangen, dass die Chancen und Risiken für die Optionsanteile bei den Minderheitsgesellschaftern liegen. Grundlage für einen Unternehmenszusammenschluss ist gemäß IFRS 10.7 ein Beherrschungsverhältnis. Der CTS Konzern erlangt die Entscheidungsmacht über Tochterunternehmen durch Stimmrechte und substanzielle Rechte (unter anderem Budgetrechte, Recht zur Bestellung/Abberufung/Vergütung des Managements, Bestimmung der Finanzierung, Dividendenpolitik).

LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel enthalten Bank- und Kassenbestände, die spätestens nach drei Monaten fällig werden. Die Bank- und Kassenbestände werden zum Bilanzstichtag mit dem Nennwert bewertet.

WERTPAPIERE UND SONSTIGE VERMÖGENSANLAGEN

Die Wertpapiere enthalten fondsgebundene Anlagen und Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten. Die fondsgebundenen Anlagen werden mit dem Zeitwert und die Termingeldanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Vorjahr enthielten die Wertpapiere Discountzertifikate, die mit dem Zeitwert bewertet wurden.

FORDERUNGEN

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken sowie teilweise auch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern ist grundsätzlich bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten möglichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch angemessene Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und abzüglich erhaltener Boni oder Skonti, bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt. Fremdkapitalkosten für Vorräte werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, sofern es sich nicht um Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 handelt.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Die geleisteten Anzahlungen im Segment Live-Entertainment werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

LEASING

Leasingtransaktionen sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operate Leasing zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen der CTS Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als Eigentümer anzusehen ist (Finanzierungsleasing), werden mit dem niedrigerem Wert aus beizulegenden Zeitwert oder mit dem niedrigeren Nettobarwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer oder kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert, wobei die Leasingraten in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt werden. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Leasingtransaktionen, bei denen der CTS Konzern Leasinggeber ist, werden als Operate Leasing erfasst. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Die ausgewiesenen Werte der Finanzinstrumente des Konzerns, dazu gehören liquide Mittel, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen, Ausleihungen, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente, werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch auf Saldierung gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die originären finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Klassifizierung der originären finanziellen Vermögenswerte hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den diese erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Der Konzern stuft zum Stichtag keine originären Finanzinstrumente in die Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ein. Zum Bilanzstichtag werden finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ gehalten.

Derivative Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 grundsätzlich in der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen und mit ihrem positiven oder negativen Marktwert als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Zum Stichtag ist ein Devisentermingeschäft aus einer aufgelösten Cashflow-Sicherungsbeziehung in die Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft. Der CTS Konzern setzt gezielt derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Wechselkursrisiken ein; Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Die Zinsänderungsrisiken resultieren aus der Finanzierungstätigkeit des Konzerns. Die Währungskursrisiken resultieren im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit.

Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte sind dabei ergebniswirksam zu erfassen. Ausnahme hiervon bilden Derivate, die als Sicherungsinstrumente in Cashflow Hedgebeziehungen designiert wurden und als solche effektiv sind (Hedge Accounting).

Der CTS Konzern sicherte im Berichtszeitraum grundsätzlich auf fremde Währung lautende Zahlungsströme basierend auf Absicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene wurden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Es existiert eine 12-monatige Budgetplanung, auf deren Basis fristenkongruente Devisentermingeschäfte für die Zeitpunkte der erwarteten Zahlungsströme abgeschlossen werden. Diese Sicherungen werden regelmäßig als Cashflow oder Fair Value Hedges gemäß IAS 39 bilanziert.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den Sicherungsinstrumenten direkt im Eigenkapital ausgewiesen und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Der ineffektive Anteil der Sicherungsbeziehung wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Wenn die derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente auslaufen, veräußert werden oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, verbleibt der erfolgsneutral erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Kann der Eintritt der zukünftigen Transaktion unwiderruflich nicht mehr erwartet werden, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Bei den Fair Value Hedges wird der Gewinn oder Verlust aus den sichernden Sicherungsinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und hierzu auch in der Lage ist. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne jegliche Absicht, die Forderungen zu handeln. Kredite und Forderungen sind in der Bilanz in den liquiden Mitteln, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (Festgeldanlagen), Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen und in den sonstigen Vermögenswerten enthalten. Kredite und Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand können zum Beispiel Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden und Informationen zu Insolvenzanträgen sein. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister, die im Zusammenhang mit der Einführung neuer Zahlarten zur Absicherung von Endkundenforderungen aus Ticketverkäufen entstanden sind; hierbei handelt es sich um echtes Factoring. Es werden alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen, ohne dass ein anhaltendes Engagement besteht. Die entsprechenden Forderungen werden rechtlich übertragen.

Zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zählen Beteiligungen und Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (Fondgebundene Anlagen). Die Beteiligungen werden grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt. Die Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen werden bei erstmaliger bilanzieller Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Erfüllungstag angesetzt. Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalkosten für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, sofern es sich nicht um Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 handelt.

Eigene Softwareentwicklungskosten werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen erfüllen. Die der Software direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

- Software, Lizenzen und ähnliche Rechte: zwischen 2 - 10 Jahre
- Marke: zwischen 5 - 10 Jahre
- Kundenstamm: zwischen 4 - 12 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken: zwischen 4 - 12 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: zwischen 4 - 5 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: zwischen 3 - 20 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, auf eine Wertminderung untersucht. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Der Konzern beurteilt regelmäßig die Werthaltigkeit der Buchwerte der in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallenden Vermögenswerte. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines solchen Vermögenswertes unter Umständen den beizulegenden Wert nicht mehr erreicht, führt der Konzern einen Vergleich zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Bilanzwert jenes Vermögenswertes durch (Werthaltigkeitstest). Falls die Werthaltigkeit des Vermögenswertes nicht mehr gegeben ist, bucht der Konzern eine Wertberichtigung zur Abschreibung des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag. Die Buchwerte der Berichtseinheiten haben in keinem der Fälle den jeweiligen Zeitwert überschritten und somit ergab sich auch kein Hinweis auf die Wertminderung einer Berichtseinheit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016.

Der CTS Konzern ist Leasingnehmer für gemietete Sachanlagen im Rahmen von Leasingverträgen. In den Fällen, in denen der CTS Konzern die Chancen und Risiken aus der Nutzung der Leasinggegenstände im Wesentlichen übernimmt, wurden diese aktiviert (Finanzierungsleasing). Die Aktivierung erfolgt dabei mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Verbindlichkeiten mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen, bei denen der CTS Konzern nicht der wirtschaftliche Eigentümer des gemieteten Vermögenswerts ist (Operate Leasing), werden aufwandswirksam erfasst.

LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Nach IAS 12 werden latente Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, mit dem die abzugsfähige temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verrechnet werden kann. Insbesondere bei steuerlichen Verlustvorträgen wird grundsätzlich auf einen internen Planungshorizont von 5 Jahren abgestellt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden mit den geltenden Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich auf das zu versteuernde Einkommen in den Jahren, in denen diese zeitlichen Unterschiede voraussichtlich angerechnet oder beglichen werden, anzuwenden sind. Die Auswirkung eines geänderten Steuersatzes auf latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird grundsätzlich ertragswirksam erfasst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten wurden gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Zusammensetzung und die Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen wurden gebildet, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, mit deren Inanspruchnahme entsprechend IAS 37 hinreichend wahrscheinlich zu rechnen ist. Die Rückstellung wird mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der erwarteten Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive Mitarbeiter. Die Pensionsverpflichtungen sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

Der Rückstellungsbewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen liegt die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) zugrunde. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sofern Rückdeckungsversicherungen und liquide Mittel für Pensionszusagen bestehen, bei denen die Versicherungsleistungen nur zur Deckung der Leistung aus der Versorgungszusage verwendet werden können und die Versicherungsleistungen an die begünstigten Arbeitnehmer verpfändet sind, werden diese gemäß IAS 19 als qualifizierte Versicherungspolice behandelt. Die Rückdeckungswerte werden als Planvermögen mit der entsprechenden Pensionsrückstellung in der Bilanz saldiert.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG

Umsätze und sonstige Erlöse werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässe, Kundenboni und Rabatte ausgewiesen. Preisnachlässe vermindern die Umsatzerlöse, sobald der entsprechende Umsatz berücksichtigt wird.

Umsatzerlöse im Segment Ticketing, die mit dem Verkauf der Tickets an Endkunden in Zusammenhang stehen, werden bei Leistungserbringung der jeweiligen CTS Ticketing-Gesellschaft gegenüber dem Endkunden realisiert. Im Segment Live-Entertainment werden im Vorverkaufszeitraum die Ticketeinnahmen beim Veranstalter als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt. Nach Durchführung der Veranstaltung erfolgt die Umbuchung der erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse und entsprechend die Ertragsrealisation.

Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam erfasst.

Leistungen für Softwareentwicklungen werden, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, aufwandswirksam erfasst und überwiegend in die Herstellungskosten gegliedert.

SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden (Bewertungsunsicherheiten), die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Insbesondere im Zusammenhang mit dem jährlich durchzuführenden Impairmenttest zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie für den Ansatz von aktiven latenten Steuern müssen Annahmen getroffen werden. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit oben dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend angepasst.

Im Konzernabschluss werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen bilanziert. Bei der Bilanzierung aktiver latenter Steuern muss das Management Einschätzungen hinsichtlich der Werthaltigkeit treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt dabei von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit hängt dabei von verschiedenen Faktoren ab, wie zum Beispiel der Ertragslage in der Vergangenheit, operativen Planungen und Steuerplanstrategien. Weichen die Schätzungen von den tatsächlichen Ereignissen ab, dann müssen im Zweifel die Wertansätze angepasst werden.

2. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND JOINT-VENTURES
2.1 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE IM SEGMENT TICKETING
2.1.1 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Berichtszeitraum bzw. gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2015 haben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben:

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Anfang März 2016 hat die CTS KGaA 100% der Anteile an der Vorratsgesellschaft Eventim Sony Holding Ltd., London, zum Nennwert übernommen. Im April 2016 haben die CTS KGaA und die Sony Music Entertainment Inc., Delaware, USA, eine Kooperation für Ticketing-Dienstleistungen unterzeichnet. Im Rahmen der Kooperation sind die Sony Music Entertainment Inc, Delaware, USA, und die CTS KGaA jeweils 50% an der Eventim Sony Holding Ltd., London, zum Nennwert beteiligt. Die CTS KGaA sicherte sich über substanzielle Rechte den beherrschenden Einfluss an der Kooperation. Durch die Eventim Sony Holding Ltd., London, und ihre operative Tochtergesellschaft Eventim Brasil Sao Paulo Sistemas e Servicos de Ingressos Ltda., Sao Paulo, (im Folgenden: Eventim Brasil Sao Paulo) wurde im April die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die Eventim Sony Holding Ltd., London, hält 99,9% an der neu gegründeten Eventim Brasil Sao Paulo. Die verbleibenden 0,1% der Anteile an der Eventim Brasil Sao Paulo werden von der CTS Eventim Sports GmbH, Hamburg, gehalten. Die Eventim Brasil Sao Paulo erbringt für den brasilianischen Markt operative Ticketing-Dienstleistungen.

Am 5. April 2016 wurde die Transaktionsvereinbarung mit der zur dänischen Egmont-Gruppe gehörenden Nordisk Film A/S, Kopenhagen, Dänemark, vollzogen. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Errichtung einer Holding-Gesellschaft in Dänemark (im Folgenden: Venuepoint Holding), über deren Tochtergesellschaften (im Folgenden: Venuepoint Gruppe) die Vertragsparteien gemeinsam Ticketing Services in Skandinavien erbringen und eine führende Marktposition in Dänemark, Schweden und Norwegen anstreben. Die CTS KGaA erwirbt mit einem Stimmrechtsanteil von 50% durch substanzielle Rechte den beherrschenden Einfluss an der Venuepoint Holding. Im Rahmen der Transaktion hat die CTS KGaA einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 4.255 gezahlt und 100% der Anteile an der CTS Eventim Sweden AB, Stockholm (im Folgenden: Eventim Sweden), zum Fair Value von TEUR 1.800 an die Venuepoint Holding übertragen. Im Gegenzug hat die Nordisk Film A/S, Kopenhagen, 100 % der Anteile an ihren Tochtergesellschaften in die Venuepoint Holding eingebracht. Die gesamte Gegenleistung der CTS KGaA zur Erlangung der Beherrschung über die Unternehmensgruppe beträgt TEUR 9.794.

Am 01. Juli 2016 hat die Lippupiste Oy, Helsinki (im Folgenden: Lippupiste), weitere 52% der Anteile an der bislang at equity konsolidierten Liigalippu Suomi Oy, Helsinki (im Folgenden: Liigalippu), für einen Kaufpreis von TEUR 575 erworben und wird somit vollkonsolidiert. Die Lippupiste hält somit 96% der Anteile.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 02. September 2016 wurde die Ticket Express, Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien, in CTS Eventim Austria GmbH (im Folgenden: Eventim Austria), Wien, umfirmiert.

Am 24. Oktober 2016 hat die CTS KGaA 51% und über die Eventim Austria darüberhinaus mittelbar 42,14% der Anteile an der JetTicket Software GmbH, Oberpollendorf, Österreich (im Folgenden: JetTicket), zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 3.438 erworben. JetTicket verkauft Ticketinglösungen für die Bereiche Kultur und Sport, in den Ländern Österreich, Schweiz und Deutschland.

Am 22. Dezember 2016 hat die Eventim Austria die restlichen Anteile von 22,5% an der ÖTS, Gesellschaft zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Stainz, Österreich, zu einem Kaufpreis von TEUR 752 erworben.

2.1.2 KAUFPREISALLOKATIONEN

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION VENUEPOINT GRUPPE

Die Venuepoint Holding erbringt mit ihren Tochtergesellschaften Ticketing Dienstleistungen in Dänemark, Schweden und Norwegen.

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt am 05. April 2016 hat die Venuepoint Gruppe Umsatzerlöse von TEUR 6.192 und ein Ergebnis von TEUR -328 erzielt. Mit dem Erwerb der Venuepoint Gruppe wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 78 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der Venuepoint Gruppe dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –
	[TEUR]
Liquide Mittel	78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	555
Sonstige Vermögenswerte	7.847
Kurzfristige Vermögenswerte	8.480
Sachanlagevermögen	28
Immaterielle Vermögenswerte	4.633
Aktive latente Steuern	38
Langfristige Vermögenswerte	4.699
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.543
Sonstige Verbindlichkeiten	-4.339
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-8.882
Passive latente Steuern	-860
Langfristige Verbindlichkeiten	-860
Nettovermögen	3.437

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem Fair Value bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm und Marke) mit einem Fair Value von TEUR 3.908 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden passive latente Steuern von TEUR 860 gebildet.

Zum 31. Dezember 2016 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen. Eine abschließende Beurteilung der angesetzten Vermögenswerte und Schulden erfolgt innerhalb der ersten zwölf Monate nach dem Unternehmenserwerb.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 555 und entspricht den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen und erwarteten Zuflüssen; Wertberichtigungen bestanden nicht.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Gegenleistung	9.794
Liquide Mittel	78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	555
Sonstige Vermögenswerte	7.847
Sachanlagevermögen	28
Immaterielle Vermögenswerte	4.633
Aktive latente Steuern	38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.543
Sonstige Verbindlichkeiten	-4.339
Passive latente Steuern	-860
Nettovermögen	3.437
Geschäfts- oder Firmenwert	6.357

Die CTS KGaA erwirbt mit einem Stimmrechtsanteil von 50% durch substanzielle Rechte den beherrschenden Einfluss an der Venuepoint Holding. Im Rahmen der Transaktion hat die CTS KGaA einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 4.255 gezahlt und 100% der Anteile an der Eventim Sweden zum Fair Value von TEUR 1.800 an die Venuepoint Holding übertragen. Im Gegenzug hat die Nordisk Film A/S, Kopenhagen, 100% der Anteile an ihren Tochtergesellschaften in die Venuepoint Holding eingebracht. Die gesamte Gegenleistung der CTS KGaA setzt sich zusammen aus dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 4.255 und dem Fair Value für 50% der Anteile an der Venuepoint Holding nach Einbringung der Geschäftsbetriebe der CTS KGaA und der Nordisk Film A/S, Kopenhagen, und beträgt TEUR 9.794.

Die aus der Transaktion resultierende Anteilsreduzierung um 50% an der Eventim Sweden wurde als Eigenkapitaltransaktion erfasst, da kein Verlust der Beherrschung dieser Gesellschaft eingetreten ist (IFRS 10.23). Der Fair Value der Anteilsreduzierung von 50% an der Eventim Sweden beträgt TEUR 900.

Im Rahmen der Transaktion wurde der Nordisk Film A/S, Kopenhagen, eine Put-Option zur Veräußerung ihrer Anteile an der Venuepoint Holding an die CTS KGaA eingeräumt. Die Option ist in den Jahren 2019 ff. ausübbar.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt zum Fair Value. Der Fair Value wurde dabei aus dem vereinbarten Kaufpreis unter Berücksichtigung einer Kontrollprämie für den Erwerb von 50% an der Venuepoint Holding abgeleitet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR 4.639 erfasst.

Im Rahmen des Transaction Agreements verpflichteten sich die beiden Vertragsparteien zur Durchführung einer Kapitalerhöhung bei der Venuepoint Holding, an der beide Vertragsparteien mit jeweils TEUR 750 partizipieren.

Die CTS KGaA hat sich zudem im Rahmen der Transaktion verpflichtet, vorab eine bedingte Kapitaleinlage in die Eventim Sweden in Höhe von EUR 1,9 Mio. in eine unbedingte Kapitaleinlage umzuwandeln.

Der Unterschiedsbetrag von TEUR 6.357 zwischen Gegenleistung (TEUR 9.794) und Nettovermögen (TEUR 3.437) wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Wäre die Venuepoint Gruppe bereits zu Beginn des Jahres in den CTS Konzern einbezogen worden, hätte sie mit TEUR 7.925 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR -433 zum Ergebnis im Segment Ticketing beigetragen.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION JETTICKET

Die JetTicket verkauft Ticketinglösungen für die Bereiche Kultur und Sport.

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt Ende Oktober 2016 hat die JetTicket Umsatzerlöse von TEUR 531 und ein Ergebnis von TEUR 63 erzielt. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 312 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der JetTicket dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –
	[TEUR]
Liquide Mittel	312
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	275
Vorräte	32
Sonstige Vermögenswerte	46
Kurzfristige Vermögenswerte	665
Sachanlagevermögen	37
Immaterielle Vermögenswerte	1.675
Aktive latente Steuern	20
Langfristige Vermögenswerte	1.732
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-41
Sonstige Verbindlichkeiten	-559
Pensionsrückstellungen	-140
Sonstige Rückstellungen	-37
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-777
Passive latente Steuern	-416
Langfristige Verbindlichkeiten	-416
Nettovermögen	1.204

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem Fair Value bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm, Auftragsbestand und Software) mit einem Fair Value von TEUR 1.667 und Pensionsrückstellungen von TEUR 140 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden passive latente Steuern von TEUR 416 und auf Pensionsrückstellungen wurden aktive latente Steuern von TEUR 20 gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 bewertet.

Zum 31. Dezember 2016 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen. Eine abschließende Beurteilung der angesetzten Vermögenswerte und Schulden erfolgt innerhalb der ersten zwölf Monate nach dem Unternehmenserwerb.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich zusammen aus dem Bruttowert von TEUR 287 und Wertberichtigungen von TEUR 12. Die erwarteten Zuflüssen betragen somit TEUR 275.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	3.438
Liquide Mittel	312
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	275
Vorräte	32
Sonstige Vermögenswerte	46
Sachanlagevermögen	37
Immaterielle Vermögenswerte	1.675
Aktive latente Steuern	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-41
Sonstige Verbindlichkeiten	-559
Pensionsrückstellungen	-140
Sonstige Rückstellungen	-37
Passive latente Steuern	-416
Nettovermögen	1.204
93,14% des Nettovermögens	1.121
Geschäfts- oder Firmenwert	2.317

Der Unterschiedsbetrag von TEUR 2.317 zwischen Gegenleistung (TEUR 3.438) und anteiligem Nettovermögen (TEUR 1.121) wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (6,86%) erfolgt nach der Neubewertungsmethode als beteiligungsproportionaler Anteil am Eigenkapital der Gesellschaft (IFRS 3.19). Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR 83 erfasst.

Wäre die JetTicket bereits zu Beginn des Jahres in den CTS Konzern einbezogen worden, hätte die Gesellschaft mit TEUR 2.100 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 173 zum Ergebnis im Segment Ticketing beigetragen.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION LIIGALIPPU

Die Liigalippu ist ein Tochterunternehmen der Lippupiste, fokussiert auf den Bereich Sport und spezialisiert auf die Verbindung von Ticketsystemen, Zutrittskontroll- und Kassensystemen von Veranstaltungsstätten.

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt im Juli 2016 hat die Liigalippu Umsatzerlöse von TEUR 210 und ein Ergebnis von TEUR 32 erzielt. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 128 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der Liigalippu dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –
	[TEUR]
Liquide Mittel	128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	77
Sonstige Vermögenswerte	2
Kurzfristige Vermögenswerte	231
Sachanlagevermögen	3
Immaterielle Vermögenswerte	244
Langfristige Vermögenswerte	247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-8
Sonstige Verbindlichkeiten	-58
Erhaltene Anzahlungen	-30
Sonstige Rückstellungen	-24
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-133
Passive latente Steuern	-49
Langfristige Verbindlichkeiten	-49
Nettovermögen	296

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem Fair Value bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm und Marke) mit einem Fair Value von TEUR 244 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden passive latente Steuern von TEUR 49 gebildet.

Zum 31. Dezember 2016 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen. Eine abschließende Beurteilung der angesetzten Vermögenswerte und Schulden erfolgt innerhalb der ersten zwölf Monate nach dem Unternehmenserwerb.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich zusammen aus dem Bruttowert der Forderungen von TEUR 27 und Wertberichtigungen von TEUR 3. Die erwarteten Zuflüssen betragen somit TEUR 24.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	1.014
Liquide Mittel	128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	77
Sonstige Vermögenswerte	2
Sachanlagevermögen	3
Immaterielle Vermögenswerte	244
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-8
Sonstige Verbindlichkeiten	-58
Erhaltene Anzahlungen	-30
Sonstige Rückstellungen	-24
Passive latente Steuern	-49
Nettovermögen	296
96% des Nettovermögens	284
Geschäfts- oder Firmenwert	730

Der Unterschiedsbetrag zwischen übertragener Gegenleistung (TEUR 1.014) und anteiligem Nettovermögen (TEUR 284) wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR 730) zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (4%) erfolgt nach der Neubewertungsmethode als beteiligungsproportionaler Anteil am Eigenkapital der Gesellschaft (IFRS 3.19). Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR 12 erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Altanteile zum Erwerbsstichtag betrug TEUR 229. Der aus der Neubewertung der Altanteile resultierende Gewinn in Höhe von TEUR 208 wurde erfolgswirksam in den sonstigen Finanzerträgen erfasst.

Wäre die Liigalippu bereits zu Beginn des Jahres in den CTS Konzern einbezogen worden, hätte die Gesellschaft mit TEUR 441 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 32 zum Ergebnis im Segment Ticketing beigetragen.

ENDGÜLTIGE KAUFPREISALLOKATION DER KINOHELD

Ende Juli 2016 wurde die Kaufpreisallokationen der kinoheld GmbH, München, gemäß IFRS 3.45 unter Einhaltung der 12-Monatsfrist endgültig abgeschlossen. Für die endgültig abgeschlossene Kaufpreisallokation ergaben sich keine Änderungen. Eine Übersicht zu den Zeitwerten der jeweiligen Bilanzposten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ist im Geschäftsbericht 2015 im Anhang dargestellt.

2.2 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE IM SEGMENT LIVE-ENTERTAINMENT VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Berichtszeitraum bzw. gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2015 haben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben:

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Mit Eintragung in das Handelsregister am 24. März 2016 wurde die Production Service Switzerland AG, Zofingen, Schweiz, gegründet. Die Act Entertainment AG, Basel, Schweiz, ist mit 40% an der als at equity bilanzierten Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen für Veranstaltungen aller Art, insbesondere Planungs-, Organisations- und Umsetzungsaufgaben, Projektleitungen sowie Beratungstätigkeiten.

Die CTS Eventim Schweiz AG, Rümlang, hat am 12. April 2016 die ALL IN ONE Communication AG mit Sitz in Opfikon, in der Schweiz, gegründet und hält 80% der Anteile an der Gesellschaft. Die Gründung wurde durch die Eintragung in das Handelsregister am 11. Mai 2016 wirksam. Zweck der Gesellschaft ist das Erbringen von Dienstleistungen und Beratung im Bereich Werbung, Kommunikation und Medienarbeit, insbesondere im Zusammenhang mit der Vermarktung von Shows, Events und ähnlichen Anlässen sowie Werbung und Public Relation.

Im Juni 2016 hat die Venuepoint Holding 100% der Anteile an der Venuepoint Live A/S, Kopenhagen, zu einem Kaufpreis von TEUR 56 erworben. Die Gesellschaft wird die Veranstaltungsstätte K.B.Hallen in Kopenhagen betreiben.

Im Juni 2016 hat die Semmel Concerts Entertainment GmbH, Bayreuth, 33,3% der Anteile an der nunmehr at equity bilanzierten PAN Veranstaltungslogistik und Kulturgastronomie GmbH, Dresden, zu einem Kaufpreis von TEUR 500 erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die Konzeptionierung, Durchführung, Beratung und Vermietung von Hardware und Technologie für Veranstaltungen, sowie der Gastronomiebetrieb und die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen.

Die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, (im Folgenden: MEDUSA) hat nach Freigabe durch das Bundeskartellamt am 08. Juli 2016 die restlichen 50% der Anteile an HOI Touring Productions B.V. (vormals: SETP/HOI Holding B.V.), Amsterdam, und ihren Tochtergesellschaften (im Folgenden: HOI) zu einem Kaufpreis von EUR 1,00 erworben und hält nun 100% der Anteile an der bislang at equity bilanzierten Gesellschaft. Im CTS Konzern beträgt die mittelbare Beteiligungsquote somit 94,4%. Im Vorgang zur Transaktion hat der Altgesellschafter Forderungen gegen die HOI in Höhe von TEUR 2.500 an die MEDUSA abgetreten. Holiday on Ice ist mit Showaufführungen seit 1943 eine der langlebigsten Entertainment-Produktionen überhaupt und hat sich zu einer international anerkannten Marke für hochwertige Eis-Shows entwickelt.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 28. Juli 2016 wurde die Stage Entertainment Touring Services B.V., Amsterdam, in die Holiday on Ice Services B.V., Amsterdam, umfirmiert.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 24. August 2016 wurde die Stage Entertainment Touring Productions France SAS, Paris, in HOI Productions France SAS, Paris, umfirmiert.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 9. September 2016 wurde die Stage Entertainment Touring Productions Germany GmbH, Hamburg, in HOI Productions Germany GmbH, Hamburg, umfirmiert.

Die MEDUSA und ALDA Events B.V., Amsterdam, (im Folgenden: ALDA Events Amsterdam) ein weltweit aktiver Produzent von Events der Electronic Dance Music (EDM), sind am 24. Oktober 2016 eine Kooperation eingegangen. ALDA Events Amsterdam, ist ein globaler Produzent, Konzeptentwickler und Promoter von EDM und DJ-Konzepten; die Gesellschaft wurde im Jahr 2007 von David Lewis und Allan Hardenberg gegründet. Das ALDA Portfolio umfasst Welttourneen der internationalen Top-DJs wie Hardwell und Armin van Buuren. ALDA Events Amsterdam, organisiert ebenfalls beliebte Events wie „A Day at the Park“, „Electronic Family“, „A State of Trance“, „The Flying Dutch“ und AMF, das größte Festival des Amsterdam Dance Event. Der Fokus der Kooperation liegt darauf, EDM Events und DJs auf dem deutschen Markt, wo ALDA Events Amsterdam, bislang noch nicht aktiv war, zu promoten. MEDUSA (51%) und ALDA Events Amsterdam (49%) halten im Rahmen der Kooperation Anteile an der neu gegründeten Gesellschaft, der ALDA Germany GmbH, Hamburg (im Folgenden: ALDA), die unter der Marke ALDA auftreten wird.

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2016 wurde die tour-house Veranstaltungs-, Konzert-, TV- und Media-Consulting GmbH, Hamburg (im Folgenden: tour-house), neu in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr an Umfang zugenommen hat. Die Semmel Concerts Entertainment GmbH, Bayreuth, hält 100% der Anteile an der Gesellschaft. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 44 zwischen Gegenleistung (TEUR 50) und Nettovermögen (TEUR 6) wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt hat die tour-house Umsatzerlöse von TEUR 6.476 und ein Ergebnis von TEUR 403 erzielt. Mit dem Erwerb der tour-house wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 78 übernommen. Der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden nicht.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 12. Dezember 2016 wurde die SETP/HOI Holding B.V., Amsterdam, in die HOI Touring Productions B.V., Amsterdam, umfirmiert.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION HOI

Die HOI Touring Production B.V., Amsterdam, ist mit ihren Tochtergesellschaften in Deutschland und den Niederlanden tätig.

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt Ende Juli 2016 hat die HOI Umsatzerlöse von TEUR 2.227 erzielt und ein Ergebnis von TEUR -1.149. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 221 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der HOI dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –
	[TEUR]
Liquide Mittel	221
Vorräte	1.725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249
Sonstige Vermögenswerte	1.308
Kurzfristige Vermögenswerte	3.503
Sachanlagevermögen	1.060
Immaterielle Vermögenswerte	1.480
Aktive latente Steuern	92
Langfristige Vermögenswerte	2.632
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.351
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-3.461
Sonstige Verbindlichkeiten	-612
Erhaltene Anzahlungen	-472
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-5.895
Passive latente Steuern	-370
Langfristige Verbindlichkeiten	-370
Nettovermögen	-130

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem Fair Value bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm und Marke) mit einem Fair Value von TEUR 1.480 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden passive latente Steuern von TEUR 370 gebildet.

Zum 31. Dezember 2016 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen. Eine abschließende Beurteilung der angesetzten Vermögenswerte und Schulden erfolgt innerhalb der ersten zwölf Monate nach dem Unternehmenserwerb.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 249 und entspricht den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen und erwarteten Zuflüssen; Wertberichtigungen bestanden nicht.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	0
Liquide Mittel	221
Vorräte	1.725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249
Sonstige Vermögenswerte	1.308
Sachanlagevermögen	1.060
Immaterielle Vermögenswerte	1.480
Aktive latente Steuern	92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.351
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-3.461
Sonstige Verbindlichkeiten	-612
Erhaltene Anzahlungen	-472
Passive latente Steuern	-370
Nettovermögen	-130
Geschäfts- oder Firmenwert	130

Der Unterschiedsbetrag von TEUR 130 zwischen Gegenleistung (EUR 1,00) und Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgt nach der Neubewertungsmethode als betriebsproportionaler Anteil am Eigenkapital der Gesellschaft (IFRS 3.19).

Der beizulegende Zeitwert der Altanteile zum Erwerbsstichtag betrug TEUR 875. Der aus der Neubewertung der Altanteile resultierende Verlust in Höhe von TEUR 875 wurde erfolgswirksam in den sonstigen Finanzaufwendungen erfasst.

Wäre die HOI bereits zu Beginn des Jahres in den CTS Konzern einbezogen worden, hätte die Gesellschaft mit TEUR 20.306 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR -2.491 zum Ergebnis im Segment Live-Entertainment beigetragen.

2.3 PRO-FORMA ANGABEN

Die folgende Pro-forma-Rechnung stellt die Finanzdaten des CTS Konzerns einschließlich der im Geschäftsjahr 2016 erworbenen konsolidierten Konzernunternehmen unter der Annahme dar, dass diese bereits zu Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss, zu den Bedingungen des tatsächlichen Unternehmenserwerbes, einbezogen wären.

	2016
	[TEUR]
Umsatzerlöse	
Ausgewiesen	829.906
Pro-forma	851.517
Konzernergebnis	
Ausgewiesen	94.561
Pro-forma	93.273

Bei der Ermittlung der Pro-forma Angaben wurden unter anderem die Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven bei der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte und entsprechend die latenten Steuern berücksichtigt. Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung der Eliminierung von wesentlichen Intercompany-Beziehungen für das gesamte Geschäftsjahr 2016 erfasst.

2.4 ANGABEN ZU ANTEILEN AN UNTERNEHMEN UND JOINT-VENTURES

2.4.1 ANGABEN ZU JOINT-VENTURES

Der CTS Konzern hält 50% der Anteile an dem Joint-Venture HAL Apollo mit Sitz in Großbritannien und ist die Betreibergesellschaft der Veranstaltungsstätte Eventim Apollo in London. Das Joint-Venture wird nach der Equity-Methode bilanziert. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 136 im Berichtsjahr.

Die dargestellten Kennzahlen stellen die Finanzinformationen auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100% dar und nicht den quotalen Anteil des CTS Konzerns an diesen Gesellschaften. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS inklusive der Auswirkungen der Kaufpreisallokationen sind in diesen Finanzinformationen enthalten.

Zum 31. Dezember 2016 sind gemäß IFRS 12 folgende Anhangangaben zu dem wesentlichen Joint-Venture HAL Apollo dargestellt:

	HAL Apollo	
	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	3.931	2.839
Langfristige Vermögenswerte	42.064	50.796
Kurzfristige Schulden	6.862	8.764
Langfristige Schulden	7.775	10.504
Umsatz	9.008	8.967
EBITDA	4.926	4.959
Abschreibungen	-2.107	-3.790
Zinsaufwendungen	-525	-698
Steuern	-461	-74
Jahresergebnis	1.832	394

In den kurzfristigen Vermögenswerten sind liquide Mittel von TEUR 2.940 (Vorjahr: TEUR 2.181) enthalten.

Die Entwicklung der im CTS Konzern bilanzierten Beteiligungsbuchwerte der Joint-Ventures wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Nettobuchwert 01. Januar	19.363	18.638
Gewinn/Verlust	-356	-243
Zugang	0	2
Abgang	-1.105	0
Sonstiges Ergebnis	-2.235	966
Nettobuchwert 31. Dezember	15.667	19.363

Die Abgänge umfassen HOI und Liigalippu aufgrund des Übergangs von der at equity Bilanzierung zur Vollkonsolidierung. Im Juli 2016 wurden die restlichen 50% Anteile an der **HOI** erworben und seitdem vollkonsolidiert. Im Juli 2016 wurde eine Anteilsaufstockung auf 96% an der **Liigalippu** (bisher ein Tochterunternehmen der Lippupiste) vollzogen und seitdem vollkonsolidiert.

2.4.2 ANGABEN ZU ANTEILEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im CTS Konzern wurden zum 31. Dezember 2016 Beteiligungsbuchwerte für Anteile an assoziierten Unternehmen von TEUR 865 (Vorjahr: TEUR 123) at equity bilanziert. Auf die assoziierten Unternehmen entfallen Beteiligungserträge von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 69).

Im Folgenden werden zum 31. Dezember 2016 wesentliche Anteile an dem assoziierten Teilkonzern FKP SCORPIO dargestellt:

Zusammengefasste Bilanz:	Teilkonzern FKP SCORPIO	
	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	40.542	39.225
Langfristige Vermögenswerte	12.180	10.894
Kurzfristige Schulden	64.536	64.095
Langfristige Schulden	14	61

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:	Teilkonzern FKP SCORPIO	
	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	143.525	119.769
Steuern	-2.260	-940
Jahresergebnis	1.359	-4.723
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	204	921
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-275	-250

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:**Teilkonzern
FKP SCORPIO**

	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.149	25.324
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.190	-2.276
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	725	-980
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-9.614	22.068
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0	25
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26.980	4.887
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	17.366	26.980

Die Beteiligungsquote am Teilkonzern FKP SCORPIO beträgt 45% zum Bilanzstichtag. Der anteilige Gewinn in 2016 von TEUR 703 war bei Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 nicht anzusetzen, da der kumulierte Verlustanteil nach Verrechnung mit dem anteiligen Gewinn in 2016 noch TEUR 846 beträgt. Das sonstige Ergebnis enthält Währungsumrechnungen von TEUR 205.

2.4.3 ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

In der nachfolgenden Übersicht sind die Beteiligungsquoten und nicht beherrschenden Anteile für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, für 2016 dargestellt.

Name und Sitz	Land	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
		Beteiligungs- quote der nicht beherrschenden Anteile ¹	Auf nicht beherr- schende Anteile entfallendes Jahresergebnis ²	Buchwerte der nicht beherr- schenden Anteile ²	Effektive Anteils- quote der Buch- werte der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital des Teilkonzerns ²
Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	50,0%	3.117	13.512	51,0%
Teilkonzern CTS Eventim Austria GmbH, Wien (vormals: Ticket Express, Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektroni- scher Eintrittskarten mbH)	Österreich	14,0%	1.163	2.483	36,0%
Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen	Deutschland	5,6%	7.531	6.225	64,7%
Tochterunternehmen mit einzeln wesentli- chen nicht beherrschenden Anteilen				22.220	
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentli- chen nicht beherrschenden Anteilen				7.231	
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile				29.451	

¹ Die hier ausgewiesene Stimmrechtsquote umfasst lediglich den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft

² Die hier ausgewiesenen Werte umfassen sowohl den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft als auch weitere nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern

In der nachfolgenden Übersicht sind die Beteiligungsquoten und nicht beherrschenden Anteile für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, für 2015 dargestellt.

Name und Sitz	Land	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
		Beteiligungs- quote der nicht beherrschenden Anteile ¹	Auf nicht beherr- schende Anteile entfallendes Jahresergebnis ²	Buchwerte der nicht beherr- schenden Anteile ²	Effektive Anteils- quote der Buch- werte der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital des Teilkonzerns ²
Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	50,0%	3.001	10.964	49,5%
Teilkonzern CTS Eventim Austria GmbH, Wien (vormals: Ticket Express, Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektroni- scher Eintrittskarten mbH)	Österreich	14,0%	986	2.313	35,0%
Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen	Deutschland	5,6%	6.440	6.001	17,7%
Tochterunternehmen mit einzeln wesentli- chen nicht beherrschenden Anteilen				19.278	
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentli- chen nicht beherrschenden Anteilen				1.603	
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile				20.881	

¹ Die hier ausgewiesene Stimmrechtsquote umfasst lediglich den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft

² Die hier ausgewiesenen Werte umfassen sowohl den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft als auch weitere nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern

Sowohl der Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang (im Folgenden: Teilkonzern TC AG), als auch der Teilkonzern CTS Eventim Austria GmbH, Wien (im Folgenden: Teilkonzern Austria; vormals: Ticket Express, Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH), sind dem Segment Ticketing zugeordnet. Der Teilkonzern TC AG beinhaltet die Ticketcorner Holding AG, Rümlang, und ihre Tochtergesellschaft die Ticketcorner AG, Rümlang. Der Teilkonzern Austria umfasst die CTS Eventim Austria GmbH, Wien, als Muttergesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften.

Der Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen (im Folgenden: Teilkonzern MEDUSA), repräsentiert zu einem wesentlichen Teil Gesellschaften, die dem Segment Live-Entertainment zugeordnet werden.

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen/ jeden Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, dargestellt.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Ticketing:

Zusammengefasste Bilanz:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	45.408	42.430	49.392	44.211
Langfristige Vermögenswerte	69.244	70.164	4.429	4.322
Kurzfristige Schulden	51.521	50.135	46.185	40.931
Langfristige Schulden	36.645	40.299	744	990

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	2016	2015	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	38.857	36.846	21.947	20.252
Steuern	-1.712	-1.423	-1.732	-1.459
Jahresergebnis	6.233	5.970	5.558	4.548
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-3.117	-3.001	-1.163	-986
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-537	-1.200	-560	-547

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.640	-625	8.999	-536
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.162	-1.041	-1.861	-801
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.360	-6.829	-5.239	-4.490
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	4.118	-8.495	1.899	-5.827
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	322	4.200	20	18
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	32.442	36.737	33.964	39.773
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	36.882	32.442	35.883	33.964

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live-Entertainment:

Zusammengefasste Bilanz:	Teilkonzern MEDUSA	
	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	236.956	227.997
Langfristige Vermögenswerte	45.571	43.038
Kurzfristige Schulden	260.418	234.435
Langfristige Schulden	12.487	2.593

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:	Teilkonzern MEDUSA	
	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	401.366	455.021
Steuern	-7.294	-11.923
Jahresergebnis	10.048	20.553
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-7.531	-6.440
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-424	-509

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:	Teilkonzern MEDUSA	
	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.495	19.245
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.956	-2.204
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15.039	-18.064
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.500	-1.023
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	152	2.616
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	150.490	148.897
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	148.142	150.490

2.5 ANTEILSBESITZLISTE

Die Angaben nach § 313 (2) HGB sind auf der Internetseite der CTS KGaA unter <http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=EVE&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorStructure> hinterlegt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

LIQUIDE MITTEL (1)

Die liquiden Mittel von TEUR 553.640 (Vorjahr: TEUR 500.816) setzen sich vorwiegend aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

WERTPAPIERE UND SONSTIGE VERMÖGENSANLAGEN (KURZFRISTIG) (2)

Die Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen von TEUR 1.817 (Vorjahr: TEUR 5.878) umfassen fondsgebundene Vermögensanlagen und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KURZFRISTIG) (3)

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 41.660 (Vorjahr: TEUR 34.001) haben sich im Zuge des operativen Geschäftsbetriebes um TEUR 7.659 erhöht und sind innerhalb eines Jahres fällig.

FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UND AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN (KURZFRISTIG) (4)

Die kurzfristigen Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen von TEUR 3.118 (Vorjahr: TEUR 4.746) betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen at equity bilanzierte Unternehmen (TEUR 1.990; Vorjahr: TEUR 3.678) und Forderungen gegen Tochterunternehmen in Osteuropa, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden (TEUR 1.092; Vorjahr: TEUR 1.041).

VORRÄTE (5)

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	586	350	236
Unfertige Leistungen	2.361	1	2.360
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.928	1.723	205
	4.875	2.074	2.801

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen im Wesentlichen Ticketrohlinge. Die unfertigen Leistungen betreffen insbesondere Produktionskosten für Holiday on Ice Shows. Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten überwiegend IT-Hardware, Merchandising- und Gastroartikel. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN (6)

Die geleisteten Anzahlungen von TEUR 33.705 (Vorjahr: TEUR 27.843) betreffen bereits verauslagte Produktionskosten im Segment Live-Entertainment (z.B. Künstlergagen) für Veranstaltungen, die im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt werden.

FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN (KURZFRISTIG) (7)

Die Forderungen aus Ertragsteuern von TEUR 6.763 (Vorjahr: TEUR 4.985) betreffen insbesondere Kapitalertragsteuer und geleistete Vorauszahlungen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (KURZFRISTIG) (8)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 81.430 (Vorjahr: TEUR 59.152) betreffen unter anderem Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Segment Ticketing von TEUR 48.661 (Vorjahr: TEUR 40.963), Factoringforderungen gegenüber einem externen Dienstleister aus Ticketgeldern von TEUR 18.929 (Vorjahr: TEUR 9.464) und kurzfristigen Darlehen und Ausleihungen von TEUR 4.190 (Vorjahr: TEUR 3.274) im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranstaltern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (KURZFRISTIG) (9)

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte von TEUR 14.150 (Vorjahr: TEUR 11.813) betreffen im Wesentlichen Posten zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen von TEUR 9.218 (Vorjahr: TEUR 6.573), der unter anderem abzugrenzende Marketingaufwendungen und Produktionskosten im Segment Live-Entertainment sowie abgegrenzte Vorauszahlungen an Veranstalter für Ticketvertriebsrechte und abgegrenzte Zahlungen für Hard- und Softwarewartungen im Segment Ticketing beinhaltet. Weiterhin wurden Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern von TEUR 2.688 (Vorjahr: TEUR 3.483) aktiviert.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden Sicherheiten in Höhe von TEUR 1.050 (Vorjahr: TEUR 916), unter anderem für Mietkautionen von TEUR 946 (Vorjahr: TEUR 862).

SACHANLAGEVERMÖGEN (10)

Die Entwicklung und Zusammensetzung ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2015					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2015	2.540	1.777	53.314	278	57.909
Zugang Konzernkreis	0	0	4	0	4
Zugang	220	347	5.135	201	5.903
Abgang	0	-59	-3.551	0	-3.610
Umbuchungen	-119	-2	454	-333	0
Währungsdifferenzen	63	-16	154	0	201
31. Dezember 2015	2.704	2.047	55.510	146	60.407
Kumulierte Abschreibungen					
01. Januar 2015	570	1.015	34.275	0	35.860
Zugang Konzernkreis	0	0	2	0	2
Zugang	325	363	6.098	0	6.786
Abgang	0	-59	-2.714	0	-2.773
Umbuchungen	3	0	-3	0	0
Währungsdifferenzen	-18	0	-24	0	-42
31. Dezember 2015	880	1.319	37.634	0	39.833
Buchwert am 31. Dezember 2015	1.824	728	17.876	146	20.574
2016					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2016	2.704	2.047	55.510	146	60.407
Zugang Konzernkreis	0	0	4.272	0	4.272
Zugang	277	80	14.905	238	15.500
Abgang	-145	-53	-14.091	0	-14.289
Verschmelzung	0	53	-53	0	0
Umbuchungen	146	0	0	-146	0
Währungsdifferenzen	15	11	116	0	142
31. Dezember 2016	2.997	2.138	60.659	238	66.032
Kumulierte Abschreibungen					
01. Januar 2016	880	1.319	37.634	0	39.833
Zugang Konzernkreis	0	0	3.142	0	3.142
Zugang	339	295	6.028	0	6.662
Abgang	0	-53	-8.498	0	-8.551
Umbuchungen	0	51	-51	0	0
Währungsdifferenzen	4	2	22	0	28
31. Dezember 2016	1.223	1.614	38.277	0	41.114
Buchwert am 31. Dezember 2016	1.774	524	22.382	238	24.918

Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Hardwareinvestitionen für neue IT Infrastruktur und Ausstellungsinventar für Veranstaltungsformate sowie Büro- und Geschäftsausstattungen. Des Weiteren wurden Ersatzinvestitionen der Tochtergesellschaft JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen, getätigt, die sowohl Zugänge als auch Abgänge im Anlagevermögen zur Folge hatten.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (11), GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT (20)

Die Entwicklung und Zusammensetzung ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Kundenstamm	Geleistete Anzah- lungen / Selbst- erstellte Software in der Entwicklung	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2015						
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
01. Januar 2015	96.950	38.519	275.442	91.290	4.478	506.679
Zugang Konzernkreis	140	0	858	0	0	998
Zugang	4.756	7.298	0	0	4.763	16.817
Abgang	-524	-154	0	0	0	-678
Umbuchungen	398	6.087	0	81	-6.566	0
Währungsdifferenzen	751	280	6.603	1.865	42	9.541
31. Dezember 2015	102.471	52.030	282.903	93.236	2.717	533.357
Kumulierte Abschreibungen						
01. Januar 2015	57.000	12.115	4.681	48.762	0	122.558
Zugang Konzernkreis	4	0	0	0	0	4
Zugang	8.729	5.432	0	9.351	0	23.512
Abgang	-479	-154	0	0	0	-633
Währungsdifferenzen	468	305	0	1.407	0	2.180
31. Dezember 2015	65.722	17.698	4.681	59.520	0	147.621
Buchwert am 31. Dezember 2015	36.749	34.332	278.222	33.716	2.717	385.736
2016						
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
01. Januar 2016	102.471	52.030	282.903	93.236	2.717	533.357
Zugang Konzernkreis	4.062	0	9.607	4.638	0	18.307
Zugang	2.510	9.358	0	2	5.568	17.438
Abgang	-5.783	-809	0	0	-80	-6.672
Umbuchungen	51	3.297	0	0	-3.348	0
Währungsdifferenzen	-364	68	597	169	0	470
31. Dezember 2016	102.947	63.944	293.107	98.045	4.857	562.900
Kumulierte Abschreibungen						
01. Januar 2016	65.722	17.698	4.681	59.520	0	147.621
Zugang Konzernkreis	671	0	0	0	0	671
Zugang	8.921	7.082	0	8.950	0	24.953
Abgang	-3.633	-808	0	0	0	-4.441
Währungsdifferenzen	-309	62	0	163	0	-84
31. Dezember 2016	71.372	24.034	4.681	68.633	0	168.720
Buchwert am 31. Dezember 2016	31.575	39.910	288.426	29.412	4.857	394.180

Die Zugänge der Software, Lizenzen und ähnliche Rechte (TEUR 2.510) umfassen unter anderem Lizenzen für Fremdsoftware im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Ticketvertriebssysteme, Markenrechte und Ticketvertriebsrechte.

Die Zugänge der aktivierten Entwicklungskosten (TEUR 9.358) betreffen Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme. Von den Investitionen entfallen TEUR 7.075 auf eigene und TEUR 2.283 auf fremde Softwareentwicklungen.

Der Zugang zu den Geschäfts- oder Firmenwerten in 2016 betrifft die Unternehmenserwerbe an der HOI, Venuepoint Holding, JetTicket und Liigalippu. Weitere Erläuterungen zu der Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes werden unter dem Punkt „Geschäfts- oder Firmenwert (20)“ in diesem Kapitel dargestellt.

Die Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen (TEUR 5.568) betreffen hauptsächlich Anzahlungen für noch nicht fertiggestellte Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

FINANZANLAGEN (12), ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN (13), AUSLEIHUNGEN (14)

Die Entwicklung und Zusammensetzung ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Anteile an verbundenen Unternehmen ¹	Beteiligungen	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen ¹	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2015							
Anschaffungs-/Herstellungskosten							
01. Januar 2015	631	2.098	18.752	31	1.050	287	22.849
Zugang	106	0	1.252	0	0	10	1.368
Abgang	0	0	-518	0	-14	-25	-557
Währungsdifferenzen	-3	118	0	0	0	15	130
31. Dezember 2015	734	2.216	19.486	31	1.036	287	23.790
Kumulierte Abschreibungen							
01. Januar 2015	1	925	0	0	5	100	1.031
Zugang	0	90	0	8	0	0	98
Abgang	0	0	0	19	0	0	19
31. Dezember 2015	1	1.015	0	27	5	100	1.148
Buchwert 31. Dezember 2015	733	1.201	19.486	4	1.031	187	22.642
2016							
Anschaffungs-/Herstellungskosten							
01. Januar 2016	734	2.216	19.486	31	1.036	287	23.790
Zugang Konzernkreis	0	0	537	0	0	0	537
Abgang Konzernkreis	-50	0	-1.105	0	0	0	-1.155
Zugang	4	0	305	0	0	0	309
Abgang	0	-46	-2.656	-4	-314	-28	-3.048
Währungsdifferenzen	0	11	-35	0	0	1	-23
31. Dezember 2016	688	2.181	16.532	27	722	260	20.410
Kumulierte Abschreibungen							
01. Januar 2016	1	1.015	0	27	5	100	1.148
Zugang	0	505	0	0	0	0	505
Währungsdifferenzen	0	7	0	0	0	0	7
31. Dezember 2016	1	1.527	0	27	5	100	1.660
Buchwert 31. Dezember 2016	687	654	16.532	0	717	160	18.750

¹ Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen

FINANZANLAGEN (12)

Die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 2.058 (Vorjahr: TEUR 2.965) betreffen Anteile an verbundenen Unternehmen, im Wesentlichen Tochtergesellschaften in Osteuropa, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden (TEUR 687; Vorjahr: TEUR 733), Beteiligungen (TEUR 654; Vorjahr: TEUR 1.201) und Wertpapiere des Anlagevermögens, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (TEUR 717; Vorjahr: TEUR 1.031).

ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN (13)

Die Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen haben sich von TEUR 19.486 um TEUR 2.954 auf TEUR 16.532 vermindert. Die negative Veränderung der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR -2.954 ist insbesondere auf den Abgang von at equity bilanzierten Unternehmen im Segment Live-Entertainment von TEUR 1.105 zurückzuführen. Im Juli 2016 wurden weitere Anteile an der HOI und Liigalippu erworben und seit dem werden die Gesellschaften vollkonsolidiert. Der gemäß IAS 28 nicht zu erfassende kumulierte Verlust von dem at equity bilanzierten Teilkonzern FKP SCORPIO hat sich von TEUR 2.175 um TEUR 1.329 auf TEUR 846 im Wesentlichen aufgrund von positiven Ergebnissen gemindert.

AUSLEIHUNGEN (14)

Die Ausleihungen von TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 191) betreffen im Wesentlichen Ausleihungen gegenüber fremden Dritten insbesondere im Segment Ticketing.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (LANGFRISTIG) (15)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren betragen TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 22).

FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UND AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN (LANGFRISTIG) (16)

Die langfristigen Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen sind fristgerecht in die kurzfristigen Forderungen umgegliedert worden. Im Vorjahr bestanden Forderungen gegenüber dem Joint-Venture HAL Apollo von TEUR 994 und Forderungen gegenüber dem assoziierten Teilkonzern FKP SCORPIO von TEUR 540.

WERTPAPIERE UND SONSTIGE VERMÖGENSANLAGEN (LANGFRISTIG) (17)

Die Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen umfassten im Vorjahr Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als einem Jahr (TEUR 1.000) und wurden im Berichtsjahr fristgerecht in die kurzfristigen Wertpapiere und Vermögensanlagen umgegliedert.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (LANGFRISTIG) (18)

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 3.970 (Vorjahr: TEUR 3.429) sind zwischen ein und fünf Jahren fällig und betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Veranstaltern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (LANGFRISTIG) (19)

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte von TEUR 1.033 (Vorjahr: TEUR 26) sind zwischen ein und fünf Jahren fällig.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT (20)

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 288.426 (Vorjahr: TEUR 278.222) entfällt mit TEUR 247.252 (Vorjahr: TEUR 237.290) auf das Segment Ticketing und mit TEUR 41.175 (Vorjahr: TEUR 40.932) auf das Segment Live-Entertainment.

Der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Ticketing von TEUR 9.961 resultiert mit TEUR 557 aus Währungseffekten der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2016 von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährungen (Euro zu Schweizer Franken) und mit TEUR 9.404 aus den Akquisitionen von Venuepoint Holding, Liigalippu und JetTicket. Im Segment Live-Entertainment erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 243 im Wesentlichen aus den Akquisitionen von HOI (TEUR 130) und Fremdwährungsumrechnungen (TEUR 40).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde Zwecks Überprüfung auf Wertminderung zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Unit = CGUs) zugeordnet. Die CGUs entsprechen den Konzernberichtseinheiten (operativen Segmenten) Ticketing und Live-Entertainment. Der Buchwert des den Geschäftsbereichen Ticketing und Live-Entertainment zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes ist im Vergleich zum Gesamtbuchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes signifikant.

Im Rahmen des Impairment-Tests für den Geschäfts- oder Firmenwert wird der erzielbare Betrag einer CGU, der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, bestimmt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde, Veräußerungskosten werden zusätzlich abgezogen. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage eines Discounted Cashflow (DCF) – Bewertungsmodells ermittelt und kann damit der dritten Stufe der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 (vgl. weitere Erläuterungen S. 162) zugeordnet werden. Diese Vorgehensweise sowie die Grundannahmen gelten für alle zu prüfenden firmenwerttragenden CGUs. Die Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus einer Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Bei der Ermittlung der Planzahlen hat das Management das gegenwärtige und künftige Wahrscheinlichkeitsniveau, geschäftliche und konjunkturelle Trends sowie die wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Zu Beginn des Detailplanungszeitraums wurde eine EBITDA-Marge im Segment Ticketing von rund 42% und im Segment Live-Entertainment von rund 5,7% zugrunde gelegt. In den Folgejahren wurde unter anderem aufgrund einer erwarteten Zunahme des margenstarken Internet-Ticketverkauf mit einer moderat ansteigenden EBITDA-Marge gerechnet. Im Segment Ticketing wird ein Diskontierungssatz von 8,0% und im Segment Live-Entertainment von 7,7% verwendet. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden CGUs. Der Konzern verwendet für die Extrapolation der Cashflows im Anschluss an den Detailplanungszeitraum konstante

Wachstumsraten von 1% (Vorjahr: 1%). Die Wachstumsrate ist aus vergangenen Erfahrungen abgeleitet worden und überschreitet die langfristige Entwicklung der jeweiligen Märkte, auf denen die Legaleinheit tätig ist, nicht. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde kein Wertberichtigungsbedarf für die nach Segmenten aufgeteilten Geschäfts- oder Firmenwerte festgestellt. Wäre der geschätzte Diskontierungsfaktor um einen Prozentpunkt höher oder die EBITDA-Marge im Segment Ticketing bzw. im Segment Live-Entertainment um 10% geringer gewesen, hätte sich kein Wertminderungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte in den jeweiligen Segmenten ergeben.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass jede angemessenerweise für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen, auf denen der erzielbare Betrag von den CGUs beruht, nicht dazu führt, dass der Buchwert der CGUs den erzielbaren Betrag übersteigt.

LATENTE STEUERN (21)

Die **aktiven latenten Steuern** von TEUR 13.093 betreffen folgende Sachverhalte:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Steuerliche Verlustvorträge	7.113	6.475	638
Tax credits	0	566	-566
Temporäre Differenzen	5.980	5.168	812
	13.093	12.209	884

Es wird davon ausgegangen, dass die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 7.113 (Vorjahr: TEUR 6.475) zum 31. Dezember 2016 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nutzbar sind, da die Gesellschaften in künftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse in mindestens gleicher Höhe erzielen werden.

Die im Vorjahr in Brasilien erfassten tax credits (TEUR 566) wurden aufgrund der Beendigung der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im Berichtsjahr nicht mehr angesetzt.

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktive latente Steuern [TEUR]	Passive latente Steuern [TEUR]	Aktive latente Steuern [TEUR]	Passive latente Steuern [TEUR]
Forderungen	249	64	331	58
Sonstige Vermögenswerte	291	7	393	30
Kurzfristige Vermögenswerte	540	71	724	88
Sachanlagevermögen	178	70	169	62
Immaterielle Vermögenswerte	2.963	13.669	2.503	15.068
Ausleihungen	0	81	0	52
Langfristige Vermögenswerte	3.141	13.820	2.672	15.182
Sonstige Rückstellungen	378	0	1.030	0
Sonstige Verbindlichkeiten	363	268	911	336
Kurzfristige Verbindlichkeiten	741	268	1.941	336
Finanzverbindlichkeiten	139	0	171	0
Pensionsrückstellungen	2.440	0	1.828	0
Langfristige Verbindlichkeiten	2.579	0	1.999	0
Tax credits	0	0	566	0
Verlustvorträge	7.113	0	6.475	0
Gesamt	14.114	14.159	14.377	15.606
Saldierung	-1.021	-1.021	-2.168	-2.168
Latente Steuern	13.093	13.138	12.209	13.438

Die **passiven latenten Steuern** resultieren insbesondere aus den temporären Differenzen, die sich aus der Fair Value Bewertung übernommener immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokationen ergeben haben. Der Rückgang der passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte.

Der latente Steuersatz im Inland lag zwischen 29,0% und 33,0%. Dieser Steuersatz enthält neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15%, den Solidaritätszuschlag von 5,5% sowie Gewerbesteuersätze zwischen 13,2% und 17,2%.

Für die ausländischen Tochterunternehmen wurde der jeweils gültige Steuersatz angesetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern für kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Summe von TEUR 942 (Vorjahr: TEUR 2.241) werden innerhalb von 12 Monaten realisiert.

Die steuerlich nutzbaren **Verlustvorträge** zum 31. Dezember 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
bis zu 5 Jahre	0	50	-50
bis zu 10 Jahre	5.554	5.049	505
unbegrenzt	23.276	21.714	1.562
	28.830	26.813	2.017

Es wird davon ausgegangen, dass die steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 28.830 (Vorjahr: TEUR 26.813) zum 31. Dezember 2016 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nutzbar sind, da die Gesellschaften in künftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse in mindestens gleicher Höhe erzielen werden. Der Anstieg der begrenzt steuerlich nutzbaren Verluste und der unbegrenzt steuerlich nutzbaren Verluste resultieren im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises mit vorhandenen Verlustvorträgen und aus dem Geschäftsaufbau in Südamerika.

Für ertrag- bzw. körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 8.887 (Vorjahr: TEUR 7.789) und für gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 1.680 (Vorjahr: TEUR 768) wurden aktive latente Steuern gebildet, obwohl die Gesellschaften im laufenden oder vorherigen Geschäftsjahr einen Verlust erlitten und keine korrespondierenden passiven latenten Steuern dem gegenüberstehen. Diese Gesellschaften weisen nach Anlaufverlusten eine positive steuerliche Ergebnisplanung auf.

Es wurden keine aktiven latenten Steuern für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 796 (Vorjahr: TEUR 913) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 6.175 (Vorjahr: TEUR 5.295) angesetzt, da aktuell von einer Realisierung innerhalb des Planungshorizontes der hieraus resultierenden steuerlichen Vorteile nicht auszugehen ist. Ein Verfall der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge ist innerhalb der nächsten fünf Jahre in Höhe von TEUR 2.250 (Vorjahr: TEUR 1.830) und innerhalb der nächsten zehn Jahre in Höhe von TEUR 1.905 möglich (Vorjahr: TEUR 3.255); TEUR 2.816 (Vorjahr: TEUR 1.122) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen latenten Steuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 576 (Vorjahr: TEUR 3), auf die zur Veräußerung verfügbaren finanzielle Vermögenswerte TEUR 18 (Vorjahr: TEUR -16) und auf die Cashflow Hedges TEUR -20 (Vorjahr: TEUR 26).

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN (22)

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 28.988 (Vorjahr: TEUR 16.622) betreffen mit TEUR 16.104 (Vorjahr: TEUR 16.193) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie mit TEUR 12.884 (Vorjahr: TEUR 428) Kaufpreisverpflichtungen aus Anteilswerben von bereits konsolidierten Tochtergesellschaften (im Wesentlichen Kaufpreisverpflichtungen mit Andienungsrechten (Put-Option) von bestehenden Minderheitenanteilen gemäß IAS 32).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden marktüblich verzinst.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (23)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 80.839 (Vorjahr: TEUR 79.942) sind innerhalb eines Jahres fällig.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UND AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN (24)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 1.314 (Vorjahr: TEUR 598) resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen und entfallen mit TEUR 1.221 (Vorjahr: TEUR 350) auf Verbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen im Segment Live-Entertainment.

ERHALTENE ANZAHLUNGEN (25)

Die erhaltenen Anzahlungen von TEUR 157.363 (Vorjahr: TEUR 153.824) umfassen hauptsächlich bereits vereinnahmte Kartengelder für künftige Veranstaltungen in dem Segment Live-Entertainment. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass im vierten Quartal 2016 erhöhte Ticketgelder aus dem Vorverkauf von Veranstaltungen vereinnahmt wurden. Die erhaltenen Anzahlungen werden nach Durchführung und Abrechnung der Veranstaltungen als Umsatzerlöse realisiert.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN KURZFRISTIG (26), LANGFRISTIG (34)

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Instandhaltung [TEUR]	Übrige [TEUR]	Summe [TEUR]
01. Januar 2015	1.818	1.777	3.595
Verbrauch	-194	-1.128	-1.322
Auflösung	-41	-104	-145
Zuführung	5.027	3.583	8.610
Währungsdifferenzen	0	-26	-26
31. Dezember 2015	6.610	4.102	10.712
01. Januar 2016			
Veränderung Konzernkreis	0	4	4
Verbrauch	-806	-1.972	-2.778
Auflösung	0	-1.497	-1.497
Zuführung	2.558	1.412	3.970
Währungsdifferenzen	0	21	21
31. Dezember 2016	8.362	2.070	10.432

Die Rückstellungen für Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertraglich Verpflichtungen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen einer Veranstaltungsstätte. Die Zuführung zu den übrigen Rückstellungen im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen belastende Verträge im Segment Live-Entertainment. Des Weiteren wirken sich eine Vielzahl von Sachverhalten mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung, wie zum Beispiel Provisionen und Prozessrisiken, aus.

Es wird erwartet, dass TEUR 5.611 im Geschäftsjahr 2017 und TEUR 4.821 im Geschäftsjahr 2018 verbraucht werden.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN (27)

Die Steuerrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]
Stand 01.01.	27.493	25.197
Veränderung Konzernkreis	33	0
Verbrauch	-20.331	-20.247
Auflösung	-284	-767
Zuführung	21.770	23.293
Währungsdifferenzen	24	17
Stand 31.12.	28.705	27.493

Durch die Erhöhung des steuerlichen Einkommens und der höheren Ertragssteuervorauszahlungen ergab sich für das Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr eine geringere Zuführung zu den Steuerrückstellungen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIG) (28)

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 296.065; Vorjahr: TEUR 245.657) umfassen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketeinnahmen TEUR 276.828 (Vorjahr: TEUR 237.405), Verbindlichkeiten aus Ticketversicherungen TEUR 1.828 (Vorjahr: TEUR 1.619), Verbindlichkeiten aus Fremdkonzerten im Segment Live-Entertainment TEUR 7.935 (Vorjahr: TEUR 2.041), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 121) sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten von TEUR 9.260 (Vorjahr: TEUR 4.471).

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIG) (29)

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 53.686; Vorjahr: TEUR 52.779) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 14.423 (Vorjahr: TEUR 14.664), Gutscheinverbindlichkeiten TEUR 17.539 (Vorjahr: TEUR 14.182), Verbindlichkeiten gegenüber Personal TEUR 14.296 (Vorjahr: TEUR 11.959), passiven Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 3.981 (Vorjahr: TEUR 8.409), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.765 (Vorjahr: TEUR 2.257) und übrigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten TEUR 1.682 (Vorjahr: TEUR 1.308).

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN (30)

Zum Bilanzstichtag werden langfristige Finanzverbindlichkeiten von TEUR 128.333 (Vorjahr: TEUR 132.563) ausgewiesen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen mit TEUR 111.100 (Vorjahr: TEUR 130.321) Darlehen gegenüber Kreditinstituten, mit TEUR 15.694 (Vorjahr: TEUR 1.480) Kaufpreisverbindlichkeiten für den Anteilserwerb von bereits konsolidierten Tochtergesellschaften aus gewährten Andienungsrechten (Put-Option), die gemäß IAS 32 anzusetzen waren und mit TEUR 1.539 (Vorjahr: TEUR 762) Kaufpreisverbindlichkeiten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (LANGFRISTIG) (31)

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von TEUR 976 (Vorjahr: TEUR 767) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Fremdgemeinschaftern (TEUR 467; Vorjahr: TEUR 365) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (TEUR 273; Vorjahr: TEUR 282). Die Verbindlichkeiten sind zwischen ein und fünf Jahren fällig.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Die Zusammensetzung und die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 sind nachfolgend in einem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Buchwert	Restlaufzeit		
	31.12.2016	bis zu einem Jahr	zwischen ein und fünf Jahren	1) aus Steuern 2) im Rahmen der sozialen Sicherheit
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	157.321	28.988	128.333	
Erhaltene Anzahlungen	157.363	157.363		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.839	80.839		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.314	1.314		
				¹⁾ 14.423
Sonstige Verbindlichkeiten	350.727	349.752	976	²⁾ 1.765
Verbindlichkeiten, gesamt	747.564	618.255	129.309	

Die Zusammensetzung und die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 sind nachfolgend in einem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Buchwert	Restlaufzeit			
	31.12.2015	bis zu einem Jahr	zwischen ein und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	1) aus Steuern 2) im Rahmen der sozialen Sicherheit
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	149.185	16.622	132.563		
Erhaltene Anzahlungen	153.824	153.824			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.942	79.942			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	598	598			
					¹⁾ 14.664
Sonstige Verbindlichkeiten	299.202	298.435	763	4	²⁾ 2.257
Verbindlichkeiten, gesamt	682.751	549.421	133.326	4	

ANGABEN ZU FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten TEUR 157.321 (Vorjahr: TEUR 149.185) umfassen Finanzkredite in Höhe von TEUR 127.204 (Vorjahr: TEUR 146.514) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von TEUR 30.117 (Vorjahr: TEUR 2.670).

In den Finanzkrediten zum 31. Dezember 2016 sind folgende wesentliche Darlehen enthalten:

- TEUR 49.000 endfälliges Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von 4 Jahren
- TEUR 28.571 Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von 2 Jahren
- TEUR 31.963 Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von rund 3 Jahren. Das Darlehen wurde in Schweizer Franken aufgenommen und unterliegt aufgrund der Stichtagsumrechnung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen Buchwertschwankungen.
- TEUR 18.000 Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von etwas mehr als einem Jahr

Der überwiegende Teil der Darlehen ist festverzinslich zwischen 2 und 4 Jahren finanziert.

Im Berichtszeitraum bestand eine Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 10 Mio. Die Kreditlinie dient als Betriebsmittellinie und die Laufzeit ist unbefristet.

Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. mit einer Laufzeit von 5 bis maximal 7 Jahren (2 Jahre Laufzeitoption) vereinbart. Im Oktober 2016 hat die CTS KGaA die erste Laufzeitoption gezogen, so dass sich die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie um ein Jahr, bis zum 30. Oktober 2021 verlängert. Im Berichtsjahr wurde die syndizierte Kreditlinie partiell temporär in Anspruch genommen; zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ergab sich keine Inanspruchnahme.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN (32)

Im CTS Konzern bestehen Pensionszusagen, die nach IAS 19 als leistungs- und beitragsorientierte Zusagen einzu-stufen sind. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Ver-hältnissen des jeweiligen Landes einer Gesellschaft und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Für einige deutsche Gesellschaften des CTS Konzerns bestehen beitragsorientierte und leistungsorientierte Pläne. Diese Pläne sehen Altersrente, vorgezogene Altersrente bzw. Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Hin-terbliebenenrente vor. Die Rentenleistung ergibt sich aus der Summe der während der ununterbrochenen Beschäfti-gungszeit im Betrieb erworbenen Rentenbausteine.

Die in der Schweiz zum Zweck der Durchführung der beruflichen Vorsorge eingesetzten Versicherungen decken alle reglementarischen Leistungen ab. Bei diesen Vorsorgelösungen sind die Risiken Invalidität, Tod und Langlebigkeit voll rückgedeckt. Die Versicherer legen die Vorsorgekapitalien an und geben eine 100%ige Kapital- und Zinsgarantie ab. Diese sogenannten „vollversicherten“ BVG-Pläne (BVG: Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) gelten im Sinne von IAS 19 als leistungsorientiert, da bei Vertragskündigung keine Garantie besteht, dass die Vorsorge zu denselben Konditionen weitergeführt werden kann und da bei den Risiko- und Kostenprämien mit unterschiedlich hohen Belastungen zu rechnen ist. Fällige Versicherungsleistungen werden von den Versicherungen direkt an die anspruchsberechtigten Personen ausbezahlt.

Bei den in Italien bestehenden Verpflichtungen handelt es sich um sogenannte „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) – eine Form des Trennungsabschlages gemäß Art. 2120 Codice Civile. Der Zahlungsanspruch aus TFR entsteht bei jedem Beschäftigungsverhältnis. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Alters-versorgung. Der TFR ist „bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses“ (Art. 2120 CC) geschuldet. Bis zum 31. Dezember 2006 wurde die Regelung des Trennungsabschlages in Italien (TFR) als leistungsorientierter Plan klassifi-ziert. Die Gesetzgebung zu dieser Regelung wurde durch das Gesetz 296 vom 27. Dezember 2006 (das „Finanzgesetz 2007“) und anschließende Verordnungen und Vorschriften aus der ersten Hälfte des Jahres 2007 geändert. Im Hinblick auf diese Veränderungen, und mit besonderer Bezugnahme auf Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern, wird diese Regelung nur weiterhin als leistungsorientierter Plan klassifiziert für die Leistungen, die vor dem 1. Januar 2007 zurückgestellt wurden (und zum Bilanzstichtag noch ausstanden), während die Verpflichtungen nach diesem Zeitpunkt als beitragsorientierter Plan klassifiziert werden.

Die Pensionsrückstellungen in Österreich betreffen die sogenannten „alten Abfertigungen“. Bei Abfertigungen handelt es sich um Einmalzahlungen bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, außer bei Eigenkündigung des Mitarbeiters. Im Rahmen der Berechnung der Pensionsrückstellungen sind nach IAS 19 lediglich die Dienstverhältnisse, die bis zum 31. Dezember 2002 geschlossen wurden, zu erfassen.

Im Zusammenhang mit den vorliegenden Pensionsplänen im CTS Konzern sind die Gesellschaften verschiedenen Risiken ausgesetzt. Der CTS Konzern ist allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeits- und Zinssatzänderungsrisiken ausgesetzt. Zusätzlich bestehen Währungsrisiken und Kapitalmarkt- beziehungsweise Anla-gerisiken.

Die Wertansätze der Pensionsrückstellungen wurden zum Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutach-ten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwart-schaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung

basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die in der Bilanz angesetzten Pensionsrückstellungen entsprechen dem Barwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-14.330	-12.341
Barwert der Verpflichtungen	26.575	22.256
Pensionsrückstellungen	12.245	9.915

Sofern Rückdeckungsversicherungen und liquide Mittel für Pensionszusagen bestehen, bei denen die Versicherungsleistungen nur zur Deckung der Leistung aus der Versorgungszusage verwendet werden können und bei denen die Versicherungsleistungen an die begünstigten Arbeitnehmer verpfändet sind, werden diese gemäß IAS 19 als Planvermögen behandelt und wurden mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Die Finanzierung einiger Altersversorgungszusagen erfolgt über unabhängig verwaltete Fonds, insbesondere in der Schweiz und Deutschland. Während das Fondsvermögen anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum Stichtag bestimmt wird, erfolgt die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen durch versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen.

Der Barwert der Verpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Beginn des Jahres	22.256	19.168
Laufender Dienstzeitaufwand	1.183	1.106
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-340	-143
Zinsaufwand	230	306
Erfahrungsbedingte Anpassungen	1.380	80
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	-915	-205
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	2.341	1.011
Währungsdifferenzen	254	1.331
Beiträge der Teilnehmer des Plans	1.806	1.241
Geleistete Zahlungen	-1.620	-1.639
Endes des Jahres	26.575	22.256

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	Abzinsungssatz		Erwarteter Ertrag aus Planvermögen		Zukünftige Gehaltssteigerungen		Zukünftige Rentensteigerungen	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Deutschland	1,50%	2,42% - 2,50%	2,42%	2,42%	2,50%	2,50%	1,00%	1,00% - 3,00%
Schweiz	0,30%	0,75%	1,25%	1,40%	1,00%	1,00%	0,00%	0,00%
Übriges	1,14%	2,06%			2,0%			
Europa	- 1,5%	- 2,3%	n.a.	n.a.	- 3,07%	2,74%	0,00%	0,00%

Regionale Zuordnung des Planvermögens und der Pensionsrückstellungen:

	Barwert der Verpflichtungen		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Pensionsrückstellung	
	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]
Deutschland	3.029	2.317	-487	-475	2.542	1.842
Schweiz	21.705	17.972	-13.843	-11.866	7.862	6.106
Österreich	622	839	0	0	622	839
Italien	1.219	1.128	0	0	1.219	1.128
Gesamtsumme	26.575	22.256	-14.330	-12.341	12.245	9.915

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden für die demographischen Annahmen in Deutschland die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2005 G angewendet. In der Schweiz werden die Generationstafeln des Schweizer Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) 2010 herangezogen. Für die Berechnung der Rückstellungen der österreichischen Gesellschaften wurden die AVÖ 2008-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler zugrunde gelegt. In Italien werden die RG48 Tafeln und eine Studie der INPS zugrunde gelegt.

Für die Bewertung nach internationalen Rechnungslegungsstandards ist der Zinssatz gemäß der Fristigkeit der Verbindlichkeit auf Basis von „high quality corporate bonds“ zu ermitteln. Der für die Abzinsung der Pensionsrückstellung anzuwendende Zinssatz wurde bisher auf Basis der Anleihen aus den Indizes von Bloomberg erstellt. Im Vorjahr wurde die Ableitungsmethodik für den Zinssatz für den Euroraum geändert. Die Anleihen basieren seitdem auf den Daten von Thomson Reuter’s Datastream. Die Änderung führte im Vorjahr zu keinen wesentlichen Auswirkungen bei den Pensionsrückstellungen. Da der Zinssatz nach IAS 19.78 nur den „Zeitwert des Geldes“ darstellen soll, der definitionsgemäß keine größeren Ausfallrisiken beinhalten kann, wurden bei der Ermittlung nur Anleihen verwendet, die keine Zins verzerrenden Optionen besitzen. Ferner wurden Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung viel höhere oder niedrige Zinsen bieten, nicht berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des Planvermögens dargestellt:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar	12.341	10.822
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	443	362
Zinserträge	102	138
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen des Planvermögens	0	-15
Währungsdifferenzen	105	1.096
Beiträge des Arbeitgebers	665	677
Beiträge der Teilnehmer des Plans	1.806	1.241
Geleistete Zahlungen	-1.132	-1.980
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	14.330	12.341

Das Planvermögen setzt sich aus Versicherungsverträgen (Rückdeckungsversicherung) von TEUR 14.316 (Vorjahr: TEUR 12.298) und Festgeldern von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 43) zusammen. Bei den Festgeldern handelt es sich im Gegensatz zu den Versicherungsverträgen um Vermögenswerte, für die eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt besteht.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Laufender Dienstzeitaufwand	1.183	1.106
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-340	-143
Nettozinsaufwand/ -ertrag	128	168
Summe	971	1.131

Die folgenden Beträge wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-1.380	-80
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen der Pensionsverpflichtungen	915	205
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen des Planvermögens	0	-15
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-2.341	-1.011
Ertrag aus Planvermögen (abzgl. des als Zinsaufwand berücksichtigten Betrags)	443	362
Summe	-2.363	-539

Die versicherungsmathematischen Verluste im Berichtsjahr sind überwiegend durch Zinssatzänderung entstanden. Die Anpassung der finanziellen Annahmen, insbesondere der Zinssätze von 0,75% auf 0,3% in der Schweiz und von 2,5% auf 1,5% in Deutschland, Österreich und Italien hat zu versicherungsmathematischen Verlusten geführt.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 folgende Auswirkungen:

	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme [TEUR]	Verminderung der Annahme [TEUR]
Abzinsungssatz	0,50%	-2.415	2.832
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,00%	517	-515
Zukünftige Rentensteigerungen	1,00%	2.256	0
Sterberate	1 Jahr	361	-373

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2015 folgende Auswirkungen:

	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme [TEUR]	Verminderung der Annahme [TEUR]
Abzinsungssatz	0,50%	-1.943	2.264
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,00%	459	-467
Zukünftige Rentensteigerungen	1,00%	1.401	0
Sterberate	1 Jahr	274	-265

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses Szenario in der Realität ereignet, da Veränderungen in einigen Annahmen korrelieren könnten. Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

- Aktive Anwärter: TEUR 21.368 (Vorjahr: TEUR 18.847)
- Invalidenrentenbezüger (Schweiz): TEUR 2.562 (Vorjahr: TEUR 1.845)
- Ausgeschiedene Anwärter: TEUR 2.644 (Vorjahr: TEUR 1.564)

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 16 Jahre (Vorjahr: 16,6 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2017 erwartet die Gruppe Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 856 (Vorjahr: TEUR 747).

LATENTE STEUERN (33)

Die passiven latenten Steuern von TEUR 13.138 (Vorjahr: TEUR 13.438) resultieren aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen.

Die Erhöhung der passiven latenten Steuern resultiert vorwiegend aus temporären Differenzen, die sich aus der Fair Value Bewertung der immateriellen Vermögenswerte im Rahmen von Kaufpreisallokationen für Akquisitionen im Berichtsjahr ergeben haben. Demgegenüber steht ein Rückgang der passiven latenten Steuern aus der Auflösung zeitlicher Unterschiede zwischen IFRS-Buchwerten und steuerlichen Buchwerten im Zusammenhang mit der planmäßigen, linearen Abschreibung der in der Vergangenheit aktivierten immateriellen Vermögenswerte.

EIGENKAPITAL (35)

Die Muttergesellschaft des Konzerns besteht in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Anteilseigner haften nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage.

Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 30.865 auf TEUR 385.037, hauptsächlich aufgrund des positiven Konzernergebnisses im Berichtszeitraum von TEUR 94.561 sowie gestiegener nicht beherrschender Anteile von TEUR 8.570, die insbesondere auf die Fremdanteile am laufenden Ergebnis im Segment Live-Entertainment zurückzuführen sind. Gegenläufig wirkten sich die Ausschüttungen an Aktionäre in Höhe von TEUR 44.156 (EUR 0,46 pro gewinnberechtigter Aktie) aus.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente (Fremdwährungsderivate) ein Verlust aus der effektiven Sicherung, der im Eigenkapital im Posten kumuliertes sonstiges Konzernergebnis erfasst wird. Im Posten kumuliertes sonstiges Konzernergebnis werden derivative Finanzinstrumente von TEUR -4 (Vorjahr: TEUR -65) ausgewiesen. Die latenten Steuern auf die derivativen Finanzinstrumente betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 20). Gewinne bzw. Verluste aus einem ineffektiven Teil der Sicherungsinstrumente bestehen nicht.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 08. Mai 2014 wurde das gezeichnete Kapital aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 48.000 auf TEUR 96.000 erhöht. Da im Geschäftsjahr 2015 die nach Kapitalerhöhung verbliebene Kapitalrücklage nicht mehr 10% des Grundkapitals ausgemacht hat, wurde gemäß §150 AktG eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 2,75% des Jahresüberschusses 2015 der CTS KGaA nach HGB (TEUR 1.982) gebildet. Zum 31. Dezember 2016 machen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen 10% des gezeichneten Kapitals aus.

Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Entwicklung des Konzerneigenkapitals, auf Seite 90, verwiesen.

Das Grundkapital der CTS KGaA beträgt EUR 96.000.000 und ist eingeteilt in 96.000.000 nennbetragslose Stückaktien die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht und repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Die CTS KGaA hält 8.700 eigene Aktien, 95.991.300 Aktien befanden sich während des gesamten Geschäftsjahres im Umlauf. Kapital- und gesetzliche Rücklage sind nach dem AktG verwendungsbeschränkt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der EVENTIM Management AG, Hamburg, nicht bekannt.

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG:

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine **bedingte Kapitalerhöhung** in Höhe von EUR 180.000 beschlossen (bedingtes Kapital 2000/1). Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des **Aktionsplans** aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch die am 23. August 2005, am 13. Mai 2011 und am 08. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhungen auf insgesamt EUR 96.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gemäß § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf insgesamt EUR 1.440.000 erhöht. Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 beträgt die Kapitalrücklage TEUR 1.890.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das **gezeichnete Kapital** der CTS KGaA (vormals: CTS AG) von ursprünglichen EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Mai 2011 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 24.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 24.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 08. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 48.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere EUR 48.000.000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Mai 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin der CTS KGaA gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 06. Mai 2020 **eigene Aktien** der CTS KGaA im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, wobei unter bestimmten Voraussetzungen auch das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5% unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden. Dieser Beschluss tritt an die Stelle der in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben ist.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2013 wurde der Vorstand mit einem Beschluss einer **bedingten Kapitalerhöhung** ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07. Mai 2018 **Options- und Wandelschuldverschreibungen** im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 275.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 22.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu Euro 22.000.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 22.000.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2013).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2014 wurde das bedingte Kapital 2013 der Gesellschaft auf EUR 44.000.000 durch Ausgabe von bis zu 44.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe erhöht. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach den Vorgaben der Ermächtigung jeweils festzulegenden Ausgabebetrag. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zur Gewährung von Aktien nicht in der Weise nachkommt, dass sie auf den Inhaber der Schuldverschreibung eigene Aktien überträgt. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2014 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 07. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Das **Genehmigte Kapital** 2009 wurde mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des genehmigten Kapitals 2014 in das Handelsregister aufgehoben.

In der Hauptversammlung der CTS AG am 08. Mai 2014 wurde der Beschluss eines **Formwechsels** gefasst, die CTS AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (CTS KGaA) formwechselnd umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit der Eintragung im Handelsregister zum 30. Juni 2014 vollzogen. Die Aktionäre der CTS AG haben für jede Stammaktie an der formwechselnden Gesellschaft eine Stammaktie an der CTS KGaA erhalten. Der rechnerische Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital bleibt unverändert.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Gemäß IAS 1 werden die nicht beherrschenden Anteile gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile erhöhten sich um TEUR 8.570 auf TEUR 29.451. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus anteiligen Gewinnen am Konzernergebnis 2016 (TEUR 10.920) saldiert mit Ausschüttungen an nicht beherrschenden Anteilen (TEUR -9.581) im Geschäftsjahr 2016.

4. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN (IFRS 7)

4.1 KAPITALMANAGEMENT

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen agieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern der CTS KGaA zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien und dem erwirtschafteten Konzernergebnis zusammen.

Eine Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Der **Nettoverschuldungsgrad** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden ¹	386.771	345.181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-553.640	-500.816
Nettoverschuldung	-166.869	-155.635
Eigenkapital	385.037	354.172
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	-43,3%	-43,9%

¹ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus Ticketgeldern (inklusive Factoringforderungen aus Ticketgeldern) saldiert.

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Der CTS Konzern hat zum Jahresende 2016 eine höhere Position an liquiden Mitteln als Fremdkapital. Der Konzern ist aufgrund des negativen Nettoverschuldungsgrades de facto schuldenfrei. Durch die Hebelwirkung des eingesetzten Fremdkapitals (Leverage-Effekt) werden positive Effekte auf die Eigenkapitalrendite erwartet.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten EUR 157.321 (Vorjahr: TEUR 149.184) umfassen Finanzkredite in Höhe von EUR 127.204 (Vorjahr: EUR 146.514) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von EUR 30.117 (Vorjahr: EUR 2.670).

Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 78.534 (Vorjahr: TEUR 97.848) zum Bilanzstichtag an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben der Erfüllung dieser „Financial Covenants“ bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der „Financial Covenants“ aus.

Im Berichtszeitraum besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 10 Mio. Die Kreditlinie dient als Betriebsmittellinie und die Laufzeit ist unbefristet.

Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. mit einer Laufzeit von 5 bis maximal 7 Jahren (2 Jahre Laufzeitoption) vereinbart. Im Oktober 2016 hat die CTS KGaA die erste Laufzeitoption gezogen, so dass sich die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie um ein Jahr, bis zum 30. Oktober 2021 verlängert. Im Berichtsjahr wurde die syndizierte Kreditlinie partiell temporär in Anspruch genommen; zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ergab sich keine Inanspruchnahme.

4.2 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte in der Altersstruktur der Überfälligkeiten zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2016	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tage	zwischen 90 und 180 Tage	mehr als 180 Tage
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Fair Value)	539	539	0	0	0	0
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	1.278	1.278	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.678	34.806	4.457	1.051	731	563
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	3.118	2.253	354	464	8	144
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	85.398	82.707	1.234	462	964	42
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	717	717	0	0	0	0
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.341	1.341	0	0	0	0
Ausleihungen	160	160	0	0	0	0
	134.229	123.801	6.045	1.977	1.703	749

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte in der Altersstruktur der Überfälligkeiten zum 31. Dezember 2015 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2015	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tage	zwischen 90 und 180 Tage	mehr als 180 Tage
			[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Fair Value)	5.600	5.600	0	0	0	0
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	1.278	1.278	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.024	28.495	3.607	582	484	833
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	6.280	4.153	190	512	901	121
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	62.581	60.343	1.269	383	114	152
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	1.031	1.031	0	0	0	0
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.935	1.935	0	0	0	0
Ausleihungen	191	191	0	0	0	0
	112.920	103.026	5.066	1.477	1.499	1.106

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Wertberichtigungen 01. Januar	9.808	7.866
Veränderung Konsolidierungskreis	15	0
Verbrauch	-982	-1.373
Auflösung	-615	-383
Zuführung	2.791	3.728
Währungsdifferenzen	49	-30
Wertberichtigungen 31. Dezember	11.066	9.808

4.3 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND VERMÖGENSWERTE

In der folgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2016	Tilgung < 1 Jahr	Zinsen < 1 Jahr	Tilgung < 2 Jahre	Zinsen < 2 Jahre	Tilgung < 4 Jahre	Zinsen < 4 Jahre	Tilgung > 4 Jahre	Zinsen > 4 Jahre
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	157.321	-31.592	-1.282	-35.451	-1.126	-6.335	-762	-84.043	-746
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.839	-80.839	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.314	-1.314	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	297.037	-295.784	-10	-841	-5	-410	-1	-3	0
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4	-4	0	0	0	0	0	0	0
	536.515	-409.533	-1.292	-36.292	-1.131	-6.745	-763	-84.046	-746

Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 fällt aufgrund der effektivzinskonstanten Amortisation der Transaktionskosten geringer aus.

In der folgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2015 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2015	Tilgung < 1 Jahr	Zinsen < 1 Jahr	Tilgung < 2 Jahre	Zinsen < 2 Jahre	Tilgung < 4 Jahre	Zinsen < 4 Jahre	Tilgung > 4 Jahre	Zinsen > 4 Jahre
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	149.185	-18.508	-1.332	-14.036	-1.840	-38.126	-996	-78.515	-1.531
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.942	-79.942	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	598	-598	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	246.355	-245.529	-11	-395	-9	-430	-5	0	0
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	69	-69	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-106	54	0	63	0	0	0	0	0
	476.043	-344.592	-1.343	-14.368	-1.849	-38.556	-1.001	-78.515	-1.531

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Zinssätze ermittelt. Für Devisenderivate wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen Kassa-Devisenkurse ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

4.4 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Geschäftsjahr 2016 dargestellt:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
	Buchwert 31.12.2016 [TEUR]	Fortgeführte Anschaffungs- kosten [TEUR]	Fair Value erfolgs- wirksam [TEUR]	Fair Value erfolgsneutral [TEUR]	Anschaffungs- kosten [TEUR]	Fair Value [TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	553.640	553.640				553.640
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Fair Value)	539			539		539
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	1.278	1.278				1.270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.678	41.678				41.396
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	3.118	3.118				3.097
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	85.398	85.398				84.986
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	717	717				727
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.341				1.341	
Ausleihungen	160	160				165
PASSIVA						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28.988	28.988				28.782
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	128.333	128.333				127.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.839	80.839				80.398
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.314	1.314				1.307
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	297.037	297.037				295.416
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten (erfolgsneutral zum Fair Value)	4			4		4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen	685.272	685.272				684.554
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	536.511	536.511				533.806
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.880			539	1.341	539
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	717	717				727

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Geschäftsjahr 2015 dargestellt:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
	Buchwert 31.12.2015 [TEUR]	Fortgeführte Anschaffungskosten [TEUR]	Fair Value erfolgs- wirksam [TEUR]	Fair Value erfolgsneutral [TEUR]	Anschaffungskosten [TEUR]	Fair Value [TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	500.816	500.816				500.816
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Fair Value)	5.600			5.600		5.600
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	1.278	1.278				1.290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.024	34.024				34.002
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	6.280	6.280				6.277
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	62.474	62.474				62.649
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte (erfolgswirksam zum Fair Value)	106		106			106
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	1.031	1.031				1.043
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.935				1.935	
Ausleihungen	191	191				197
PASSIVA						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16.622	16.622				16.530
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	132.563	132.563				137.557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.942	79.942				79.894
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	598	598				597
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	246.355	246.355				246.205
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten (erfolgsneutral zum Fair Value)	69			69		69
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen	605.063	605.063				605.231
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	476.080	476.080				480.873
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.535			5.600	1.935	5.600
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.031	1.031				1.043

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie beispielsweise Fondsanteile, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags des CTS Konzerns ermittelt.

Liquide Mittel, kurzfristige Festgeldanlagen in den Wertpapieren und sonstigen Vermögensanlagen, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene und assoziierte Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, langfristige Festgeldanlagen in den Wertpapieren und sonstigen Vermögensanlagen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen, sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Zahlungsströme.

Die Finanzanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Demnach entspricht der Buchwert der Fremdwährungsderivate dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Da die Ermittlung dieser beizulegenden Zeitwerte auf Basis von beobachtbaren Marktparametern (insbesondere Währungskurse) erfolgt, handelt es sich um Fair Values des Level 2 gemäß der Hierarchie des IFRS 13.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in den Wertpapieren und sonstigen Vermögensanlagen werden in Höhe von TEUR 539 (Vorjahr: TEUR 5.600) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten) in Höhe von TEUR 1.341 (Vorjahr: TEUR 1.935) zu Anschaffungskosten bilanziert. Da die Fair Values der Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen (TEUR 539; Vorjahr: TEUR 5.600) beobachtbaren Marktpreisen (Kursen) entsprechen, handelt es sich um Fair Values des Level 1 gemäß der Hierarchie des IFRS 13.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte 01. Januar	7.454	2.282
Zugang	16	5.177
Abgang	-5.113	-14
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	-505	-98
Währungsumrechnung	84	58
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	-56	49
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte 31. Dezember	1.880	7.454

Der Abgang von den Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Discountzertifikaten.

NETTOGEWINNE/-VERLUSTE AUS FINANZINSTRUMENTEN

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Kredite und Forderungen	-3.743	-639
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	0	14
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-439	-32
Finanzielle Verbindlichkeiten	-3.241	-3.310
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	61	2
	-7.362	-3.965

Die Gewinne und Verluste der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen und Wertberichtigungen auf Forderungen. Der nach der Effektivzinsmethode berechnete Gesamtzinsaufwand beläuft sich auf TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 783).

Die Gewinne und Verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden für sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral im kumulierten sonstigen Konzernergebnis im Eigenkapital und für Finanzanlagen zu Anschaffungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden teilweise Devisenderivate abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bilanziert, demnach entspricht der Buchwert der Devisentermingeschäfte dem jeweiligen Fair Value. Im Vorjahr wurde die positive Wertänderung der Devisenderivate im Rahmen von effektiven Fair Value-Sicherungsbeziehungen von TEUR 86 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die negative Wertänderung der Devisenderivate, die als Cashflow Hedge eingestuft werden, ist in Höhe von TEUR -4 (Vorjahr: TEUR -65) erfolgsneutral im kumulierten sonstigen Konzernergebnis im Eigenkapital erfasst. Die Zahlungsströme aus dem Cashflow Hedge werden sich im ersten Quartal 2017 auf das Periodenergebnis auswirken.

FINANZRISIKEN

Angaben zu den Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden gemäß IFRS 7.B6 im Lagebericht unter Punkt 7.2.5 Risikobericht dargestellt.

4.5 ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die CTS KGaA hat im Jahr 2015 mit einem Factoring-Unternehmen eine Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von privaten Kunden zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung abgeschlossen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von einem Jahr und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Im Rahmen der Vereinbarung werden nur über die Zahlungsart „Rechnungskauf“ und „Ratenkauf“ sowie über die angeschlossenen Online-Shops der Gesellschaft abgewickelte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Das Factoring-Unternehmen übernimmt das Debitorenmanagement inklusive der Bonitätsprüfung, das Mahnwesen und das Inkassoverfahren der Forderungen aus dem Rechnungskauf für die CTS KGaA.

Für die im Geschäftsjahr 2016 übernommene Dienstleistungsfunktion wurde eine angemessene Vergütung in Höhe von TEUR 1.119 (Vorjahr: TEUR 462) in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst.

Mit den verkauften Forderungen verbundenes Delkredere-Risiko wurde vollständig auf den Factor übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus den abgetretenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf das Factoring-Unternehmen übertragen. Zum 31. Dezember 2016 beläuft sich der Buchwert und der beizulegende Zeitwert der auf das Factoring-Unternehmen übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 18.929 (Vorjahr: TEUR 9.464).

Das einzige für die Risikobeurteilung relevante Risiko stellt die Möglichkeit einer Weiterberechnung von Zahlungsausfällen durch das Factoring- Unternehmen an die CTS KGaA dar. Bei Meldung und Überschreitung sogenannter „Peak-Zeiten“ (Transaktion pro Sekunde) kann das Factoring-Unternehmen die gegebenenfalls auftretenden Zahlungsausfälle der Endkunden an die CTS KGaA berechnen. Im Berichtszeitraum 2016 ergaben sich Mangels nicht gemeldeter und entstandener „Peak-Zeiten“ keine Weiterberechnungen von Zahlungsausfällen.

4.6 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

WÄHRUNGSDERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Die CTS KGaA hat im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte zur Absicherung von geplanten Lizenzgebühren in Schweizer Franken abgeschlossen. Es wurden Cashflow-Sicherungsbeziehungen mit dem Anteil der erwarteten zukünftigen Lizenzlöhne gebildet. Die in die Sicherungsbeziehungen einbezogenen Grundgeschäfte (anteilige erwartete Lizenzgebühren) betragen zum Bilanzstichtag TEUR 373 (Vorjahr: TEUR 3.580). Der Zeitwert der Derivate zum Bilanzstichtag beträgt TEUR -4 (Vorjahr: TEUR -29).

Die Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen erfolgt prospektiv und retrospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode, bei welcher die absoluten Wertveränderungen von tatsächlichem Sicherungsgeschäft und hypothetischem Derivat gegenübergestellt werden.

Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen für Währungsrisiken erfolgt nach den Regelungen des IAS 39 Hedge Accounting. Somit werden die Risiken aus Währungskursschwankungen gezielt gesteuert und die Ergebnisvolatilität reduziert.

Der effektive Teil einer Cashflow-Sicherungsbeziehung wird dabei ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Für Fair Value-Sicherungsbeziehungen wird der effektive Teil der Wertänderungen für Grund- und Sicherungsgeschäft ergebniswirksam erfasst.

4.7 ANGABEN ZUM FAIR VALUE

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter.

Liquide Mittel, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (kurzfristige Fonds- und Festgeldanlagen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend eine kurzfristige Restlaufzeit. Demzufolge entsprechen die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Bei Wertpapieren und sonstige Vermögensanlagen (langfristige Festgeldanlagen), Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit Restlaufzeiten über einem Jahr stellen die Fair Values den Barwert der mit den Vermögenswerten verbundenen zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung von aktuellen Zinsparametern dar.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend eine kurzfristige Restlaufzeit. Demzufolge entsprechen die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Die Fair Values von langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung von aktuellen Zinsparametern.

Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem Fondsanlagen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den Fair Value dar. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der Fair Value als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags des CTS Konzerns ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bilanziert. Demnach entspricht der Buchwert der Zinsderivate und der Devisentermingeschäfte dem jeweiligen Fair Value.

Laut IFRS 13 werden die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Stufe 1 enthält Fair Values von Finanzinstrumenten, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann; wie zum Beispiel bei auf aktiven Märkten gehandelten Wertpapieren. In Stufe 2 werden Fair Values auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogenen Bewertungsverfahren ermittelt; darunter fallen zum Beispiel die Derivate. Fair Values in Stufe 3 liegen Bewertungsverfahren, die auf nicht beobachtbaren Parametern basieren, zugrunde, da keine oder keine verwertbare Marktaktivität der Bewertungsparameter vorhanden ist; im Berichtsjahr waren keine Finanzinstrumente in Stufe 3 zu klassifizieren.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn des jeweiligen Quartals vorgenommen, in dem der Anlass oder die Veränderung der Umstände liegen, aus denen die Umgliederung resultiert. In 2016 wurden keine Umgliederungen vorgenommen.

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2016:

	31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA			
Liquide Mittel	0	553.640	553.640
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Fair Value)	539	0	539
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	0	1.270	1.270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	41.396	41.396
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierten Unternehmen	0	3.097	3.097
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	0	84.986	84.986
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	727	0	727
Ausleihungen	0	165	165
	1.266	684.554	685.820
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	28.782	28.782
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	127.903	127.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	80.398	80.398
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierte Unternehmen	0	1.307	1.307
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	0	295.416	295.416
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten (erfolgsneutral zum Fair Value)	0	4	4
	0	533.810	533.810

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2015:

	31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA			
Liquide Mittel	0	500.816	500.816
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Fair Value)	5.600	0	5.600
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	0	1.290	1.290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	34.002	34.002
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierten Unternehmen	0	6.277	6.277
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	0	62.649	62.649
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte (erfolgswirksam zum Fair Value)	0	106	106
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	1.043	0	1.043
Ausleihungen	0	197	197
	6.643	605.337	611.980
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	16.530	16.530
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	137.557	137.557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	79.894	79.894
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierte Unternehmen	0	597	597
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	0	246.205	246.205
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten (erfolgsneutral zum Fair Value)	0	69	69
	0	480.852	480.852

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE (1)

Der Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von TEUR 829.906 (Vorjahr: TEUR 834.227). Der Umsatz (vor Konsolidierung zwischen den Segmenten) verteilt sich mit TEUR 395.132 (Vorjahr: TEUR 346.192) auf das Segment Ticketing und mit TEUR 439.231 (Vorjahr: TEUR 494.911) auf das Segment Live-Entertainment.

HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN (2)

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen nach Funktionen dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der Tochtergesellschaften werden zunächst nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt und für die Einbeziehung in den IFRS Konzernabschluss über ein Umrechnungsschlüsselverfahren der zuzuordnenden Kostenarten auf die Funktionskosten des Umsatzkostenverfahrens umgegliedert. Die Zuordnung der Kostenarten erfolgt entweder zu 100% oder anhand der Mitarbeiterzahlen und der Personalkosten. Anhand dieses Umrechnungsschlüssels werden Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen nach dem GKV der Einzelgesellschaften auf Herstellungskosten, Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen aufgeteilt.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (TEUR 545.950, Vorjahr: TEUR 571.793) umfassen sämtliche Materialaufwendungen (TEUR 469.514, Vorjahr: TEUR 500.489) sowie anteilige Personalkosten (TEUR 50.252, Vorjahr: TEUR 46.221), Abschreibungen (TEUR 8.661, Vorjahr: TEUR 9.192) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR 17.523, Vorjahr: TEUR 15.892).

Im Folgenden werden die Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gemäß Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Materialaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.570	8.671	899
Aufwendungen für bezogene Leistungen	461.285	493.183	-31.898
	470.855	501.854	-30.999

Die Veränderung der Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem Segment Live-Entertainment. Der Materialaufwand nach Gesamtkostenverfahren wird im Umsatzkostenverfahren vollständig den Herstellungskosten zugeordnet.

Personalaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	97.006	90.740	6.266
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	16.512	15.468	1.044
	113.518	106.208	7.310

Der Anstieg im Segment Ticketing ist einerseits durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises und andererseits durch die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung entstanden. Der Rückgang der Personalkosten im Segment Live-Entertainment resultiert im Wesentlichen aus Umstrukturierungsmaßnahmen. Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl im Segment Live-Entertainment umfasst die Erweiterung des Konsolidierungskreises und den Aufbau von Aushilfen für den Betrieb der Lanxess Arena und der Arena Berlin.

Der Personalaufwand nach Gesamtkostenverfahren wird im Umsatzkostenverfahren prozentual auf die Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten verteilt. Der Personalaufwand wurde mit TEUR 50.252 (Vorjahr: TEUR 46.221) in den Herstellungskosten, mit TEUR 33.127 (Vorjahr: TEUR 30.314) in den Vertriebskosten und mit TEUR 30.139 (Vorjahr: TEUR 29.673) in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt.

Der Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung beträgt 9,35% (Vorjahr: 9,35%) in Deutschland. In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung im CTS Konzern sind EUR 8.804 (Vorjahr: EUR 8.075) Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten. Die gesetzliche Rentenversicherung ist ein beitragsorientierter Versorgungsplan.

Abschreibungen (nach Gesamtkostenverfahren)	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	31.616	30.298	1.318
	31.616	30.298	1.318

Die Abschreibungen umfassen in Höhe von TEUR 11.225 (Vorjahr: TEUR 11.043) Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen. Die Abschreibungen nach Gesamtkostenverfahren werden im Umsatzkostenverfahren direkt oder prozentual auf die Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten verteilt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (nach Gesamtkostenverfahren)	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.172	67.680	5.492
	73.172	67.680	5.492

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr nach Gesamtkostenverfahren betreffen im Wesentlichen höhere Aufwendungen aus Fremdleistungen, Rechts- und Beratungskosten und gestiegene Miet- und Raumkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nach Gesamtkostenverfahren werden im Umsatzkostenverfahren direkt oder prozentual auf die Herstellungskosten, Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verteilt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden mit TEUR 17.523 (Vorjahr: TEUR 15.891) in den Herstellungskosten, mit TEUR 27.857 (Vorjahr: TEUR 27.038) in den Vertriebskosten und mit TEUR 15.930 (Vorjahr: TEUR 14.828) in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt. Der Restbetrag von TEUR 11.862 (Vorjahr: TEUR 9.923) wurde den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

VERTRIEBSKOSTEN (3)

Die Vertriebskosten sind um TEUR 4.960 auf TEUR 79.027 angestiegen. Der Anstieg der Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +2.814), Abschreibungen (TEUR +1.326) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +819) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises gestiegen.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN (4)

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind um TEUR 2.092 auf TEUR 50.982 gestiegen. Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +466), auf Abschreibungen (TEUR +522) und auf sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +1.102) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises gestiegen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (5)

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Werbe- und Marketingerträge	3.899	4.388	-489
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.899	4.378	-2.479
Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten / abgeschriebenen Forderungen	2.617	2.724	-107
Erträge aus Weiterberechnungen	2.214	2.025	189
Periodenfremde Erträge	1.477	1.962	-485
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	3.922	1.638	2.284
Schadenersatzleistungen	36	393	-357
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	615	383	232
Übrige betriebliche Erträge	3.209	2.761	448
	19.888	20.652	-764

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen unter anderem Erträge aus Provisionen und Zuschüsse, Mahngebühren und Kostenerstattungen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (6)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	2.090	1.786	304
Fremdleistungen	2.132	1.611	521
Aufwendungen aus Weiterberechnungen	1.922	1.567	355
Zu normalisierende Sondereffekte	861	494	367
Periodenfremde / neutrale Aufwendungen	598	1.089	-491
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	141	184	-43
Warenabgabe	220	174	46
Spenden	627	151	476
Übrige Aufwendungen	3.270	2.867	403
	11.861	9.923	1.938

Die übrigen Aufwendungen umfassen unter anderem nicht stornierbare Tickets, Aufwendungen im Rahmen von Prozessrisiken und Vergütungen für den Aufsichtsrat.

Die zu normalisierenden Sondereffekte betreffen Aufwendungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen von TEUR 861 (Vorjahr: TEUR 494) im Segment Ticketing.

ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN AUS BETEILIGUNGEN (7)

Die Erträge aus Beteiligungen von TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 17) resultieren aus Ausschüttungen von Beteiligungsunternehmen.

AUFWENDUNGEN / ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN (8)

Die Aufwendungen aus Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR -155 (Vorjahr: TEUR -174) betreffen im Wesentlichen das Segment Live-Entertainment; darin sind Joint-Ventures mit TEUR -408 (Vorjahr: TEUR -258) und assoziierte Unternehmen mit TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 69) enthalten.

FINANZERTRÄGE (9)

Die Finanzerträge umfassen Zinserträge in Höhe von TEUR 1.272 (Vorjahr: TEUR 1.240) und sonstige Finanzerträge in Höhe von TEUR 2.611 (Vorjahr: TEUR 14). Die sonstigen Finanzerträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Neubewertung der Altanteile (TEUR 208) infolge eines sukzessiven Anteilserwerbs mit Übergang zur Vollkonsolidierung und Erträge aus der Fair value Bewertung einer Put Option eines Minderheitsgesellschafters (TEUR 2.402).

FINANZAUFWENDUNGEN (10)

Die Finanzaufwendungen betreffen Zinsaufwendungen von TEUR 3.878 (Vorjahr: TEUR 4.682) und sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 5.464 (Vorjahr: TEUR 1.164). Die höheren sonstigen Finanzaufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Put Optionen, die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt wurden, sowie variablen Kaufpreisverbindlichkeiten (TEUR 3.760). Des Weiteren wurden Aufwendungen aus der Neubewertung von Altanteile infolge eines sukzessiven Anteilserwerbs mit Übergang zur Vollkonsolidierung (TEUR 875) erfasst.

STEUERN (11)

Die Bestandteile des gesamten ausgewiesenen Steueraufwands stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Tatsächliche Ertragsteuern	51.968	49.628	2.340
Latente Steuern	-1.972	-4.809	2.837
	49.996	44.819	5.177

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind periodenfremde tatsächliche Steuererträge von TEUR 366 (Vorjahr: TEUR 214 Steuerertrag) aufgrund von abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfungen enthalten.

Der latente Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag oder in Kürze geltenden Steuervorschriften der Länder berechnet, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften.

Der latente Steuerertrag (netto) resultiert aus der Entstehung bzw. der Auflösung von zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen IFRS-Buchwerten und steuerlichen Buchwerten sowie aus der Bildung und dem Verbrauch von latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge und Tax Credits.

Im Eigenkapital, im Posten kumuliertes sonstiges Konzernergebnis, wurden latente Steuern von TEUR 1.527 (Vorjahr: TEUR 953) erfolgsneutral erfasst.

Der latente Steuerertrag /-aufwand hat sich wie folgt entwickelt:

	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Latente Steuern	-1.972	-4.809	2.837
davon:			
aus temporären Differenzen	-1.739	-4.750	3.011
aus Verlustvorträgen	-233	-59	-174

Die latenten Steuererträge aus temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der Fortschreibung und Entwicklung der Kaufpreisallokationen für getätigten Akquisitionen ab dem Geschäftsjahr 2010.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands für 2016 wird ein durchschnittlicher Steuersatz von 31,6% (Vorjahr: 31,6%) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Der durchschnittliche Steuersatz entspricht dem Steuersatz der CTS KGaA, der sich aus dem deutschen Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und der lokalen Gewerbesteuer von rund 15,8% (Vorjahr: rund 15,8%) zusammensetzt.

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Ergebnis vor Steuern (EBT)	155.477	145.357
Überleitung zum effektiven Ertragsteueraufwand		
Erwartete Ertragsteuern	49.131	45.933
Abweichungen vom durchschnittlichen Steuersatz	-2.941	-2.374
Steuereffekte aus der Neueinschätzung von aktiven latenten Steuern und Tax Credits	141	-210
Steuereffekte aus der Nutzung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	-107	-267
Änderung der latenten Steuern aufgrund Änderung des Steuersatzes	4	9
Verluste ohne Bildung aktiver latenter Steuern	422	102
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	575	464
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-366	-214
Nichtabzugsfähige Aufwendungen / steuerfreie Erträge	2.142	1.750
Übrige sonstige	995	-374
Effektive Ertragsteuern	49.996	44.819

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE (12)

Der nicht beherrschende Anteil am Konzernergebnis 2016 hat sich von TEUR 11.509 um TEUR 589 auf TEUR 10.920 verringert. Die nicht beherrschenden Anteile betragen im Segment Ticketing TEUR 3.434 (Vorjahr: EUR 4.145) und im Segment Live-Entertainment TEUR 7.483 (Vorjahr: EUR 7.364).

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (1)

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 91.928 um TEUR 61.944 auf TEUR 153.872 erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten (TEUR +82.704), dem höheren Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen (TEUR +5.532) und der Veränderung der Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen (TEUR +11.459). Dem stehen negative Cashflow-Effekte aus höheren gezahlten Ertragssteuern (TEUR -10.005), aus der Veränderung der geleisteten Anzahlungen (TEUR -8.183) und der Veränderung von Rückstellungen (TEUR -8.323) gegenüber.

Der negative Cashflow-Effekt aus den **gezahlten Ertragssteuern** von TEUR 10.005 resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2016.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen** von TEUR 11.459 resultiert aus dem Verkauf von Discountzertifikaten im Berichtsjahr.

Der negative Cashflow-Effekt aus den **geleisteten Anzahlungen** von TEUR 8.183 resultiert aus dem Anstieg von geleisteten Anzahlungen aufgrund von Produktionskostenzahlungen für zukünftige Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag im Segment Live-Entertainment.

Der negative Cashflow-Effekt aus den **Rückstellungen** von TEUR 8.323 resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Rückstellungen im Berichtsjahr.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Verbindlichkeiten** (TEUR +82.704) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Gegensatz zum Vorjahr die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing (TEUR +54.096) und die erhaltenen Anzahlungen im Segment Live-Entertainment (TEUR +43.407) aufgebaut wurden. Demgegenüber ergab durch den geringeren Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten ein negativer Cashflow-Effekt (TEUR -4.151).

Aufgrund des saisonal sehr hohen Kartenvorverkaufs im vierten Quartal ergibt sich zum Ende des Jahres in der Regel ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing, der im Laufe des Folgejahres aufgrund der Durchführung und Abrechnung vieler Veranstaltungen zu Zahlungsabflüssen von Ticketgeldern an die Veranstalter führt. Im Segment Live-Entertainment werden im Vorverkaufszeitraum die Ticketeinnahmen beim Veranstalter als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt. Nach Durchführung der Veranstaltung werden die erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse umgebucht.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT (2)

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von TEUR 22.347 um TEUR 9.669 auf TEUR 32.016 erhöht. Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Hardwareinvestitionen für neue IT Infrastruktur und Büro- und Geschäftsausstattungen. Des Weiteren wurden Ersatzinvestitionen der Tochtergesellschaft JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen, getätigt, die sowohl Zugänge als auch Abgänge im Anlagevermögen zur Folge hatten. Weiterhin wurden im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum höhere Auszahlungen für neu akquirierte Gesellschaften getätigt.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT (3)

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 79.981 um TEUR 9.209 auf TEUR 70.772 verringert. Die positive Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen eine geringere Aufnahme (TEUR -93.934) und eine geringere Tilgung von Finanzkrediten (TEUR +103.420). Weitergehend führte die höhere Dividendenzahlung an Aktionäre (TEUR -5.759) zu einem negativen Cashflow-Effekt.

Mit der derzeitigen Finanzausstattung kann der Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen sowie geplante Investitionen und die laufende Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln finanzieren.

7. SONSTIGE ANHANGANGABEN

7.1 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 berechnet, in dem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen durch die Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird (basic earnings per share). Es besteht kein Verwässerungseffekt aus Wandelanleihen, Aktienoptionen oder ähnlichen Instrumenten (potential common stock) zum Bilanzstichtag.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2016	2015
	[EUR]	[EUR]
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	94.520.729	89.028.681
Aktienanzahl	96.000.000	96.000.000
Ergebnis je Aktie	0,99	0,93

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 81.535. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 180.635 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 94.071 (EUR 0,98 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen. Der Dividendenvorschlag umfasst die Basisdividende von EUR 0,50 je Aktie (50% des Konzernergebnisses) und eine Sonderausschüttung von weiteren EUR 0,48 je Aktie. Die Sonderausschüttung reflektiert die sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung und Ertragskraft im Berichtsjahr 2016.

7.2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern bewegt sich mit seinen Geschäftsfeldern Ticketing und Live-Entertainment auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CTS KGaA, ist im Ticketing tätig und ist das „bestimmende“ Unternehmen in diesem Segment. Aussagen, welche für das Segment Ticketing getroffen werden, gelten daher insbesondere auch für die CTS KGaA. Der Vertrieb von Eintrittskarten für Freizeitveranstaltungen ist Grundlage des Geschäftsfeldes Ticketing mit der Vermarktung von Events (Tickets) über das Internet (eventim.de), den marktführenden Netzbetrieb (eventim.net), dem Inhouse-Ticketing-Produkt (eventim.inhouse), dem Sport-Ticketing-Produkt (eventim.tixx) sowie einer Lösung für Einlasskontrolle (eventim.access). Grundlage des Geschäftsfeldes Live-Entertainment ist die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie der Betrieb von Veranstaltungsstätten.

Die Segmentierung des Konzerns erfolgte in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger (Geschäftsleitung) und enthält die gemäß IFRS 8 geforderten Bestandteile. Der Hauptentscheidungsträger ist für die Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Leistungen werden entsprechend den marktüblichen Konditionen festgelegt.

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTEN

Die operativen Gesellschaften in den Segmenten sind zum Jahresende 2016:

TICKETING

- CTS EVENTIM AG & Co. KGaA • CTS Eventim Austria GmbH • ÖTS, Gesellschaft zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH • Ö-Ticket Nord West GmbH • Ö-Ticket-Südost, Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH • Ö-Ticket-Nordost Eintrittskartenvertrieb GmbH • Ticket Express Hungary Kft. • GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH & Co. KG • CTS Eventim Solutions GmbH • CTS Eventim Sports GmbH • CTS Eventim Nederland B.V. • CTS Eventim RU o.o.o. • TicketOne S.p.A. • T.O.S.T. - TicketOne Sistemi Teatrali S.r.l. • T.O.S.C. – TicketOne Sistemi Culturali S.r.l. • CTS Eventim Sweden AB • Lippupiste Oy • Liigalippu Oy • Eventim UK Limited • Eventim CZ s.r.o. • Eventim Sp. z.o.o • Eventim.ro SRL • Ticketcorner AG • Ticketcorner GmbH • Ticket Online Sales & Service Center GmbH • CTS Eventim Israel Ltd. • getgo consulting GmbH • nolock Softwarelösungen GmbH • Ticket Online Consulting GmbH • CREA Informatica S.r.l. • Entradas Eventim S.A. • CTS Eventim France S.A.S. • CTS Eventim Brasil Sistemas e Servicos de Ingressos Ltda. • Eventim Brasil Sao Paulo Sistemas e Servicos de Ingressos Ltda. • JUG Jet Air GmbH & Co. KG • kinoheld GmbH • Biletlugen A/S • Venuepoint AS • Venuepoint AB • JetTicket Software GmbH

LIVE-ENTERTAINMENT

• Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG • Peter Rieger Konzertagentur GmbH & Co. KG • Semmel Concerts Entertainment GmbH • ARGO Konzerte GmbH • Dirk Becker Entertainment GmbH • LS Konzertagentur GmbH • PGM Promoters Group Munich Konzertagentur GmbH • Show-Factory Entertainment GmbH • Act Entertainment AG • Seekers Event GmbH • Arena Management GmbH • ABC Production Gruppe • Arena Berlin Betriebs GmbH • ALDA Germany GmbH • HOI-Gruppe • Venuepoint Live A/S • tour-house GmbH

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

Die Innenumsätze der Konzerngesellschaften in einem Segment wurden bereits auf Segmentebene konsolidiert. Das Vermögen wurde im Rahmen der Konsolidierung zwischen den Segmenten aufgeteilt. Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten wurden in der Konsolidierungsspalte eliminiert. Die Leistungen wurden zu marktüblichen Preisen, entsprechend den Preisen mit fremden Dritten, abgerechnet. Einzelne Geschäftsvorfälle werden abweichend ihrer gesellschaftsrechtlichen Zuordnung zu den Segmenten entsprechend ihres wirtschaftlichen Gehaltes sachgerecht in die Segmente gegliedert.

Die Außen- und Innenumsätze für die Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

	Ticketing		Live-Entertainment		Summe Segmente	
	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]
Außenumsätze	391.479	342.087	438.427	492.140	829.906	834.227
Innenumsätze	59.251	52.988	56.771	90.787	116.022	143.775
Umsatzerlöse	450.730	395.075	495.198	582.927	945.928	978.002
Konsolidierung innerhalb des Segments	-55.598	-48.883	-55.967	-88.016	-111.565	-136.899
Umsatzerlöse nach Konsolidierung innerhalb des Segments	395.132	346.192	439.231	494.911	834.363	841.103

Überleitung vom operativen Ergebnis (EBIT) der Segmente zum Konzernergebnis:

	Ticketing		Live-Entertainment		Konsolidierung zwischen den Segmenten		Konzern	
	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]	2016 [TEUR]	2015 [TEUR]
Umsatzerlöse	395.132	346.192	439.231	494.911	-4.457	-6.876	829.906	834.227
EBITDA	166.391	142.358	27.198	38.144	0	0	193.589	180.502
EBIT	136.521	114.507	25.453	35.697	0	0	161.974	150.204
Abschreibungen	-29.871	-27.850	-1.745	-2.448	0	0	-31.616	-30.298
Finanzergebnis							-6.497	-4.847
Ergebnis vor Steuern (EBT)							155.477	145.357
Steuern							-49.996	-44.819
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen							105.481	100.538
Nicht beherrschende Anteile							-10.920	-11.509
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen							94.561	89.029
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.670	1.566	658	605			2.328	2.171
Normalisiertes EBITDA ¹	167.253	142.852	27.198	38.144	0	0	194.451	180.996
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation ¹	148.372	125.542	25.688	36.199	0	0	174.060	161.741

¹ Temporäre Sondereffekte werden als Normalisierung angepasst.

GEOGRAPHISCHE DARSTELLUNG

In der folgenden Tabelle werden die **Außenumsätze** nach geographischer Verteilung für das Geschäftsjahr 2016 dargestellt:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	531.070	569.880
Österreich	53.906	59.134
Schweiz	121.058	104.345
Italien	55.440	48.531
Großbritannien	10.899	9.146
Finnland	10.212	9.959
Spanien	8.485	8.353
Niederlande	9.365	8.149
Übrige Länder	29.471	16.730
	829.906	834.227

Der Umsatzrückgang in Deutschland und Österreich resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Live-Entertainment; gegenläufig wirkt sich ein Umsatzanstieg im Segment Ticketing aus. Der Umsatzanstieg in der Schweiz ist hauptsächlich auf das Segment Live-Entertainment zurückzuführen. In Italien konnten im Segment Ticketing deutliche Umsatzwachstumsraten erzielt werden. Der Umsatzanstieg in den anderen Ländern resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises in Brasilien, Dänemark, Norwegen und Schweden.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der **langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte** nach geographischer Verteilung für das Geschäftsjahr 2016 dargestellt:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	326.459	322.006
Österreich	1.665	1.728
Schweiz	72.556	73.594
Italien	19.973	21.362
Großbritannien	797	1.487
Dänemark	6.360	0
Übrige Länder	7.660	5.645
	435.470	425.822

Die langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte, Anteile an assoziierten Unternehmen und die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte.

7.3 ARBEITNEHMER

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.328 (Vorjahr: 2.171) Angestellte beschäftigt. Davon waren 1.362 (Vorjahr: 1.262) in Deutschland und 966 (Vorjahr: 909) im Ausland beschäftigt

7.4 EVENTUALSCHULDEN

Der Konzern ist in anhängige Verfahren und Prozesse wie sie sich im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben involviert, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Das Bundeskartellamt untersucht im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner dabei benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Die vom Kartellamt in diesem Zusammenhang erlassenen Auskunftsbefehle hat das Unternehmen vollständig und fristgerecht beantwortet. Ein aktueller Auskunftsbefehl in Deutschland befindet sich in der laufenden Beantwortung. Des Weiteren sind sowohl ein Verbraucherschutzverfahren in Deutschland als auch ein Verwaltungsverfahren in Italien und in der Schweiz anhängig. Es ist nicht auszuschließen, dass das Kartellamt, Verbraucherschutzorganisationen und Behörden im Rahmen laufender Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung anordnen werden; für die zukünftige Geschäftsentwicklung werden aktuell keine wesentlichen negativen Effekte erwartet. Eventualverbindlichkeiten können aktuell nicht abgeleitet werden.

Die CTS KGaA hat gegenüber der FKP SCORPIO eine bis zum 31. März 2019 befristete Patronatserklärung zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen von TEUR 2.500 abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der FKP SCORPIO nicht gerechnet.

7.5 LEASING

FINANZIERUNGSLEASING ALS LEASINGNEHMER

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 121) und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 282) mit einer Restlaufzeit von bis zu 4 Jahren. Die Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeuge. Die Leasingvereinbarungen für Kraftfahrzeuge enthalten in der Regel keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen und haben eine feste Laufzeit nach deren Ablauf das Fahrzeug zurückgegeben wird. Die Leasingrate ist an Marke, Modell und Ausstattung gekoppelt. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,8% und 2,8%. Der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen beträgt TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 121) kleiner einem Jahr und TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 282) zwischen einem und fünf Jahren.

OPERATING LEASE ALS LEASINGNEHMER

Die Miet- und Leasingverträge sind der Kategorie „Operating Lease“ gemäß IAS 17 zuzuordnen. Die Mietverpflichtungen betreffen Mieten für Büroräume, die Lanxess Arena in Köln und die Waldbühne in Berlin. Die Leasingverpflichtungen bestehen im Wesentlichen für Wartungsverträge im Bereich Software und Telekommunikation und für Kraftfahrzeuge. Die sonstigen Verpflichtungen betreffen Geschäftsbesorgungsverträge und Vereinbarungen für Dienstleistungsverträge.

Die Miet-, Leasing- und sonstigen Verpflichtungen stellen sich wie in der folgenden Tabelle dar:

	2016			2015		
	< 1 Jahr [TEUR]	1 - 5 Jahre [TEUR]	> 5 Jahre [TEUR]	< 1 Jahr [TEUR]	1 - 5 Jahre [TEUR]	> 5 Jahre [TEUR]
Mietverpflichtungen	14.389	51.110	1.496	13.499	46.991	6.928
Leasingverpflichtungen	744	538	0	734	717	0
Sonstige Verpflichtungen	1.421	181	14	909	94	0
	16.554	51.829	1.510	15.142	47.802	6.928

Die Zahlungen aus Operating Lease Verhältnissen, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betragen TEUR 17.363 (Vorjahr: TEUR 16.228).

OPERATING LEASE ALS LEASINGGEBER

Der CTS Konzern vermietet als Leasinggeber IT Hardware an Vorverkaufsstellen. Von den Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating Lease Verträgen von TEUR 1.919 sind TEUR 1.522 innerhalb eines Jahres und TEUR 397 zwischen einem und fünf Jahre fällig. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Leasingzahlungen von TEUR 1.576 (Vorjahr: TEUR 1.573) vereinnahmt.

Die Buchwert der Leasinggegenstände entwickelten sich wie folgt:

	[TEUR]
Anschaffungs/Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2016	5.476
Zugänge	425
Abgänge	-79
Stand 31. Dezember 2016	5.822
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2016	4.363
Zugänge	456
Abgänge	-14
Stand 31. Dezember 2016	4.805
Buchwert 31. Dezember 2015	1.113
Buchwert 31. Dezember 2016	1.017

7.6 UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN UNTER ZUSTIMMUNGSVORBEHALT

Mit Vertrag vom 31. Oktober 2016 sind die Gesellschaften CTS KGaA, Ringier AG, Zürich, und die Tamedia AG, Zürich (mit ihrer Tochtergesellschaft Starticket AG, Zollikon) eine Partnerschaft eingegangen. Im Rahmen dieser Partnerschaft werden die Ticketcorner Holding AG, Rümlang, welche jeweils hälftig von der CTS KGaA und Ringier AG, Zürich, gehalten wird, mit 75% und Tamedia AG, Zürich, mit 25% an der Ticketcorner AG, Rümlang, beteiligt sein. Ticketcorner AG, Rümlang, und Starticket AG, Zollikon, treten künftig zusammen am Markt auf und bieten ihre Leistungen gemeinsam an. Der Zusammenschluss steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Eidgenössische Wettbewerbskommission und soll nach deren Vorliegen im ersten Halbjahr 2017 vollzogen werden. Durch diesen Zusammenschluss entsteht eine reichweitenstarke Schweizer Ticketing-Gruppe mit innovativen Services, hochperformanten Plattformen, Mobile Apps sowie Scanning-Lösungen für Veranstaltungskunden. Die beiden Partner begegnen mit diesem Schritt dem zunehmend intensiveren Wettbewerb im Ticketinggeschäft durch internationale Anbieter, der rasanten technologischen Entwicklung und der wachsenden Bedeutung des Direktverkaufs.

7.7 ANGABEN ZU EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Das Bundeskartellamt hat am 03. Januar 2017 die Übernahme der Anteile in Höhe von 5,2% an der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, (im Folgenden: FKP SCORPIO) durch die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, freigegeben. Durch den Erwerb von 5,2% der Anteile an der FKP SCORPIO kontrolliert der CTS Konzern insgesamt 50,2% an der FKP SCORPIO und sichert sich somit einen beherrschenden Einfluss. Die FKP SCORPIO ist einer der größten Festival- und Konzertveranstalter in Deutschland und Europa mit Hauptsitz in Hamburg sowie Niederlassungen in Stockholm, Amsterdam und Wien. Zu den von der FKP SCORPIO veranstalteten Festivals zählen etablierte Festivals in Deutschland wie z.B. Hurricane, Southside, Highfield, Chiemsee Summer, M'era Luna, Deichbrand sowie darüber hinaus das Provinssi in Finnland, Bravalla in Schweden, Northside in Dänemark, Greenfield in der Schweiz, Nuke in Österreich und das Best Kept Secret in den Niederlanden. Der Anteilserwerb an FKP SCORPIO stellt nicht nur eine konsequente Erweiterung des Live Entertainment Portfolios dar, sondern bietet dem CTS Konzern auch eine wertvolle Plattform um über das Ticketing hinaus die Verbindung mit seinen Endkunden zu stärken. Der direkte Zugang zu FKP SCORPIO wird zukünftig die Entwicklung und Einführung innovativer Produkte und Dienstleistungen in allen Geschäftsfelder des CTS Konzerns unterstützen und somit signifikanten Anteil an der internationalen Expansionsstrategie des CTS Konzerns haben. Die Gegenleistung umfasst einen festen Kaufpreis in Höhe von TEUR 200 und eine bedingte variable Kaufpreiskomponente in Abhängigkeit von bestimmten zukünftigen Profitabilitätskennzahlen. Da die Bewertung der Gegenleistung sowie die Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden (insbesondere Kundenstamm und Marke) noch nicht abschließend erfolgt sind, können die geforderten Angaben gemäß IFRS 3 aktuell noch nicht gemacht werden.

Die Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG, Bremen, hat am 2. Januar 2017 100% der Anteile an der MOKO Concerts GmbH, Freiburg im Breisgau, zu einem Kaufpreis von TEUR 900 erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Konzerten, Zirkusveranstaltungen und ähnlichen Darbietungen, sowie die gastronomische Betätigung. Mit Eintragung in das Handelsregister am 27. Januar 2017 wurde die Gesellschaft in Vaddi Concerts GmbH, Freiburg im Breisgau, umfirmiert.

7.8 **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der CTS KGaA haben am 15. November 2016 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTS KGaA dauerhaft zugänglich gemacht (<http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=GMD&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investor-CorporateGovernance>).

7.9 INANSPRUCHNAHME DES § 264 (3) HGB UND § 264B HGB

Einige Kapitalgesellschaften bzw. Personenhandelsgesellschaften, die verbundene, konsolidierte Unternehmen der CTS KGaA sind und für die der Konzernabschluss der CTS KGaA der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 (3) bzw. § 264b HGB hinsichtlich der Aufstellung oder Offenlegung in Anspruch:

- CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen
- GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH & Co. KG, Bremen
- Ticket Online Sales & Service Center GmbH, Parchim
- Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG, Bremen
- Peter Rieger Konzertagentur GmbH & Co. KG, Köln
- GRETA'S BISTRO GmbH, Bremen
- Arena Holding GmbH, Köln
- JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen
- JUG Jet Air Verwaltungs-GmbH, Bremen

7.10 MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE GEMÄSS § 15A WPHG

Im Geschäftsjahr 2016 gab es folgende Transaktionen von Organmitgliedern der CTS KGaA mit nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft (ISIN DE0005470306).

<u>Name</u>	<u>Position</u>	<u>Transaktion</u>	<u>Handelstag</u>	<u>Stückzahl</u>
Edmund Hug	Mitglied Aufsichtsrat; bis 09. Mai 2016	Kauf	22.01.2016	2.000

7.11 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Geschäfte mit Unternehmen oder Personen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Konzerns einbezogen werden.

Die Transaktionen des CTS Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen und Personen beziehen sich auf wechselseitige Dienstleistungen und wurden ausschließlich mit den zwischen fremden Dritten üblicherweise geltenden Konditionen abgeschlossen.

Herr Klaus-Peter Schulenberg war bis zum 28. Dezember 2015 als Mehrheitsgesellschafter der persönlich haftenden Gesellschafterin der EVENTIM Management AG und als Mehrheitsaktionär der CTS KGaA beherrschender Gesellschafter. Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt. Des Weiteren ist Herr Klaus-Peter Schulenberg beherrschender Gesellschafter weiterer dem Konzern nahe stehender Unternehmen der KPS-Gruppe.

Aufgrund der vertraglichen Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im Berichtszeitraum 2016 folgende erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Vom Konzern erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Dienstleistungen im Rahmen von Veranstaltungen	6.832	5.436
Weiterberechnung betrieblicher Kosten	1.150	1.025
Bereitstellung von Vertriebssoftware	339	284
Sonstiges	584	600
	8.905	7.345

Die vom Konzern erbrachten Lieferungen und Leistungen wurden gegenüber wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von TEUR 755 (Vorjahr: TEUR 608), at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 5.099 (Vorjahr: TEUR 2.633) und nahe stehenden Unternehmen und Personen (KPS-Gruppe) von TEUR 3.052 (Vorjahr: TEUR 4.104) erbracht.

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Vom Konzern empfangene Lieferungen und Leistungen		
Dienstleistungen für Fulfillment, Kundenservice und Weiterberechnungen Porto	17.009	17.998
Produktionskosten für Veranstaltungen	3.483	2.699
Call Center-Betrieb	1.879	2.241
Mietverträge	1.317	1.262
Geschäftsbesorgungsverträge	954	1.007
Zahlungsdienstleistungen	1.133	1.059
Sonstiges	357	143
	26.132	26.409

Die vom Konzern empfangenen Lieferungen und Leistungen wurden von wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von TEUR 444 (Vorjahr: TEUR 390), at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 1.909 (Vorjahr: TEUR 1.669) und nahe stehenden Unternehmen und Personen (KPS-Gruppe) von TEUR 23.778 (Vorjahr: TEUR 24.350) empfangen.

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Forderungen gegen		
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.092	1.041
At equity bilanzierte Unternehmen	1.399	3.526
Joint-Venture	591	1.711
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	136	258
	3.218	6.536

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Verbindlichkeiten gegenüber		
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	6	177
At equity bilanzierte Unternehmen	1.230	350
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	2.987	5.634
	4.223	6.161

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehender Unternehmen sind nicht besichert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden unter Punkt 7.13 im Konzernanhang angegeben. Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats werden unter Punkt 7.14 im Konzernanhang angegeben.

7.12 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Honorare für die Abschlussprüfung von TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 423), sonstige Leistungen von TEUR 635 (Vorjahr: TEUR 139) und andere Bestätigungsleistungen von TEUR 7 berechnet.

7.13 MANDATE UND BEZÜGE DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Vorstandsmitglieder der EVENTIM Management AG, Hamburg, übten im Berichtsjahr keine berichtspflichtigen Aufsichtsratsmandate aus.

Die Bezüge (in EUR) der Geschäftsleitung in individualisierter Form (nach § 315a (1) HGB i.V.m. § 314 (1) Nr 6 HGB) setzten sich wie folgt zusammen:

Klaus-Peter Schulenberg CEO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	2.500.000	2.500.000		
Nebenleistungen	12.323	12.632		
Summe	2.512.323	2.512.632		
Einjährige variable Vergütung	600.000	600.000	0	600.000
Mehrjährige variable Vergütung	150.000	150.000	0	150.000
Summe	750.000	750.000	0	750.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	3.262.323	3.262.632	0	750.000

Alexander Ruoff COO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000		
Nebenleistungen	18.231	18.426		
Summe	618.231	618.426		
Einjährige variable Vergütung	240.000	240.000	0	240.000
Mehrjährige variable Vergütung	60.000	60.000	0	60.000
Summe	300.000	300.000	0	300.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	918.231	918.426	0	300.000

Volker Bischoff CFO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000		
Nebenleistungen	19.999	20.195		
Summe	619.999	620.195		
Einjährige variable Vergütung	204.000	240.000	0	240.000
Mehrjährige variable Vergütung	51.000	60.000	0	60.000
Summe	255.000	300.000	0	300.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	874.999	920.195	0	300.000

* Der endgültige Auszahlungsbetrag der variablen Vergütung steht bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vergütungsberichtes fest

Die Vorstandsbezüge beinhalten erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 1.305) sowie erfolgsunabhängige Komponenten von TEUR 3.751 (Vorjahr: TEUR 3.751). Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung betreffen wie im Vorjahr ausschließlich kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a).

7.14 MANDATE UND BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Edmund Hug, Kaufmann, Oberstenfeld / Deutschland – Vorsitzender – (bis 09. Mai 2016)

Dr. Bernd Kundrun, Kaufmann, Hamburg / Deutschland – Vorsitzender – (ab 09. Mai 2016)

weitere Aufsichtsratsmandate:

- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg / Deutschland – stellv. Vorsitzender –

weitere Aufsichtsratsmandate:

- Vattenfall GmbH, Berlin
- Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hannover (stellv. Vorsitzender)

Dr. Juliane Thümmel, Oberregierungsrätin, St. Gilles, Brüssel / Belgien (ab 09. Mai 2016)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2016 eine Vergütung von gesamt TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 100) sowie Auslagenersatz von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 3). Diese Bezüge betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a). Hinsichtlich der Einzelheiten der Vergütungen in individualisierter Form verweisen wir auf Punkt 4.4 im Corporate Governance Bericht.

7.15 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 21 (1) WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 23. Januar 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (2.874.071 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,99% (2.874.071 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FIL Investment Management Limited, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 16. Dezember 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,05% (2.924.676 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,05% (2.924.676 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 14. Dezember 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,62% (3.476.617 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,62% (3.476.617 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 21. Oktober 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,49% (3.351.718 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,49% (3.351.718 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 12. Juli 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,01% (2.887.408 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,01% (2.887.408 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 28. Juni 2016 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (2.867.867 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,99% (2.867.867 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 16. Juni 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,49% (3.347.110 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,49% (3.347.110 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 23. März 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,01% (2.887.458 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,01% (2.887.458 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt und beträgt zum 31. Dezember 2016 50,2% der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Der Vorstand der EVENTIM Management AG hat den Konzernabschluss am 28. Februar 2017 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

8. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, 28. Februar 2017

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

7. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, München, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, 28. Februar 2017



PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Stegemann
Wirtschaftsprüfer

Dr. Achim Lienau
Wirtschaftsprüfer

8. JAHRESABSCHLUSS CTS KGaA 2016

BILANZ CTS KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2016 (HGB)

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	[EUR]	[EUR]
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	597.065	412.434
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.991.548	48.356.097
3. Geschäfts- oder Firmenwert	42.071.226	49.720.538
4. Geleistete Anzahlungen	3.904.440	2.352.849
	94.564.279	100.841.918
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107.333	42.044
2. Technische Anlagen und Maschinen	1	1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.660.709	3.961.591
4. Geleistete Anzahlungen	169.174	0
	3.937.217	4.003.636
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	212.386.328	202.118.406
2. Beteiligungen	6.540	6.540
	212.392.868	202.124.946
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	744.460	346.556
2. Geleistete Anzahlungen	0	4.128
	744.460	350.684
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.207.038	7.648.390
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.259.910	24.592.660
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.671.741	2.773.296
4. Sonstige Vermögensgegenstände	39.192.836	25.265.260
	72.331.525	60.279.606
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0	4.999.648
IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	209.840.746	174.628.537
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.226.585	2.913.101
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	13.878	0
Summe Aktiva	596.051.558	550.142.076

PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	[EUR]	[EUR]
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	96.000.000	96.000.000
<i>J. Nennbetrag eigene Anteile</i>	-8.700	-8.700
II. Kapitalrücklage	2.400.000	2.400.000
III. Gesetzliche Rücklage	7.200.000	7.200.000
IV. Bilanzgewinn	180.635.028	143.255.674
	286.226.328	248.846.974
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	15.949.141	15.920.917
2. Sonstige Rückstellungen	14.341.750	9.992.781
	30.290.891	25.913.698
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.636.890	109.912.815
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.742.196	10.604.833
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.445.070	2.045.972
4. Sonstige Verbindlichkeiten	171.317.637	151.276.467
	278.141.793	273.840.087
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	100.102	108.308
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.292.444	1.433.009
Summe Passiva	596.051.558	550.142.076

**GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG CTS KGaA FÜR DIE ZEIT
VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016 (HGB)**

	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
	[EUR]	[EUR]
1. Umsatzerlöse	207.135.034	177.830.182
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-82.956.635	-75.190.778
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	124.178.399	102.639.404
4. Vertriebskosten	-29.865.005	-28.703.701
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-18.427.295	-17.911.992
6. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung EUR 455.429 (2015: EUR 522.347)	5.716.494	7.864.344
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung EUR 332.192 (2015: EUR 105.424)	-7.395.040	-5.039.290
8. Erträge aus Beteiligungen	23.430.014	22.815.574
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	127.968	49.879
10. Aufwendungen aus Beteiligungen	-7.179	0
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	16.660.623	18.800.739
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	624.917	928.444
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.982.598	-3.842.394
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 154.443 (2015: EUR 67.538)	-30.676.421	-25.558.319
15. Ergebnis nach Steuern	81.384.877	72.042.688
16. Sonstige Steuern	150.474	-1.711
17. Jahresüberschuss	81.535.351	72.040.977

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

1. AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der CTS KGaA (eingetragen unter HRB 212700 im Handelsregister des Amtsgerichts München), für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (im Folgenden: BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Bei Ausweiswahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht. Die Beträge sind auf volle Euro gerundet.

2. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

2.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 266 HGB i.V.m. § 152 AktG, die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 275 (3) HGB nach Umsatzkostenverfahren. Die ergänzenden Angaben nach § 158 AktG sind im Anhang dargestellt.

Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte gemäß § 254 HGB zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Durch die Erstanwendung der Vorschriften des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ändern sich die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Ausweismethoden in der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Einzelnen werden durch BilRUG die in den Gliederungsschemata zur Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Posten „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sowie dementsprechend die Zwischenergebnisse „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ und „außerordentliches Ergebnis“ gestrichen. Eine weitere Änderung der GuV-Gliederungsschemata ist die Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ zwischen dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“. Diesbezüglich wurde eine entsprechende Anpassung der Gliederung gemäß Art. 75 Abs. 2 EGHGB vorgenommen.

Darüber hinaus ergeben sich durch die Erstanwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 Ausweisänderungen im Zusammenhang mit der Neudefinition der Umsatzerlöse. Diese betreffen insbesondere die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die korrespondierenden Aufwandsposten. Insofern sind die entsprechenden Vorjahresbeträge nicht vergleichbar. Bei fehlender Vergleichbarkeit von Vorjahresangaben werden diese entsprechend im Anhang erläutert. Außerhalb der Änderungen des BilRUG sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2.2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Ausübung des Bilanzierungswahlrechtes gemäß § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert. Im Berichtsjahr wurden eigene Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 294 als Herstellungskosten aktiviert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Für die aktivierten Releasestände des „Global Ticketing Systems“ wird eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrundegelegt. Übrige immaterielle Vermögensgegenstände wie Software und Lizenzen werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 2 - 10 Jahre abgeschrieben. Markenrechte werden über 5 - 10 Jahre abgeschrieben.

Der im Zusammenhang mit der Kettenverschmelzung der Ticket Online Software und der See Tickets Germany zum 1. Januar 2013 aktivierte **Geschäfts- oder Firmenwert** wird über eine Nutzungsdauer von 9,5 Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauer des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kettenverschmelzung basiert auf einer wesentlichen Vertriebsvereinbarung zum Erwerbszeitpunkt der See Tickets Germany / Ticket Online Gruppe.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen erfolgen „pro rata temporis“. Den planmäßigen Abschreibungen der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt im Wesentlichen eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 13 Jahren zugrunde. Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die **Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbaren insolvenz- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbetrages gebildet. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister, die im Zusammenhang mit der Einführung neuer Zahlarten zur Absicherung von Endkundenforderungen aus Ticketverkäufen entstanden sind. Bei Forderungsverkäufen werden alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen, ohne dass ein anhaltendes Engagement besteht. Die entsprechenden Forderungen werden daher ausgebucht.

Die **Kassenbestände und Bankguthaben** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Aufgrund abweichender Bilanzansätze in der Handels- und Steuerbilanz sind gemäß § 274 Abs. 1 S. 1 HGB **aktive latente Steuern** angesetzt. Zur Ermittlung der latenten Steuern ist ein Steuersatz in Höhe von 31,6% herangezogen worden.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennwert bewertet. Eigene Anteile werden offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Rückstellungen werden zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert und für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Ansatz der **passiven latenten Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 S. 1 HGB ergibt sich aus unterschiedlichen Bilanzansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen in der Handels- und Steuerbilanz. Zur Ermittlung der latenten Steuern ist ein Steuersatz in Höhe von 31,6% herangezogen worden.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES
3.1 BILANZ

AKTIVA

Anlagenspiegel für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 (HGB)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2016 [EUR]
	Stand 01.01.2016 [EUR]	Zugang [EUR]	Abgang [EUR]	Umgliederungen [EUR]	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	455.096	293.434	0	0	748.530
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.634.657	7.063.314	3.653.201	2.176.839	108.221.609
3. Geschäfts- oder Firmenwert	77.574.530	0	0	0	77.574.530
4. Geleistete Anzahlungen	2.352.849	3.808.501	80.071	-2.176.839	3.904.440
	183.017.132	11.165.249	3.733.272	0	190.449.109
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	333.498	82.863	0	0	416.361
2. Technische Anlagen und Maschinen	572.445	0	0	0	572.445
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.809.371	1.687.039	5.230.935	0	13.265.475
4. Geleistete Anzahlungen	0	169.175	0	0	169.175
	17.715.314	1.939.077	5.230.935	0	14.423.456
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	202.118.406	12.168.027	1.892.926	0	212.393.507
2. Beteiligungen	576.034	0	0	0	576.034
	202.694.440	12.168.027	1.892.926	0	212.969.541
Summe	403.426.886	25.272.353	10.857.133	0	417.842.106

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2016	Zugang	davon auf Anschaf- fung des laufenden Geschäfts- jahres	Abgang	Stand 31.12.2016
[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
42.662	108.803	40.330	0	151.465
54.278.560	7.455.135	555.422	1.503.634	60.230.061
27.853.992	7.649.312	0	0	35.503.304
0	0	0	0	0
82.175.214	15.213.250	595.752	1.503.634	95.884.830
291.454	17.574	7.044	0	309.028
572.444	0	0	0	572.444
12.847.780	1.918.057	239.468	5.161.070	9.604.767
0	0	0	0	0
13.711.678	1.935.631	246.512	5.161.070	10.486.239
0	7.179	0	0	7.179
569.494	0	0	0	569.494
569.494	7.179	0	0	576.673
96.456.386	17.156.060	842.264	6.664.704	106.947.742

Buchwerte

Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
[EUR]	[EUR]
597.065	412.434
47.991.548	48.356.097
42.071.226	49.720.538
3.904.440	2.352.849
94.564.279	100.841.918
107.333	42.044
1	1
3.660.709	3.961.591
169.174	0
3.937.217	4.003.636
212.386.328	202.118.406
6.540	6.540
212.392.868	202.124.946
310.894.364	306.970.500

Zugänge im **Anlagevermögen** von TEUR 25.272 (Vorjahr: TEUR 13.745) betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 11.165; Vorjahr: TEUR 11.574), den Sachanlagen (TEUR 1.939; Vorjahr TEUR 1.354) sowie den Finanzanlagen (TEUR 12.168; Vorjahr TEUR 817). Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen resultieren im Wesentlichen aus der Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR 10.083; Vorjahr: TEUR 7.285), von Information Science (TEUR 574; Vorjahr: TEUR 1.023) und aus Ticketvertriebsrechten (TEUR 394; Vorjahr: TEUR 2.743). Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen vorwiegend EDV-Hardwareausstattung für den Betrieb des Global Ticketing Systems (TEUR 882; Vorjahr: TEUR 662) und die Anbindung von Vorverkaufsstellen an das Global Ticketing System (TEUR 407; Vorjahr TEUR 391). Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen die Anteilserwerbe an der JetTicket Software GmbH, Oberpullendorf, Österreich (TEUR 1.753), der Venuepoint Holding A/S, Kopenhagen, Dänemark (TEUR 5.906) sowie eine Kapitalerhöhung bei der Eventim Sony Holding Ltd., London, (TEUR 1.567) und bei der JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen (TEUR 2.942).

Sämtliche **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 10.068 (Vorjahr: TEUR 6.978) sowie Darlehensforderungen von TEUR 6.210 (Vorjahr: TEUR 9.580). In Höhe von TEUR 5.520 (Vorjahr: TEUR 6.326) haben die Forderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Darlehensforderungen von TEUR 1.586 (Vorjahr: TEUR 2.703). Die Forderungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Im Vorjahr waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 70 enthalten. Im Vorjahr hatten Forderungen von TEUR 540 eine Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in Höhe von EUR 1.950 (Vorjahr: TEUR 2.885).

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen vorausgezahlte zeitraumbezogene Aufwendungen für Finanzierungskosten von TEUR 836 (Vorjahr: TEUR 1.236) sowie Wartungsaufwendungen von TEUR 1.061 (Vorjahr: TEUR 1.225) ausgewiesen.

PASSIVA

Die Gesellschaft hat zum Stichtag insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am **gezeichneten Kapital** in Höhe von EUR 1,00.

Das **bedingte Kapital** der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 44.000.000.

Der Betrag an **eigenen Anteilen** von EUR 8.700 resultiert aus ursprünglich 2.175 Aktien, die am 31. Juli 2007 aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu einem Preis von EUR 28,99 pro Stück erworben wurden. Infolge durchgeführter Kapitalerhöhungen beträgt die Anzahl der eigenen Aktien aktuell 8.700 Stück zu einem entsprechenden Anschaffungspreis von EUR 7,25. Sie repräsentieren einen Anteil von 0,009% des Grundkapitals in Höhe von EUR 8.700. Im Rahmen der geltenden Anwendung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurde der rechnerische Nennwert der eigenen Anteile offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben.

Nach § 150 AktG muss eine Aktiengesellschaft eine **gesetzliche Rücklage** bilden, wenn die Kapitalrücklage nicht 10% des Grundkapitals ausmacht. Die jährliche Zuführung zur gesetzlichen Rücklage beträgt 5% des Jahresüberschusses bis insgesamt 10% des gezeichneten Kapitals durch die Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2015 wurde letztmalig die gesetzliche Rücklage um EUR 1.981.607 erhöht, so dass die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage seitdem zusammen 10% des Grundkapitals ausmachen.

Aufgrund der Ausübung des Ansatzwahlrechtes für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB ergibt sich grundsätzlich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 408. Es wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 597 aktiviert und hierauf passive latente Steuern in Höhe von TEUR 189 gebildet. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, so dass eine **Ausschüttungssperre** gemäß § 268 Abs. 8 HGB tatsächlich nicht zum Tragen kommt.

Der **Bilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanzgewinn zum 01. Januar	143.256	111.593
Jahresüberschuss	81.535	72.041
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 AktG	0	-1.982
	224.791	181.652
Ausschüttungen	-44.156	-38.397
Bilanzgewinn zum 31. Dezember	180.635	143.256

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG:

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine **bedingte Kapitalerhöhung** in Höhe von EUR 180.000 beschlossen (bedingtes Kapital 2000/1). Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des **Aktionsplans** aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch die am 23. August 2005, am 13. Mai 2011 und am 08. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhungen auf insgesamt EUR 96.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gemäß § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf insgesamt EUR 1.440.000 erhöht. Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das **gezeichnete Kapital** der CTS KGaA (vormals: CTS AG) von ursprünglichen EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Mai 2011 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 24.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 24.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 08. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 48.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere EUR 48.000.000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Mai 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin der CTS KGaA gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 06. Mai 2020 **eigene Aktien** der CTS KGaA im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, wobei unter bestimmten Voraussetzungen auch das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5% unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden. Dieser Beschluss tritt an die Stelle der in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben ist.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2013 wurde der Vorstand mit einem Beschluss einer **bedingten Kapitalerhöhung** ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07. Mai 2018 **Options- und Wandelschuldverschreibungen** im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 275.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 22.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu Euro 22.000.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 22.000.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2013).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2014 wurde das bedingte Kapital 2013 der Gesellschaft auf EUR 44.000.000 durch Ausgabe von bis zu 44.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe erhöht. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach den Vorgaben der Ermächtigung jeweils festzulegenden Ausgabebetrag. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zur Gewährung von Aktien nicht in der Weise nachkommt, dass sie auf den Inhaber der Schuldverschreibung eigene Aktien überträgt. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2014 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 07. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Das **Genehmigte Kapital** 2009 wurde mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des genehmigten Kapitals 2014 in das Handelsregister aufgehoben.

In der Hauptversammlung der CTS AG am 08. Mai 2014 wurde der Beschluss eines **Formwechsels** gefasst, die CTS AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (CTS KGaA) formwechselnd umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit der Eintragung im Handelsregister zum 30. Juni 2014 vollzogen. Die Aktionäre der CTS AG haben für jede Stammaktie an der formwechselnden Gesellschaft eine Stammaktie an der CTS KGaA erhalten. Der rechnerische Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital bleibt unverändert.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen unter anderem personalbezogene Rückstellungen von TEUR 3.669 (Vorjahr: TEUR 3.212), noch ausstehende Lieferantenrechnungen von TEUR 6.733 (Vorjahr: TEUR 3.428), ausstehende Gutschriften von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 426), ausstehende Provisionen TEUR 2.460 (Vorjahr: TEUR 1.476), Abschluss- und Prüfungskosten von TEUR 552 (Vorjahr: TEUR 533) und Aufsichtsratsvergütungen von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 92).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** entfallen mit TEUR 2.752 (Vorjahr: TEUR 522) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1.418 (Vorjahr: TEUR 1.427) auf Darlehensverbindlichkeiten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

	Buchwert	Restlaufzeit	
	31.12.2016	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.636.890	14.351.186	81.285.704
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.742.196	6.742.196	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.445.070	4.445.070	
Sonstige Verbindlichkeiten	171.317.637	171.317.637	
Verbindlichkeiten, gesamt	278.141.793	196.856.089	81.285.704

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

	Buchwert	Restlaufzeit	
	31.12.2015	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.912.815	14.341.395	95.571.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.604.833	10.604.833	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.045.972	2.045.972	
Sonstige Verbindlichkeiten	151.276.467	151.276.467	
Verbindlichkeiten, gesamt	273.840.087	178.268.667	95.571.420

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 171.318 umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern von TEUR 151.102 (Vorjahr: TEUR 134.169). Die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern resultieren vorwiegend aus Vorverkäufen für zukünftige Veranstaltungen und Tourneen. Den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern stehen entsprechende Guthaben bei Kreditinstituten sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderungen für noch ausstehende Ticketgelder und Factoringforderungen aus Ticketgeldern gegenüber. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 8.707 (Vorjahr: TEUR 10.597).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 4.962 (Vorjahr: EUR 4.719) sowie im Vorjahr Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 4 enthalten.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für immaterielle Vermögensgegenstände im Rahmen der Kettenverschmelzung der See Tickets Germany GmbH, Hamburg, und der Ticket Online Software GmbH, Hamburg, in 2013 (TEUR 1.027; Vorjahr: TEUR 1.226) und der im Berichtsjahr aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 189; Vorjahr TEUR 130). Des Weiteren wurden passive latente Steuern auf unterschiedliche Bilanzansätze von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen gebildet (TEUR 77; Vorjahr TEUR 77).

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,6% zugrunde, welcher sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5% sowie einem Gewerbesteuersatz von 15,8% zusammensetzt.

3.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Ticketerlöse	169.699	145.183	24.516
Lizenzgebühren	14.146	12.594	1.552
Sonstige Umsatzerlöse			
Datenleitungsgebühren	3.649	3.802	-153
Systemmiete / Wartung / Installation	5.856	6.096 *	-240
Provisionserlöse	4.034	3.084	950
Warenverkäufe	483	337	146
Pauschalreisen	225	446	-221
Weiterberechnete Dienstleistungen	2.064	0	2.064
Übrige	6.979	6.288 *	691
	207.135	177.830	29.305

* geänderte Zuordnung von Gebühren

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 19.617 (Vorjahr: TEUR 16.767) im Ausland erzielt.

Aufgrund der Erstanwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2016 sind die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar. Die gemäß BilRUG in den Umsatzerlösen berücksichtigten Erträge aus Dienstleistungen betragen im Berichtsjahr TEUR 2.064; der Vergleichswert des Vorjahres 2015 beträgt TEUR 2.025 und wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Bei einer pro forma Anwendung des BilRUG im Vorjahr hätten sich Umsatzerlöse von TEUR 179.855 ergeben.

Der **Materialaufwand** setzt sich nach § 275 (2) Nr. 5 HGB wie folgt zusammen:

Materialaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Aufwendungen für bezogene Waren	1.114	901	213
Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.358	65.289	7.069
	73.472	66.190	7.282

Im Vorjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 130 enthalten, die in 2016 aufgrund der BilRUG-Vorschriften zu den Umsatzerlösen im Materialaufwand ausgewiesen werden. Dementsprechend sind die Materialaufwendungen im aktuellen Geschäftsjahr nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Der **Personalaufwand** teilt sich nach § 275 (2) Nr. 6 HGB wie folgt auf:

Personalaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2016	2015	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	21.401	20.183	1.218
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.487	2.245	242
	23.888	22.428	1.460

In den **Vertriebskosten** (nach Umsatzkostenverfahren) wurden für das Geschäftsjahr 2016 Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 7.649 (Vorjahr: TEUR 7.649) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von TEUR 2.253 (Vorjahr: TEUR 3.053) ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 706 (Vorjahr: TEUR 748), Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten von TEUR 874 (Vorjahr: TEUR 1.270), Erträge für nachträgliche Kostenerstattungen von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 20), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen von TEUR 225 (Vorjahr: TEUR 102) sowie Erträge aus Anlagenabgängen von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 44).

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG sind die sonstigen betrieblichen Erträge mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Bei Anwendung des §277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 5.839 ergeben.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde und neutrale Aufwendungen aus nachlaufenden Rechnungen und erteilten Gutschriften von TEUR 539 (Vorjahr: TEUR 188) sowie Verluste aus Anlagenabgängen von TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 40) enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 23.430 resultieren vollständig aus Erträgen von verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 22.816).

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 622) enthalten.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten Aufwendungen für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 36).

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden TEUR 15.344 (Vorjahr: TEUR 12.949) Gewerbesteuer, TEUR 14.640 (Vorjahr: TEUR 12.395) Körperschaftsteuer sowie TEUR 805 (Vorjahr: TEUR 682) Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesen. Ferner enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag Aufwendungen für ausländische Quellensteuer in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 89), periodenfremden Aufwand für Steuernachzahlungen für Vorjahre von TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 10), periodenfremden Ertrag für Steuererstattungen für Vorjahre von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 499).

Darüber hinaus enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: Aufwand aus der Auflösung TEUR 1) sowie Erträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 68).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Bei den **sonstigen Steuern** in Höhe von TEUR -150 (Vorjahr: TEUR 2) handelt es sich um Erträge aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 2) sowie Aufwendungen aus Kfz-Steuern von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4).

Die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn gemäß § 158 AktG stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]
Jahresüberschuss	81.535	72.041
Gewinnvortrag	99.100	73.197
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 AktG	0	-1.982
Bilanzgewinn zum 31. Dezember	180.635	143.256

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 143.256 wurden TEUR 44.156 ausgeschüttet und TEUR 99.100 auf neue Rechnung vorgetragen.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen, einem Tochterunternehmen der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag weist die CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Des Weiteren haftet die CTS KGaA für Bank- und Avalkreditlinien von Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 8.502 (Vorjahr: TEUR 5.752). Zum Stichtag bestand eine Inanspruchnahme von Avalkreditlinien in Höhe von TEUR 3.652 (Vorjahr: TEUR 2.750). Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme ist aufgrund der zukünftig positiven Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Die Gesellschaft haftet ferner für Verbindlichkeiten aus ausstehenden Gebühren von zwei ausländischen Tochtergesellschaften gegenüber Zahlungsdienstleistern aus der Abwicklung von Endkundenzahlungen von zwei ausländische Tochterunternehmen. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, weil die Zahlungsdienstleister die Gebühren laufend von den abgewickelten Zahlungen einbehalten.

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ticketcorner-Gruppe in 2010 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Ticketcorner Holding AG, Rümlang, einem Tochterunternehmen der Gesellschaft, (im Folgenden: Ticketcorner Holding AG), bis zu einem Höchstbetrag von TCHF 26.000. Die Verbindlichkeiten der Ticketcorner Holding AG gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag TCHF 34.325. Aufgrund der erwarteten positiven Ertragslage der Ticketcorner-Gruppe wird davon ausgegangen, dass die Ticketcorner Holding AG als Holdinggesellschaft zukünftig in der Lage sein wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme wird daher nicht gerechnet. Zur weiteren Besicherung der Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft ihre Aktien, die 50% des Aktienkapitals der Ticketcorner Holding AG ausmachen, an das Kreditinstitut verpfändet. Eine Pfandbeanspruchung ist aus den genannten Gründen ebenfalls nicht zu erwarten.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft gegenüber der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, eine bis zum 31. März 2019 befristete Patronatserklärung zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen von TEUR 2.500 abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der FKP SCORPIO nicht gerechnet.

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen von TEUR 9.826 (Vorjahr: TEUR 7.802). Davon sind TEUR 3.356 (Vorjahr: TEUR 2.980) innerhalb eines Jahres fällig. Auf zukünftige Mietverpflichtungen entfallen TEUR 9.012 (Vorjahr TEUR 6.879), auf Leasingverpflichtungen TEUR 348 (Vorjahr: TEUR 352) und auf übrige Verpflichtungen TEUR 466 (Vorjahr TEUR 571). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 40) gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.2 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Den gebildeten Bewertungseinheiten liegen Micro-Hedge-Beziehungen zugrunde, bei denen das aus einem Grundgeschäft resultierende Risiko jeweils durch ein einzelnes Sicherungsinstrument abgesichert wird.

Die CTS KGaA hat im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte zur Absicherung von geplanten Lizenzgebühren in Schweizer Franken abgeschlossen. Es wurde eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB mit dem Anteil der erwarteten Lizenzerlöse gebildet. Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine Grundgeschäfte mehr, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden. Folglich liegen zum Bilanzstichtag keine Derivate in Bewertungseinheiten mehr vor. Aus einer terminierten Bewertungseinheit besteht zum Bilanzstichtag ein Devisentermingeschäft mit einem Zeitwert von TEUR -4 (Vorjahr: TEUR 20). Im Vorjahr betrug der Zeitwert der Derivate in Bewertungseinheiten hingegen TEUR -29.

Die Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen erfolgt prospektiv und retrospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode, bei welcher die absoluten Wertveränderungen von tatsächlichem Sicherungsgeschäft und hypothetischem Derivat gegenübergestellt werden.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten für Währungsrisiken erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Effektive Ergebnisse aus den Sicherungsgeschäften werden demzufolge bis zum Eintritt des Grundgeschäftes nicht erfasst. Mögliche negative Bewertungsspitzen (Ineffektivitäten) werden imparitätisch bewertet und als Drohverlustrückstellung passiviert. Zum Bilanzstichtag waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

4.2.1 ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die CTS KGaA hat im Jahr 2015 mit einem Factoring-Unternehmen eine Vereinbarung über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von privaten Kunden zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung werden über die Zahlungsarten „Kauf auf Rechnung“ und „Ratenkauf“ sowie über die angeschlossenen Online-Shops der Gesellschaft abgewickelte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Das Factoring-Unternehmen übernimmt das Debitorenmanagement inklusive der Bonitätsprüfung, das Mahnwesen und das Inkassoverfahren der Forderungen aus dem Rechnungskauf für die CTS KGaA. Für die im Geschäftsjahr 2016 übernommene Dienstleistungsfunktion wurde eine angemessene Vergütung in Höhe von TEUR 1.119 (Vorjahr: TEUR 462) in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst.

Mit den verkauften Forderungen verbundenes Delkredere-Risiko wurde vollständig auf den Factor übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus den abgetretenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf das Factoring-Unternehmen übertragen. Zum 31. Dezember 2016 beläuft sich der Buchwert und der beizulegende Zeitwert der auf das Factoring-Unternehmen übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 18.929 (Vorjahr: TEUR 9.464).

4.3 ERGEBNISVERWENDUNG

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 81.535. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 180.635 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 94.071 (EUR 0,98 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen. Der Dividendenvorschlag umfasst die Basisdividende von EUR 0,50 je Aktie (50% des Konzernergebnisses) und eine Sonderausschüttung von weiteren EUR 0,48 je Aktie. Die Sonderausschüttung reflektiert die sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung und Ertragskraft im Berichtsjahr 2016.

4.4 ANTEILSBESITZLISTE

Eine Anteilsbesitzliste wird auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Diese Angaben sind auf der Internetseite der CTS KGaA unter <http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=GMD&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorStructure> hinterlegt.

4.5 ORGANE DER CTS KGaA

Dem Vorstand der EVENTIM Management AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Klaus-Peter Schulenberg, Bremen – Vorsitzender –
– CEO –

Dipl.-Ökonom Volker Bischoff, Bremen
– CFO –

Dipl.-Betriebswirt Alexander Ruoff, Bremen
– COO –

Die Bezüge (in EUR) der Geschäftsleitung in individualisierter Form setzen sich wie folgt zusammen:

Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	Klaus-Peter Schulenberg CEO			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	2.500.000	2.500.000		
Nebeneleistungen	12.323	12.632		
Summe	2.512.323	2.512.632		
Einjährige variable Vergütung	600.000	600.000	0	600.000
Mehrjährige variable Vergütung	150.000	150.000	0	150.000
Summe	750.000	750.000	0	750.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	3.262.323	3.262.632	0	750.000

Alexander Ruoff | COO

Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000		
Nebenleistungen	18.231	18.426		
Summe	618.231	618.426		
Einjährige variable Vergütung	240.000	240.000	0	240.000
Mehrjährige variable Vergütung	60.000	60.000	0	60.000
Summe	300.000	300.000	0	300.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	918.231	918.426	0	300.000

Volker Bischoff | CFO

Gewährte Zuwendungen / Zufluss*	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000		
Nebenleistungen	19.999	20.195		
Summe	619.999	620.195		
Einjährige variable Vergütung	204.000	240.000	0	240.000
Mehrjährige variable Vergütung	51.000	60.000	0	60.000
Summe	255.000	300.000	0	300.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	874.999	920.195	0	300.000

* Der endgültige Auszahlungsbetrag der variablen Vergütung steht bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vergütungsberichtes fest

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Edmund Hug, Kaufmann, Oberstenfeld / Deutschland – Vorsitzender – (bis 09. Mai 2016)

Dr. Bernd Kundrun, Kaufmann, Hamburg / Deutschland – Vorsitzender – (ab 09. Mai 2016)
weitere Aufsichtsratsmandate:

- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg / Deutschland – stellv. Vorsitzender –
weitere Aufsichtsratsmandate:

- Vattenfall GmbH, Berlin
- Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hannover (stellv. Vorsitzender)

Dr. Juliane Thümmel, Oberregierungsrätin, St. Gilles, Brüssel / Belgien (ab 09. Mai 2016)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2016 eine Vergütung von gesamt TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 100) sowie Auslagenersatz von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 3).

4.6 ARBEITNEHMER

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft 306 (Vorjahr: 283) Arbeitnehmer beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

4.7 ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der CTS KGaA haben am 15. November 2016 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTS KGaA dauerhaft zugänglich gemacht (<http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=EVE&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorCorporateGovernance>).

4.8 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 21 (1) WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 23. Januar 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (2.874.071 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,99% (2.874.071 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FIL Investment Management Limited, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 16. Dezember 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,05% (2.924.676 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,05% (2.924.676 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 14. Dezember 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,62% (3.476.617 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,62% (3.476.617 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 21. Oktober 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,49% (3.351.718 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,49% (3.351.718 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 12. Juli 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,01% (2.887.408 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,01% (2.887.408 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 28. Juni 2016 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (2.867.867 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,99% (2.867.867 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 16. Juni 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,49% (3.347.110 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,49% (3.347.110 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 23. März 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,01% (2.887.458 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,01% (2.887.458 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt und beträgt zum 31. Dezember 2016 50,2% der Stimmrechte an der Gesellschaft.

4.9 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang unter Punkt 7.12 enthalten sind.

4.10 NACHTRAGSBERICHT

Mit Vertrag vom 31. Oktober 2016 gehen die Gesellschaften CTS KGaA, Ringier AG, Zürich, und Tamedia AG, Zürich (mit ihrer Tochtergesellschaft Starticket AG, Zollikon) eine Partnerschaft ein. Im Rahmen dieser Partnerschaft werden die Ticketcorner Holding AG, Rümlang, welche jeweils hälftig von der CTS KGaA und Ringier AG, Zürich, gehalten wird, mit 75% und Tamedia AG, Zürich, mit 25% an der Ticketcorner AG, Rümlang, beteiligt sein. Ticketcorner AG, Rümlang, und Starticket AG, Zollikon, treten künftig gemeinsam am Markt auf und bieten ihre Leistungen gemeinsam an. Der Zusammenschluss steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Eidgenössische Wettbewerbskommission und soll nach deren Vorliegen im ersten Halbjahr 2017 vollzogen werden. Durch diesen Zusammenschluss entsteht eine reichweitenstarke Schweizer Ticketing-Gruppe mit innovativen Services, hochperformanten Plattformen, Mobile Apps sowie Scanning-Lösungen für Veranstaltungskunden. Die beiden Partner begegnen mit diesem Schritt dem zunehmend intensiveren Wettbewerb im Ticketinggeschäft durch internationale Anbieter, der rasanten technologischen Entwicklung und der wachsenden Bedeutung des Direktverkaufs.

4.11 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Bremen, 28. Februar 2017

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA,
vertreten durch:
EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

9. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, München, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, 28. Februar 2017



PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Stegemann
Wirtschaftsprüfer

Dr. Achim Lienau
Wirtschaftsprüfer

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der CTS KGaA beruhen. Diese Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen, sind durch Formulierungen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die CTS KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der CTS KGaA weder beabsichtigt, noch übernimmt die CTS KGaA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.eventim.de> zum Download bereit.

KONTAKT

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA
Contrescarpe 75 A
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 36 66 - 0
Fax: +49 (0) 421 / 36 66 - 2 90

www.eventim.de
investor@eventim.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA
Contrescarpe 75 A
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 36 66 - 0
Fax: +49 (0) 421 / 36 66 - 2 90

REDAKTION:

Engel & Zimmermann
CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

GESTALTUNG:

SECHSBAELLE, Bremen
www.sechsbaelle.de

TITELBILD:

Andrew Bayda – stock.adobe.com

